Anleitungs-und Instandhaltungsheft

MONSTER

MONSTER 821

Anleitungs- und Instandhaltungsheft

DEUTSCH

MONSTER

MONSTER 821

Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Das Heft muss sorgfältig aufbewahrt werden: sollte es beschädigt worden oder verloren gegangen sein, muss umgehend eine neue Kopie bei einem Ducati Vertragshändler oder einer Vertragswerkstatt angefordert werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben. Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen. Darüber hinaus haben wir einen Informationsdienst bereitgestellt, bei dem alle „Ducatisti" und Motorradfans jederzeit nützliche Empfehlungen und Tipps erhalten.



Hinweise

Die Anrufe sind sowohl aus dem Festnetz, als auch aus dem Mobilfunknetz für Sie kostenfrei.

DUCATI-DIREKTLINIE



Viel Vergnügen!

Inhaltsangabe

Einleitung 8
Leitfaden für Ihre Sicherheit 8
In diesem Heft verwendete Warnsymbole 9
Zulässiger Einsatz 10
Pflichten des Fahrers 11
Fahrerausbildung 13
Bekleidung 13
„Best Practices" für die Sicherheit 15
Tanken 18
Fahrt mit voller Beladung 19
Gefährliche Produkte - Warnhinweise 20
Fahrzeug-Identifizierungsnummer 22
Motornummer 23

Cockpit (Dashboard) 24
Cockpit 24
Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen 29
Technisches Wörterbuch 29
Funktionstasten 31
Einstellung/Anzeige der Parameter 32
Hauptfunktionen 39
Fahrzeuggeschwindigkeit 41
Anzeige der Motordrehzahl - RPM 42
Fahrstil (Riding Mode) 44
ABS 48
DTC 53
Kühlflüssigkeitstemperatur 60
Funktionen - Menü 1: 62
Kilometerzähler (TOT) 63
Tageskilometerzähler 1 (TRIP A) 65
Tageskilometerzähler 2 (TRIP B) 66
Kilometerzähler für Kraftstoffreserve (TRIP FUEL) 67
Fahrzeit 68
Uhr 69
Funktionen - Menü 2: 70
Durchschnittlicher Verbrauch 71
Momentaner Verbrauch 73
Durchschnittsgeschwindigkeit 74
Umgebungslufttemperatur 76
Inspektionsanzeige (SERVICE) 77

Anzeige OIL SERVICE Null 78
Anzeige OIL SERVICE oder DESMO SERVICE Countdown 79
Anzeige OIL SERVICE oder DESMO SERVICE 80
Fehler 81
Fehleranzeige 82
Beschreibung der angezeigten Fehler 83
Rundenzeit (LAP time) 87
„Setting"-Menü 91
Fahrstil-Personalisierung (Riding Mode) 93
Fahrstil-Personalisierung: Speicherung der Parameter 96
Fahrstil-Personalisierung: Motoreinstellung 98
Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der DTC-Stufe 100
Fahrstil-Personalisierung: ABS-Einstellung 103
Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default-Einstellungen (DEFAULT) 106
Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default-Einstellungen 107
Batteriespannung 109
Einstellung der Rückbeleuchtung 111
LAP 113
Uhreinstellung 121
Pin Code 124
Änderung des PIN CODE 128
Digitale Motordrehzahlanzeige (RPM) 133
Einstellung der Maßeinheiten 134
Lichterkontrollsteuerung 144
Das Immobilizer-System (Wegfahrsperre) 147
Schlüssel 148
Funktionsweise 149
Ersatzschlüssel 150
Fahrzeugfreigabe über PIN CODE 151

Bedienelemente 155
Anordnung der Bedienelemente des Motorrads 155
Zündschlüsselschalter und Lenkersperre 156
Linker Umschalter 157
Kupplungssteuerhebel 158
Rechter Umschalter 161
Gasdrehgriff 162
Vorderradbremshebel 163
Hinterradbremspedal 164
Schaltpedal 165
Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal 166

Hauptbestandteile und -vorrichtungen 168
Position am Motorrad 168
Kraftstofftankverschluss 169
Sitzbankschloss 170
Einstellung der Sitzbankhöhe 172
Helmbefestigungskabel 177
Seitenständer 178
Einstellvorrichtungen der Vorderradgabel 180
Einstellvorrichtungen des hinteren Federbeins 182

GEBRAUCHSNORMEN 186
Vorsichtsmaßnahmen in der Einfahrzeit 186
Kontrollen vor dem Motoranlass 188
Motoranlass 191
Starten und Fahren 194
Bremsen 195
Anhalten 197
Tanken 198
Parken 199
Mitgeliefertes Zubehör 201

Hauptsächliche Betriebs- und Instandhaltungsarbeiten 202
Kontrolle und eventuelles Nachfüllen der Kühlflüssigkeit 202
Austausch des Luftfilters 203
Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands 204
Kontrolle des Bremsbelagverschleißes 206
Laden der Batterie 207
Laden und Wintererhaltung der Batterie 210
Ausbau der Batterie 212
Montage der Batterie 218
Kontrolle der Antriebskettenspannung 224
Schmieren der Antriebskette 226
Austausch der Lampen 227
Ausrichten des Scheinwerfers 228
Reifen 230
Kontrolle des Motorölstands 233
Reinigung und Wechsel der Zündkerzen 235
Allgemeine Reinigung 236
Längerer Stillstand 238
Wichtige Hinweise 238

Instandhaltung 239

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: Vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten 239
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: Vom Kunden auszuübende Arbeiten 243

Technische Daten 244
Gewichte 244
Maße 245
Betriebsstoffe 246
Motor 247
Ventilsteuerung 248
Leistungen 249
Zündkerzen 249
Kraftstoffsystem 249
Bremsen 250
Antrieb 251
Rahmen 252
Räder 252
Reifen 252
Radfederungen 252
Auspuffsystem 253
Verfügbare Modellfarben 253
Elektrische Anlage 254

Merkblatt für die regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten 260
Merkblatt für die regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten 260

Einleitung

Leitfaden für Ihre Sicherheit

Wir freuen uns, Sie unter den „Ducatisti" begrüßen zu können und beglückwünschen Sie zu Ihrer ausgezeichneten Wahl. Sicher werden Sie Ihre neue Ducati nicht nur als normales Fortbewegungsmittel verwenden, sondern auch für kurze und lange Reisen, bei denen Ihnen Ducati Motor Holding S.p.A viel Freude und Vergnügen wünscht.

Ihr Motorrad ist das Ergebnis der kontinuierlichen Forschung und Entwicklung von Ducati Motor Holding S.p.A.: Es ist wichtig, dass der Qualitätsstandard anhand einer strikten Einhaltung des Instandhaltungsprogramms und der Verwendung von Original-Ersatzteilen aufrechterhalten wird. In diesem Heft werden Anleitungen für Instandhaltungseingriffe von geringem Ausmaß gegeben. Die wichtigsten Instandhaltungsarbeiten werden im Werkstatthandbuch beschrieben, dass den Vertragswerkstätten der Ducati Motor Holding S.p.A. zur Verfügung steht.
In Ihrem Interesse, für Ihre Sicherheit sowie zur Garantie und Gewährleistung der Zuverlässigkeit des Produkts empfehlen wir Ihnen nachdrücklich, sich für jeden, vom Plan der programmierten Instandhaltung auf Seite vorgesehenen Eingriff an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden, siehe S. 239.

Unser hoch qualifiziertes Personal verfügt über die für die Ausführung sachgemäßer Eingriffe erforderlichen Spezialinstrumente sowie über die geeigneten Ausrüstungen und verwendet ausschließlich Ducati-Originalersatzteile, die eine komplette Austauschbarkeit, einwandfreie Funktionstüchtigkeit und lange Lebensdauer garantieren.

Allen Ducati-Motorrädern liegt ein Garantieheft bei. Auf Motorräder, die an sportlichen Wettkämpfen teilnehmen, wird keine Garantie geleistet. Handhabungen oder Änderungen, auch wenn nur teilweise, an bzw. von Bestandteilen haben den sofortigen Verfall des Garantieanspruchs zur Folge. Falsche oder unzureichend ausgeübte Instandhaltungseingriffe, der Einsatz von Nicht-Originalersatzteilen oder nicht ausdrücklich von

Ducati anerkannten Ersatzteilen können zum Verlust der Garantie sowie zu eventuellen Schäden oder dem Verlust der erwarteten Leistungen führen.

Ihre Sicherheit und die anderer sind wirklich sehr wichtige Faktoren. Ducati Motor Holding S.p.A. empfiehlt Ihnen daher Ihr Motorrad in verantwortungsbewusster Weise zu fahren.
Bevor Sie Ihr Motorrad zum ersten Mal fahren, lesen Sie dieses Heft bitte von der ersten bis zur letzten Seite durch und befolgen Sie bitte die hierin enthaltenen Anleitungen. In dieser Weise erhalten Sie alle Informationen für die richtige Einsatzweise und die korrekte Instandhaltung. Im Zweifelsfall bitten wir Sie, sich an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden.

In diesem Heft verwendete Warnsymbole

Bezüglich der potenziellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;
- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „Achtung" oder „Wichtig" eingeleitet werden.

Achtung

Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.

Wichtig

Potentielle Beschädigung des Motorrads und/ oder seiner Bestandteile.

Hinweise

Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben wie RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Zulässiger Einsatz

Dieses Motorrad darf ausschließlich auf asphaltierten Straßen oder Straßen mit flachem und regulärem Belag gefahren werden.
Dieses Motorrad darf nicht auf geschotterten Wegen oder im Gelände eingesetzt werden.

Achtung

Der Off-Road-Einsatz könnte zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen, was zu Schäden am Fahrzeug oder Verletzungen oder gar zum Tod führen kann.

Achtung

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden noch darf des mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und einem daraus folgenden Sturz führen kann.

Dieses Motorrad transportiert den Fahrer und kann auch einen Beifahrer transportieren.

Achtung

Das Gesamtgewicht des fahrbereiten Motorrads mit Fahrer, Beifahrer, Gepäck und weiterem Zubehör darf 390 kg/859 lb nicht überschreiten.

Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz des entsprechenden Führerscheins sein.

Achtung

Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.

Achtung

Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.

Achtung

Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht, einen zugelassenen Helm zu tragen.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.

Achtung
Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.

Achtung
Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

Wichtig
Vor dem Einsatz des Motorrads muss kontrolliert werden, dass keine Etiketten auf den Rückspiegeln aufgeklebt sind. Sollte dies der Fall sein, müssen sie entfernt werden.

Fahrerausbildung

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.

Achtung

Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Bekleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads eine extrem wichtige Rolle im Sinne der Sicherheit zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto gebotenen wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den Anforderungen gemäß Angaben auf S. 11entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen aus Leder oder abriebfestem Material sein.
- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.
- Jacke und Hose bzw. auch der Schutzkombi müssen aus Leder oder abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist.

Wichtig

Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.

Wichtig

Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.

Wichtig
Für die Sicherheit des Beifahrers ist darauf zu achten, dass auch dieser eine angemessene Kleidung trägt.

„Best Practices" für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Wichtig

Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen" dieses Hefts.
Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Achtung

Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Nehmen Sie vor jedem Start die in diesem Heft vorgesehenen Kontrollen vor (siehe S. 188).

Achtung

Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und/oder des Beifahrers zur Folge haben.

Achtung

Sorgen Sie dafür, dass die Zündung des Motors im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort stattfindet, da der Motor nie in geschlossenen Räumen angelassen werden darf.
Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.
Nehmen Sie während der Fahrt angemessene Körperpositionen ein und sorgen Sie dafür, dass sich auch der Beifahrer entsprechend verhält.

Wichtig

Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.

Wichtig

Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen der Fahrer und der Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen.

Wichtig
Der Beifahrer muss sich stets mit beiden Händen an den entsprechenden Haltegriffen des unter der Sitzbank angeordneten Rahmenteils festhalten.

Wichtig
Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.

Wichtig
Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.

Wichtig
IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.

Wichtig
Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.

Wichtig
Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ausgewechselt werden.
Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

Achtung
Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.

Achtung

Wenn man das Motorrad unbewacht stehen lässt, stets den Zündschlüssel abziehen und so aufbewahren, dass er für Personen, die nicht für den Einsatz des Motorrads geeignet sind, nicht erreichbar ist.

Tanken

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor nachtanken.
Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.
Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder die Auspuffrohre tropft.
Den Tank niemals vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlussschachts resultieren.
Beim Tanken so weit wie möglich das Einatmen von Kraftstoffdämpfen vermeiden und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Berührung kommt.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.
Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Achtung

Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.

Achtung

Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.

Fahrt mit voller Beladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.
Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards aufrechterhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von unebenen Straßenabschnitten vermeiden zu können.

Achtung

Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung

Wichtig

Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.

Wichtig

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.

Wichtig

Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.

Wichtig

Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.

Achtung

Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf den Absatz „Reifen" in S. 230 nehmen.

Gefährliche Produkte - Warnhinweise

Verbrauchtes Motoröl

Achtung

Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsstaub

Zum Reinigen der Bremsanlage niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit

Achtung

Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Kühlflüssigkeit

Unter gewissen Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entzündlich, ohne dass dabei jedoch eine Flamme ersichtlich ist. Sollte sich das Äthylenglykol also entzünden, ist zwar keine Flamme ersichtlich, doch kann es trotzdem zu schweren Verbrennungen kommen.

Achtung
Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Hände und Kleidungsstücke nicht an bzw. in die Nähe des Lüfterrads bringen, da es sich automatisch einschaltet.

Batterie

Achtung
Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Sie sollten die Rahmennummer Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich eintragen.

Rahmen-Nr.

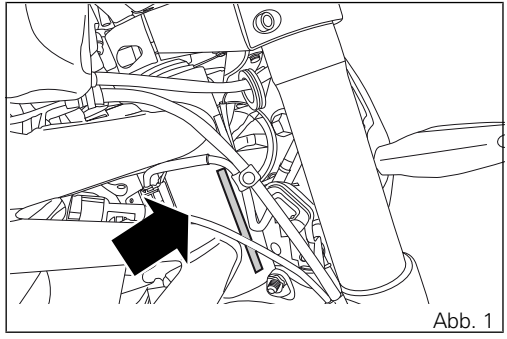


Abb. 1

Motornummer

Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Sie sollten die Motornummer Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich eintragen.

Motor-Nr.

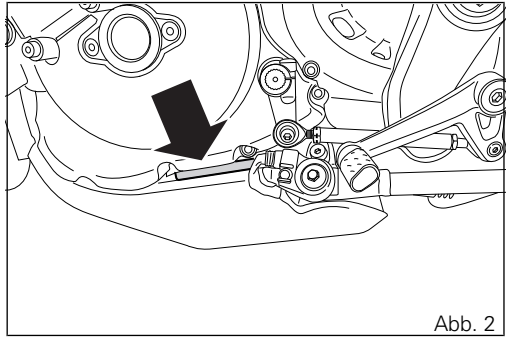


Abb. 2

Cockpit (Dashboard)

Cockpit

1) Display.
2) LEERLAUFANZEIGE N (GRÜN).
Leuchtet auf, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet.
3) FERNLICHTANZEIGE (BLAU).
Leuchtet bei eingeschalteten Fernlichtern und bei Betätigen der Lichthupe auf.
4) MOTORÖLDRUCKANZEIGE (ROT).
Ihr Aufleuchten zeigt einen zu niedrigen Motoröldruck an. Muss beim „KEY-ON" aufleuchten, jedoch einige Sekunden nach dem Motorstart wieder erlöschen. Bei sehr heißem Motor kann es vorkommen, dass sie kurz aufleuchtet, sie muss in diesem Fall jedoch bei steigender Drehzahl erlöschen.

Wichtig
Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiterfahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.

5) KRAFTSTOFFRESERVEANZEIGE (OCKER).
Leuchtet auf, sobald sich der Tank im Reservezustand befindet. In diesem Fall sind noch circa 2,5 Liter Kraftstoff verfügbar.
6) BLINKERANZEIGEN (GRÜN).
Die Anzeige des jeweils eingeschalteten Blinkers blinkt. Sobald die Funktion HAZARD aktiv geschaltet wurde, blinken die Anzeigen gleichzeitig.
7) KONTROLLLEUCHTE „FAHRZEUG-/ MOTORDIAGNOSE - EOBD" (OCKER).
Leuchtet im Fall von Fehlern am „Motor" und/oder „Fahrzeug" auf und hat, in einigen Fällen, die Motorblockierung zur Folge.
8) ALLGEMEINE KONTROLLLEUCHTEN (ROT).
Die Kontrollleuchten (8a) werden aktiviert, sobald die Drehzahl einen ersten, vor dem Ansprechen des Drehzahlbegrenzers festgelegten Schwellenwert erreicht.
Die Kontrollleuchten (8b) leuchten auf, sobald die Drehzahl einen zweiten, vor dem Ansprechen des

Drehzahlbegrenzers festgelegten Schwellenwert erreicht;

9) ABS-KONTROLLLEUCHTEN (ABS) (OCKER).
Leuchtet bei ausgeschaltetem oder funktionsuntüchtigem ABS auf.

Motor ausgeschaltet / Geschwindigkeit unter 5 km/h		
Kontrollleuchte erloschen	**Kontrollleuchte blinkt**	**Kontrollleuchte leuchtet permanent**
-	ABS über die Menüfunktion „ABS" ausgeschaltet	ABS freigeschaltet, jedoch noch nicht in Funktion
Motor eingeschaltet / Geschwindigkeit unter 5 km/h		
Kontrollleuchte erloschen	**Kontrollleuchte blinkt**	**Kontrollleuchte leuchtet permanent**
-	ABS über die Menüfunktion „ABS" ausgeschaltet	ABS freigeschaltet, jedoch noch nicht in Funktion
Motor eingeschaltet / Geschwindigkeit über 5 km/h		
Kontrollleuchte erloschen	**Kontrollleuchte blinkt**	**Kontrollleuchte leuchtet permanent**
ABS freigeschaltet, funktioniert	ABS über die Menüfunktion „ABS" ausgeschaltet	ABS deaktiviert und wegen eines Problems nicht funktionstüchtig

10) DTC-AUSLÖSUNG (OCKER).

	DTC
Keine Auslösung	Kontrollleuchte OFF
Schnitt der Zündvorverstellung	Kontrollleuchte ON - permanent
Einspritzschnitt	Kontrollleuchte ON - permanent

11) OVER REV / IMMOBILIZER-WARNLEUCHTE / DIEBSTAHLSICHERUNG (ROT)

	Over rev
Keine Auslösung	Kontrollleuchte OFF
Drehzahlbegrenzer	Kontrollleuchte ON - blinkt



Hinweise

Jede Einstellung des Motorsteuergeräts kann ein unterschiedliches „Setting" der vor dem Auslösen des Drehzahlbegrenzers liegenden Schwellenwerte und des Drehzahlbegrenzers selbst aufweisen.

	Immobilizer
Fahrzeug im „Key-ON"	Kontrollleuchte OFF
Fahrzeug im „Key-OFF"	Kontrollleuchte ON - blinkt
Fahrzeug länger als 12 Stunden im „Key-OFF"	Kontrollleuchte OFF

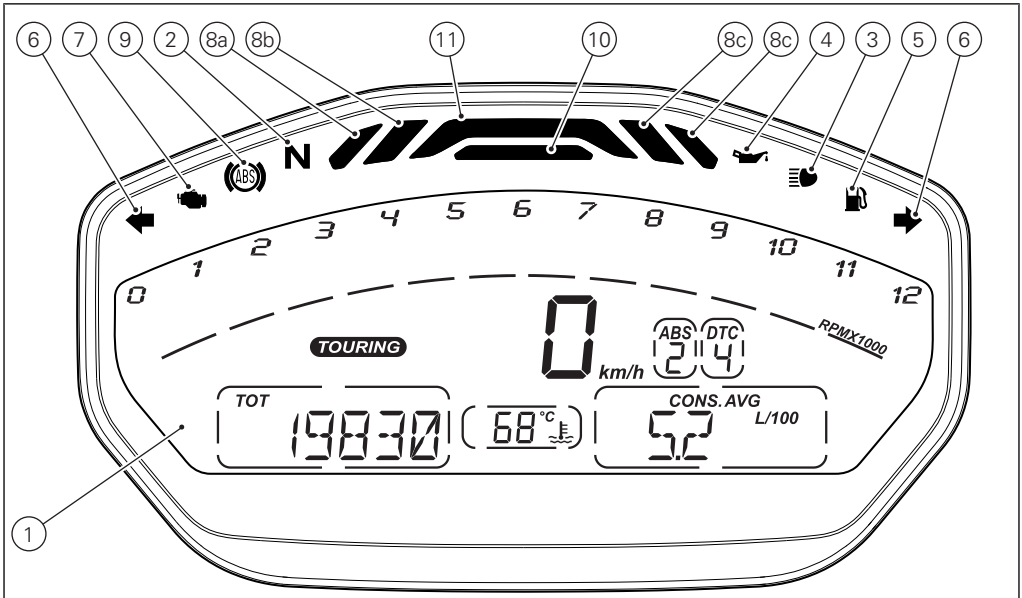

6
7
9
2
8a
8b
11
10
8c
8c
4
3
5
6
N
ABS
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
RPMX1000
TOURING
0
km/h
ABS
DTC
TOT
19830
68 °C
CONS. AVG
L/100
5.2
1

Abb. 3

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

ABS
Antilock Braking System
BBS
Black Box System
CAN
Controller Area Network
DDA
DUCATI Data Acquisition
DSB
Dashboard
DTC
DUCATI Traction Control
ECU
Engine Control Unit

Technisches Wörterbuch

Riding Mode

Der Fahrer kann unter 3 unterschiedlichen, voreingestellten Konfigurationen (Riding Modes) die für seinen Fahrstil oder die Streckenbedingungen am besten geeignete Einstellung wählen. Die Riding Modes ermöglichen eine sofortige Variation der vom Motor abgegebenen Leistung (Power Mode) und der Ansprechstufen von ABS und DTC.
Folgende Konfigurationen sind möglich: Sport, Touring und Urban. Dem Fahrer stehen zahlreiche Änderungsmöglichkeiten der in jedem Riding Mode vorgegeben Einstellung zur Verfügung.

Power Mode

Bei den Power Modes handelt es sich um unterschiedliche Motormappings, die vom Fahrer gewählt werden können, um das Leistungsniveau und den Abgabemodus an seinen Fahrstil und an die Streckenbedingungen anzupassen.
Es sind drei Power Modes vorgesehen, von denen jeder an einen Riding Mode gebunden ist:

- LOW, mit „sanfter" Abgabe;
- MED, mit „sanfter" Abgabe;
- HIGH, mit „sofortiger" Abgabe

Ride by Wire (RbW)

Das „Ride by Wire"-System ist eine elektronische Steuervorrichtung der Öffnungs- und Schließfunktion der Drosselklappen. Der Wegfall der mechanischen Verbindung zwischen dem Gasdrehgriff und den Drosselklappenkörpern ermöglicht dem

Motorsteuergerät (ECU) die Regulierung der Leistungsabgabe durch entsprechendes Einwirken auf den Öffnungswinkel der Drosselklappen.
Das „Ride by Wire" bietet nicht nur in Abhängigkeit des jeweils gewählten Riding Modes (Power Modes) den Erhalt unterschiedlicher Leistungen und Abgaben, sondern auch die Möglichkeit einer zeitgenauen Motorbremse (EBC) und steuert damit der Kontrolle eines Reifenschlupfs am Hinterrad (DTC) bei.

Ducati Traction Control (DTC)

Das „Ducati Traction Control"-System (DTC) übernimmt die Schlupfkontrolle am Hinterrad und wirkt auf insgesamt acht Ansprechstufen. Jede davon wurde so programmiert, um dem Reifenschlupf am Hinterrad mit unterschiedlichen Toleranzwerten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet.
Auf Stufe „acht" kommt es bereits bei Erfassen eines minimalen Reifenschlupfs zu einem Ansprechen, während in der für erfahrene Motorradfahrer ausgelegten Stufe „eins" mit höheren Toleranzwerten eine weniger stark ansprechende Kontrolle zum Einsatz kommt.

Anti-lock Braking System (ABS) 9ME

Beim ABS 9ME handelt es sich um ein Zweikanal-System der letzten Generation, das eine Integralbremsung mit Abhebekontrolle des Hinterrads umsetzt, um nicht nur kürzere Bremswege, sondern auch eine höhere Stabilität während dem Abbremsen zu gewährleisten.
Das System bietet 3 Ansprechstufen, von der jede an einen Riding Mode gekoppelt ist.

Funktionstasten

1) UP-STEUERTASTE „ ▲ ”
Taste für den Abruf der Anzeige und die Einstellung der Parameter im Cockpit mit Position „ ▲ ”.
2) DOWN-STEUERTASTE „ ▼ ”
Taste für den Abruf der Anzeigen und die Einstellung der Parameter im Cockpit mit Position „ ▼ ”.
3) LICHTHUPENTASTE „FLASH”
Die Taste, der normalerweise die Funktion als Lichthupensteuerung unterliegt, kann hier auch zum Abrufen der LAP-Funktionen verwendet werden.
4) BLINKERRÜCKSTELLTASTE
Die normalerweise zum Abschalten der Blinkerfunktion verwendete Taste kann auch zur BESTÄTIGUNG des im MENÜ gewählten Riding Modes verwendet werden. Wird diese Taste 3 Sekunden lang nach links gedrückt, aktiviert sie die „Hazard”-Funktion (4 Blinker - Warnblinkfunktion).

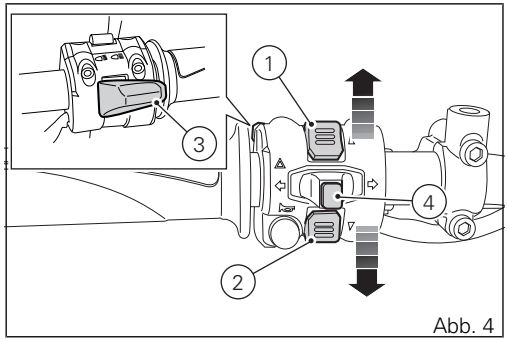


Abb. 4

Einstellung/Anzeige der Parameter

Beim Key-On verhält sich das Cockpit wie folgt:

- schaltet die Rückbeleuchtung des Displays ein;
- aktiviert den Drehzahlmesser, der von 0 auf 11.000 ansteigt und daraufhin wieder auf 0 zurückgeht;
- aktiviert die Digits der Fahrgeschwindigkeitsanzeige in einer Zählung von 0 bis 300 und einem Countdown auf 0;
- aktiviert die Kontrollleuchten hintereinander von außen nach innen.

Nach dem Check bringt das Cockpit die Hauptanzeige („Standard-Anzeige“) mit den vorgesehenen Funktionen zur Anzeige und aktiviert eventuell die Anzeigeleuchten.

Überschreitet die Geschwindigkeit des Motorrads während dieser Check-Phase 10 km/h (reelle Geschwindigkeit) unterbricht das Cockpit:

- die Displaysteuerung und blendet die Standard-Anzeige mit den aktualisierten Informationen ein;
- die Steuerung der Kontrollanzeigen und bringt nur die effektiv momentan aktivierten Anzeigen zum Aufleuchten.

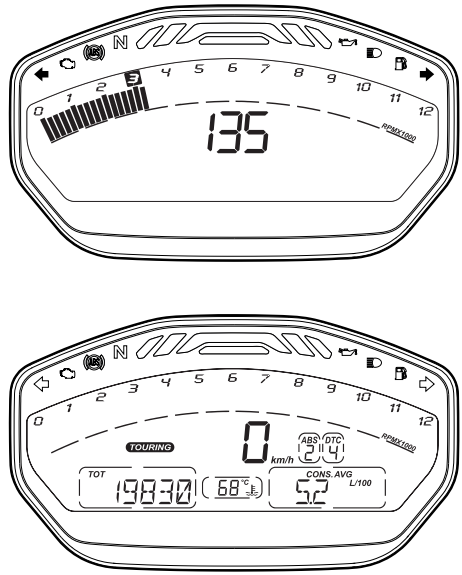


Abb. 5

Auf der Hauptanzeige verfügbare Informationen:

1) Drehzahl-Bargraph.
2) Fahrzeuggeschwindigkeit.
3) MENÜ 1 (Kilometerzähler, Tageskilometerzähler A, Tageskilometerzähler B, Kilometerzähler für Kraftstoffreserve, Fahrzeit, Uhr, Rundenzeit - nur wenn aktiviert).
4) MENÜ 2 (durchschnittlicher Verbrauch, momentaner Verbrauch, Durchschnittsgeschwindigkeit, Außentemperatur).
5) Kühlflüssigkeitstemperatur.
6) Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode).
7) Anzeige der aktivierten DTC-Stufe oder der deaktivierten DTC.
8) Anzeige der aktivierten ABS-Stufe oder des deaktivierten ABS.
9) Anzeige der aktivierten LAP-Funktion (nur wo vorhanden).
10) „SERVICE"-Anzeige (nur wenn aktiv).
11) Fehleranzeige (nur wenn mindestens ein Fehler vorhanden ist).

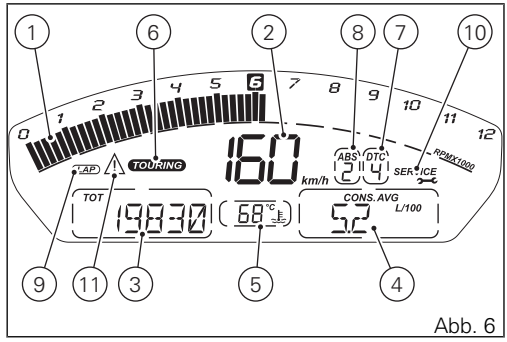


Abb. 6

In der Hauptanzeige kann die Anzeige der Informationen des Menüs 1 durch das Drücken der Taste (1) an der linken Umschaltereinheit abgerufen werden.

- Kilometerzähler (TOT);
- TRIP A;
- TRIP B;
- TRIP FUEL (bei aktivierter Funktion);
- TRIP TIME;
- Uhr.

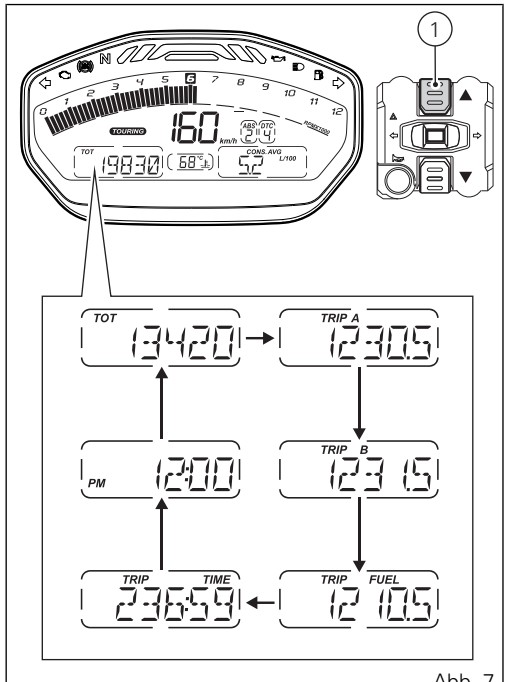


Abb. 7

In der Hauptanzeige kann die Anzeige der Informationen des Menüs 2 durch das Drücken der Taste (2) an der linken Umschaltereinheit abgerufen werden.

- Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG);
- Momentaner Verbrauch (CONS.);
- Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG);
- Ansaugluftemperatur (T-AIR).

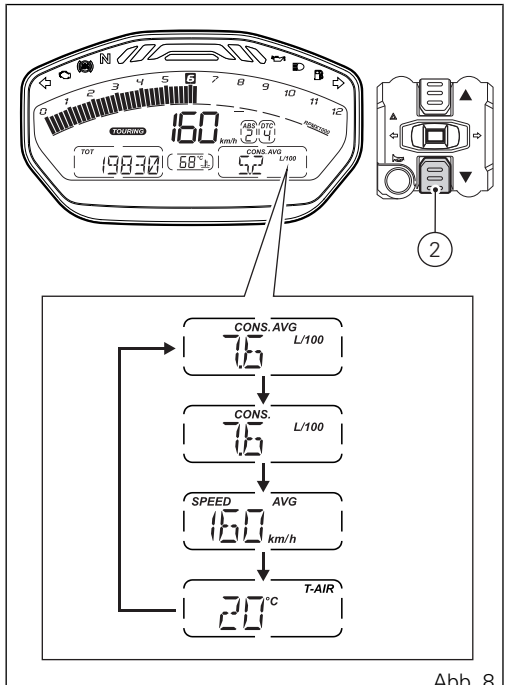


Abb. 8

Das Cockpit speichert die Einstellungen des Menüs 1 und des Menüs 2, die zum Zeitpunkt des KEY-OFF verwendet wurden. Beim darauf folgenden KEY-ON werden die zuvor gespeicherten Seiten des Menüs 1 und des Menüs 2 angezeigt.
Sollte das Cockpit plötzlich ausgehen (Versorgungsausfall), werden beim nächsten KEY-ON die Default-Einstellungen für das Menü 1 und Menü 2 angezeigt:

- Default Seite Menü 1 = Kilometerzähler (TOT);
- Default Seite Menü 2 = Durchschnittlicher Verbrauch (CONS.AVG).

Beim KEY-ON zeigt das Cockpit im Menü 1, für jede Anzeige, 10 Sekunden lang die Seite „Kilometerzähler" an und geht dann zur Anzeige der beim letztem KEY-OFF gespeicherten Seite über.

In der Standard-Anzeige der eingestellten Modalität gelangt man durch 3 Sekunden langes Drücken der Taste (2) bei reeller Fahrzeuggeschwindigkeit <= (unter oder gleich) 20 km/h in das Setting-Menü, in dem die einzelnen Funktionen eingestellt werden können.

Wichtig

In das SETTING-MENÜ gelangt man nur bei einer reellen Fahrzeuggeschwindigkeit <= (unter oder gleich) 20 km/h. Befindet man sich im SETTING-MENÜ und überschreitet die reelle Fahrzeuggeschwindigkeit dabei 20 km/h, verlässt das Cockpit automatisch dieses Menü und blendet die Standard-Anzeige ein.

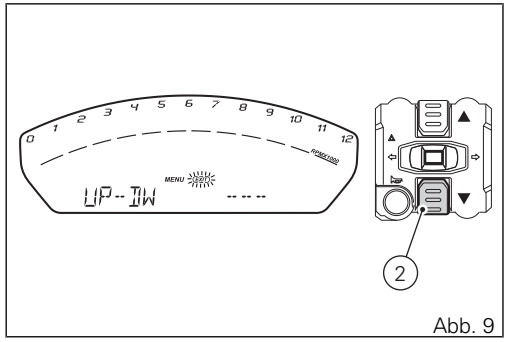


Abb. 9

Ergibt sich beim KEY-ON und nach erfolgtem Check ein Immobilizer FEHLER, wird das Cockpit im MENÜ 1 automatisch die Möglichkeit für die Eingabe des vierstelligen PIN CODE aktiviert, der zuvor über die Funktion PIN im Setting-Menü gespeichert wurde.

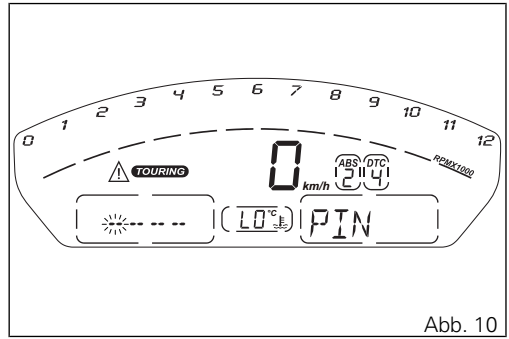


Abb. 10

Hauptfunktionen

In der Hauptanzeige enthaltenen Funktionen:
Hauptfunktionen

- Fahrzeuggeschwindigkeit
- Anzeige der Motordrehzahl - RPM
- Fahrmodus (Riding Mode)
- ABS
- DTC
- Kühlflüssigkeitstemperatur
- Im Menü 1 angezeigte Funktionen:
  - Kilometerzähler (TOT)
  - Tageskilometerzähler A (TRIP A)
  - Tageskilometerzähler B (TRIP B)
  - Kilometerzähler für Kraftstoffreserve (TRIP FUEL)
  - Fahrzeit (TRIP TIME)
  - Uhr
  - Rundenzeit (LAP time) (nur wenn aktiv geschaltet)
- Im Menü 2 angezeigte Funktionen:
  - Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG)
  - Momentaner Verbrauch (CONS.)
  - Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG)
  - Umgebungslufttemperatur (AIR)

Nebenfunktionen

- Inspektionsanzeige (SERVICE)
- FEHLER-Anzeige
- LAP

Im Setting-Menü vom Fahrer änderbare Funktionen:

- Fahrstil-Personalisierung (RIDING MODE): In diesem Menü können folgende Einstellungen personalisiert werden:
  - ABS-Einstellung (ABS)
  - Einstellung der DTC-Stufe (DTC)
  - Motoreinstellung (ENGINE)
  - Rücksetzen der Default-Parameter aller Riding Modes (ALL DEFAULT)
  - Rücksetzen der Default-Parameter eines einzelnen Riding Modes (DEFAULT)
- Batteriespannung (BATTERY)
- Einstellung der Rückbeleuchtung (BACK LIGHT)
- LAP (Aktivierung und Anzeige der Rundenzeit)
- Uhreinstellung (CLOCK)
- PIN CODE (Eingabe/Änderung PIN CODE)
- Anzeige der Motordrehzahl (RPM)
- Einstellung der Maßeinheit (Geschwindigkeit - Temperatur - Kraftstoffverbrauch) UNT
- ERRORS (Fehleranzeige — nur wenn ein oder mehrere Fehler vorhanden sind)

Fahrzeuggeschwindigkeit

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der Fahrzeuggeschwindigkeit (je nach spezifischer Anwendung in km/h oder mph).
Das Cockpit empfängt die Information der reellen Fahrzeuggeschwindigkeit (in km/h) und bringt diesen Wert um 5 % erhöht sowie in der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) im Display zur Anzeige.
Die anzeigbare Höchstgeschwindigkeit beträgt 299 km/h (186 mph).

Die „- - -" und die eingestellte Maßeinheit werden angezeigt, wenn:

- die Geschwindigkeit über 299 km/h oder 186 mph liegt oder das Cockpit keinen Geschwindigkeitswert empfängt (permanente Anzeige von „- - -");
- der hintere Geschwindigkeitssensor sich im Fehlerzustand befindet („- - -" blinkend).

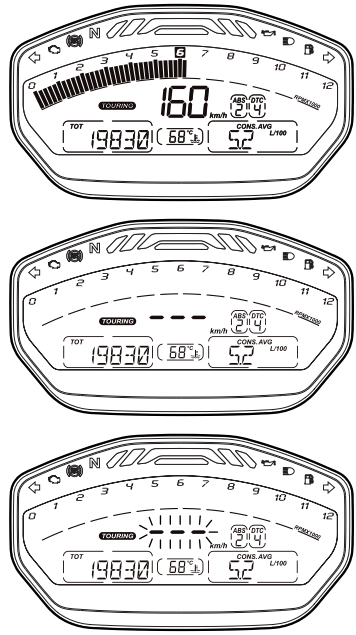


Abb. 11

Anzeige der Motordrehzahl - RPM

Unter dieser Funktion wird die Motordrehzahl angezeigt.
Das Cockpit erhält die Information bezüglich der Motordrehzahl und zeigt den entsprechenden Wert an.
Der Wert wird mittels Anzeige der Bargraph-Segmente, die von links nach rechts laufend in Abhängigkeit der Motordrehzahl zunehmen, sowie anhand einer Negativ-Anzeige (Erlöschen des numerischen Digits und Einblenden des Rechtecks, in dem der numerische Wert enthalten ist) der numerischen Anzeige der Tausenderwerte.

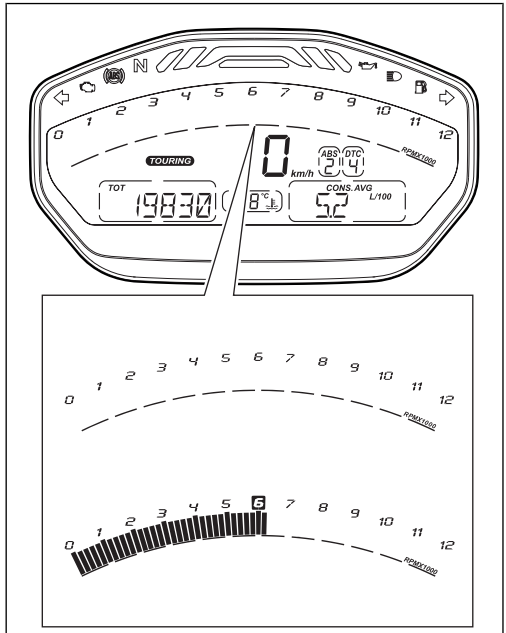


Abb. 12

Die Annäherungsschwellenwerte an den Drehzahlbegrenzer sind:

1. Schwellenwert bei 9.900 U/min (A)
2. Schwellenwert bei 10.100 U/min (B)

Bei Erreichen des Drehzahlbegrenzers (C) blinken die Kontrollleuchten auf.

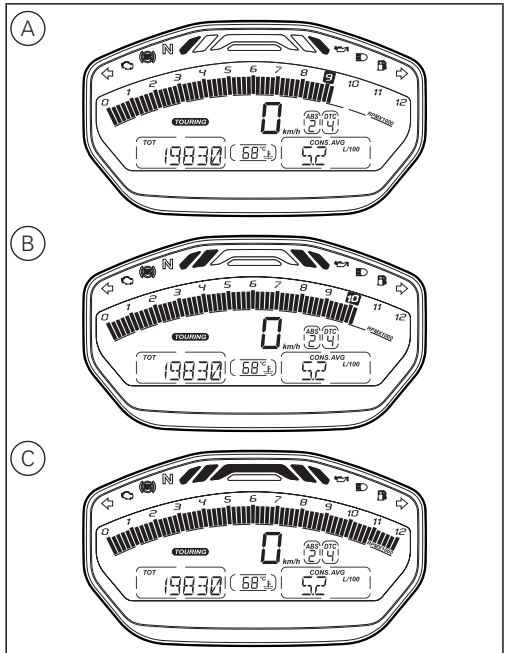


Abb. 13

Fahrstil (Riding Mode)

In dieser Funktion wird der am Fahrzeug eingestellte „Fahrmodus" angegeben. Jeder Fahrmodus kann über die Funktion „Setting Riding Mode" geändert werden.
Es stehen drei Fahrmodi zur Verfügung: SPORT, TOURING und URBAN.
Jedem Riding Mode sind folgende Parameter zugeordnet, die von Ducati eingestellt oder in den Seiten der Setting-Funktionen vom Fahrer geändert wurden:

- eine spezifische Ansprechstufe der Traktionskontrolle DTC (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, OFF);
- eine spezifische Motorleistung, die für die Änderung der Motorabgabe sorgt;
- eine spezifische Einstellung des ABS (1, 2, 3, OFF).

Achtung

Ducati empfiehlt den Wechsel des Riding Modes bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. Erfolgt der Wechsel des Riding Modes während der Fahrt, muss besonders vorsichtig gefahren werden (es wird empfohlen, die Änderung des Riding Modes bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

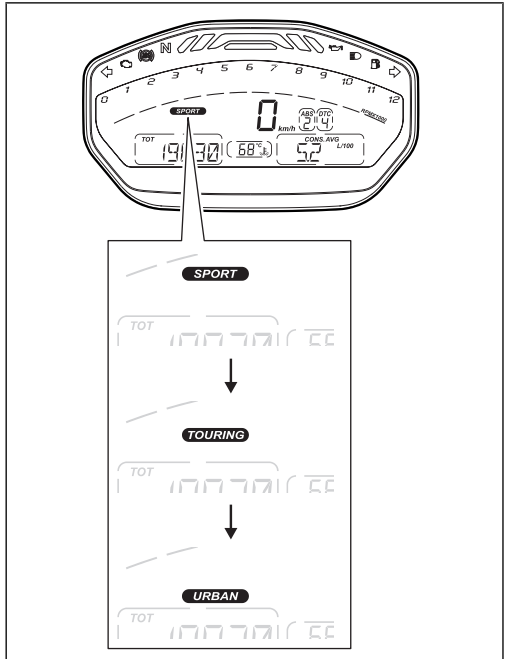


Abb. 14

Funktion „Wechsel des Fahrmodus”

In dieser Funktion kann der Fahrmodus des Fahrzeugs geändert werden.
Nach dem Drücken der Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) kann der Fahrstil geändert werden.
Am Display werden alle drei Riding Modes (SPORT, TOURING und URBAN) aktiviert.
Auf jedes Drücken der Taste (4) wird im Cockpit die Bezeichnung des Riding Modes blinkend angegeben und der Pfeil rechts von der Bezeichnung des gewählten Riding Modes angeordnet.
Wurde der gewünschte Fahrmodus markiert, diesen durch zwei Sekunden anhaltendes Drücken der Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) bestätigen.

Achtung

Ein Einloggen in das Wahlmenü des Riding Modes ist nicht möglich, wenn die Taste (4) sich in der Position befindet, in der sie die Blinker aktiviert bzw. wenn sie nach links oder rechts gedrückt wurde.

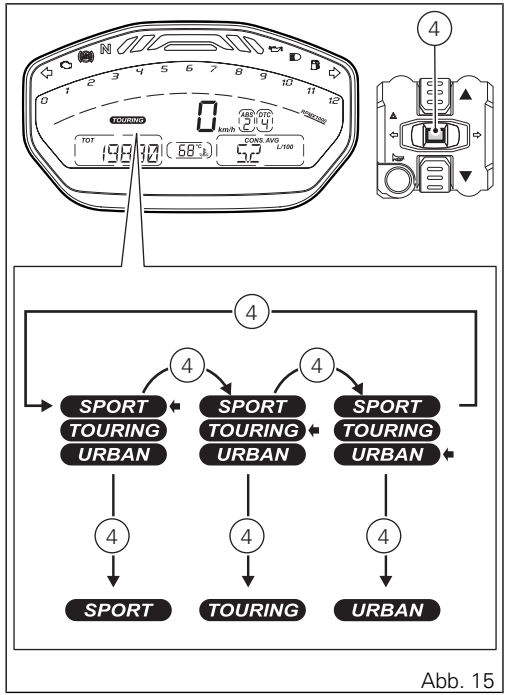


Abb. 15

Wurde der gewünschte Riding Mode markiert und die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) nicht innerhalb von 10 Sekunden gedrückt, erfolgt kein Wechsel des Riding Modes und die Standard-Anzeige wird erneut aktiviert.

Bei Abfrage einer Bestätigung des Wechsels des Riding Modes geht das Verfahren in den Fehlerzustand über, wenn:

- der Gasdrehgriff geöffnet ist, die Bremsen betätigt sind und das Fahrzeug sich in Bewegung befindet. In diesem Fall blinkt das Symbol des WARNING auf und in den MENÜS 1 und 2 werden abwechselnd die Angaben „CLOSE GAS" und „DON'T BRK" angezeigt. Werden der Gasdrehgriff daraufhin nicht innerhalb von 5 Sekunden zurückgedreht, die Bremsen zurückgelassen oder das Fahrzeug nicht auf eine Geschwindigkeit von Null gebracht, wird das Umschaltverfahren des Riding Modes nicht vervollständigt und auf die Standard-Anzeige zurückgeschaltet.

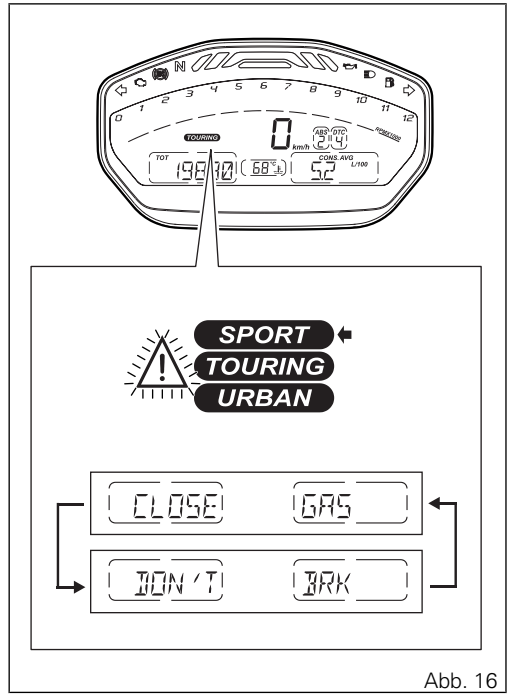


Abb. 16

Hinweise

Erfolgt beim Wechsel des Riding Modes auch ein entsprechender Zustandswechsel des ABS von „ON" (aktiviert) auf „OFF" (deaktiviert) oder von „OFF" (deaktiviert) auf „ON" (aktiviert), startet das Cockpit bei der Bestätigungsabfrage des gewählten Riding Modes gleichzeitig das Aktivierungs- oder Deaktivierungsverfahren des ABS.

Hinweise

Liegt beim Umschalten des Riding Modes (Fahrmodus) mindestens ein Fehler vor, wird der Anzeige der Angaben „CLOSE GAS" und „DON'T BRK" bzw. der Blinkfunktion des Symbols des Warning der Vorrang gegeben.

ABS

Da das Motorrad mit dem ABS ausgestattet ist, wird im Cockpit das entsprechende Rechteck mit Angabe des jeweiligen Funktionszustands des ABS angezeigt.
Das Cockpit zeigt folgendes an:

- bei aktiviertem ABS die Angabe ABS und das Rechteck, in dem auch der Wert von 1 bis 3 der eingestellten Ansprechstufe enthalten ist;
- bei deaktiviertem ABS die Angabe ABS mit permanenter Anzeige des Symbols „--" im Rechteck;
- bei sich im Fehlerzustand befindlichem ABS die Angabe ABS mit blinkender Anzeige des Symbols „--" im Rechteck, darüber hinaus leuchten die EOBD-Kontrollleuchte und das Symbol des Warning auf und der entsprechende Fehler wird angezeigt.

Erhält das Cockpit keine Informationen, leuchtet die ABS-Kontrollleuchte auf.

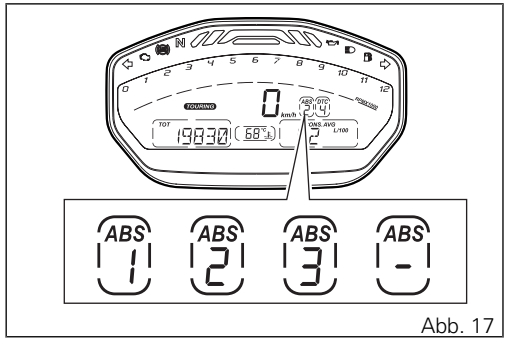


Abb. 17

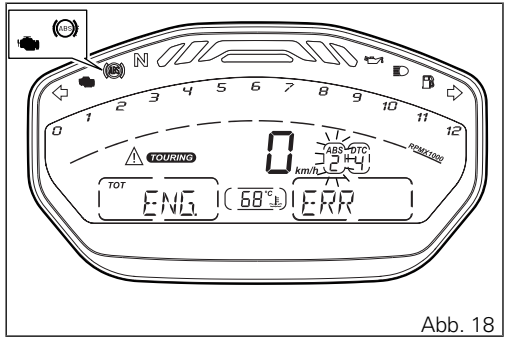


Abb. 18

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen des ABS aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode" zugeordnet wurden:

ABS	RIDING MODE	EIGENSCHAFT	DEFAULT
OFF		Das ABS ist deaktiviert.	NEIN
1	TRACK/SPORT	Typische Einsatzbedingungen: auf Straßen oder auf der Rennstrecke bei optimalen Haftbedingungen. Das ABS wirkt in diesem Modus auf beide Räder, die Anti-Lift-Up*-Kontrolle ist jedoch NICHT aktiv. In dieser Einstellung wird höherer Wert auf die Bremsleistung gelegt.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT" eingestellte Stufe.
2	SPORT/TOURING	Typische Einsatzbedingungen: auf Straßen bei optimalen Haftbedingungen. Das ABS wirkt in diesem Modus auf beide Räder und die Anti-Lift-Up*-Kontrollen sind aktiv. Diese Einstellung gibt der Bremsleistung den Vorzug, wobei gleichzeitig eine hohe Stabilität während des Abbremsens und die Anti-Lift-Up*-Kontrolle aufrechterhalten werden.	Ist die im Default des Riding Modes „TOURING" eingestellte Stufe

ABS	RIDING MODE	EIGENSCHAFT	DEFAULT
3	ALL/URBAN/WET CONDITION	Typische Einsatzbedingungen: unter allen Fahrbedingungen. Das ABS wirkt in diesem Modus auf beide Räder und die Anti-Lift-Up*-Kontrollen sind aktiv. Diese Einstellung gibt der maximalen Fahrzeugstabilität und dem Vorbeugen des Lift up* den Vorzug, gewährleistet jedoch gleichzeitig maximale Abdrosselleistungen auf bestem Niveau.	Ist die im Default des Riding Modes „URBAN" eingestellte Stufe

* Abheben des Hinterrads bei maximaler Abdrosselung

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Achtung

Die Stufen des in Ihrem Motorrad installierten ABS-Systems wurden mit der Bereifung seiner Erstausrüstung eingestellt.
Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Erstbereifung des Motorrads: (Vorderrad 120/70ZR17, Hinterrad 180/60ZR17).

- Pirelli Diablo Rosso II;

Bei geringfügigen Unterschieden, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/ oder Modell der Reifen, jedoch einer Beibehaltung der gleichen Reifengröße (Vorderrad = 120/70ZR17, Hinterrad = 180/60ZR17), reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.

Sollten die Abmessungen der eingesetzten Reifen allerdings in einer anderen Größenklasse liegen oder deutlich von denen der Erstausstattung abweichen, ist es möglich, dass das System soweit verfälscht wird, dass keine der 3 wählbaren Stufen eine zufriedenstellende Leistung bietet. In diesem Fall sollte das System deaktiviert werden.
Bei Wahl der Stufe 3 wird das ABS so auslösen, dass eine sehr stabile Bremsung und eine gute „Lift up"-Kontrolle gewährleistet werden und das Fahrzeug über den gesamten Bremsvorgang ist stabiler Position resultiert. Zwischen den Stufen 3 und 1 hat unter Einbuße der Stabilität und der „Lift up"-Kontrolle immer die höhere Bremsleistung Vorrang. In der Stufe 1 erfolgt keinerlei Kontrolle im Hinblick auf die Einschränkung des „Lift up".

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

1) der vom Reifen/Asphalt gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.).
2) Der Erfahrung und dem Feingefühl des Fahrers: sehr erfahrene Fahrer sind in der Lage, das „Lift up" so zu handhaben, um den kürzesten Bremsweg zu gewährleisten. Weniger erfahrenen Fahrern wird der Einsatz der Stufen 2 und 3 empfohlen, die ihn dabei unterstützen, das Fahrzeug auch bei Notbremsungen in einer stabileren Position zu halten.

DTC

Im Display des Cockpits wird der Funktionszustand der DTC wie folgt angezeigt:

- bei aktivierter DTC, werden die Angabe DTC und das Rechteck, das auch den numerischen Wert von 1 bis 8 enthält, angegeben, welcher der Ansprechstufe der Traction Control entspricht;
- bei deaktivierter DTC die Angabe DTC mit permanenter Anzeige des Symbols „--" im Rechteck;
- befindet sich die DTC oder das Black Box Steuergerät im Fehlerzustand, die Angabe DTC mit blinkendem Symbol „--" im Rechteck.

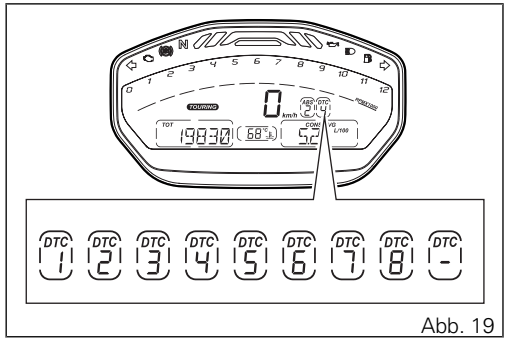


Abb. 19

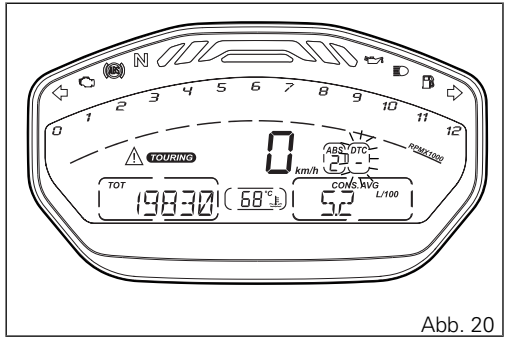


Abb. 20

Achtung

Die DTC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwendet werden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den aktiven Sicherheitssystemen die Funktion einer „Vorsorge" unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DTC aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode" zugeordnet wurden.

DTC	RIDING MODE	EINSATZ	DEFAULT
1	TRACK	Rennstreckeneinsatz für sehr erfahrene Fahrer. Das System ermöglicht das Ausbrechen des Hinterrads.	NEIN
2	SPORT	Sportlicher Fahrstil sowohl auf Straße als auch auf Rennstrecke für erfahrene Fahrer. Das System ermöglicht das Ausbrechen des Hinterrads.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT" eingestellte Stufe.
3	SPORT	Sportlicher Fahrstil für den Straßeneinsatz für erfahrene Fahrer. Das System ermöglicht das Ausbrechen des Hinterrads.	NEIN
4	TOURING	Schneller Touringfahrstil.	Ist die im Default des Riding Modes „TOURING" eingestellte Stufe
5	TOURING	Touringfahrstil.	NEIN
6	URBAN	„Sehr sicherer" Fahrstil bei jeder Streckenbeschaffenheit.	Ist die im Default des Riding Modes „URBAN" eingestellte Stufe

DTC	RIDING MODE	EINSATZ	DEFAULT
7	RAIN	Fahrt auf leicht nasser oder feuchter Fahrbahn. Mit der Einstellung ENGINE LOW kompatibel.	NEIN
8	HEAVY RAIN	Fahrt auf nasser Fahrbahn. Mit der Einstellung ENGINE LOW kompatibel.	NEIN

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Achtung

Die 8 Stufen des im Motorrad installierten DTC Systems wurden mit der Bereifung der Erstausrüstung (Fabrikat, Modell und Abmessungen) eingestellt. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen kann die einwandfreie Systemfunktion beeinträchtigen.

Erstbereifung des Motorrads: (Vorderrad 120/70ZR17, Hinterrad 180/60ZR17).

- Pirelli Diablo Rosso II.

Bei geringfügigen Unterschieden, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/ oder Modell der Reifen, jedoch einer Beibehaltung der gleichen Reifengröße (Vorderrad = 120/70ZR17, Hinterrad = 180/60ZR17), reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen. Sollten die Abmessungen der eingesetzten Reifen allerdings in einer anderen Größenklasse liegen oder deutlich von denen der Erstausstattung abweichen, ist es möglich, dass das System soweit verfälscht wird, dass keine der 8 wählbaren Stufen eine zufriedenstellende Leistung bietet.
In diesem Fall sollte das System deaktiviert werden.
Auf Stufe 8 spricht das DTC-System beim geringsten Anzeichen eines möglichen Durchdrehens des Hinterrads an.
Zwischen Stufe 8 und Stufe 1 liegen weitere Ansprechstufen. Das Einschreiten der DTC nimmt durch den Übergang von Stufe 8 bis auf Stufe 1 ab.
Die Stufen 1, 2 und 3 lassen sowohl das Spinning als auch das Ausbrechen des Hinterrads bei Kurvenausfahrt zu. Diese Stufen sollten nur von erfahrenen Fahrern benutzt werden, wobei insbesondere die Stufe 1 für die Rennstrecke bestimmt ist.
Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

1) der vom Reifen/Asphalt gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw...);
2) Der Strecke (Kurven, die mit sehr ähnlicher bzw. sehr unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit durchfahren werden):
3) dem Fahrstil („runder" oder „kantiger").

Bezug zwischen Stufe und Haftung: Die Wahl der richtigen Stufe ist wesentlich von den Haftungsbedingungen der Strecke abhängig (siehe nachstehende Empfehlungen für den Renn- und Straßeneinsatz). Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit: Bei einer durch mit gleichmäßiger Geschwindigkeit durchfahrbaren Kurven gekennzeichneten Strecke wird die Wahl einer in jeder Kurve zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach resultieren. Auf einer Strecke mit sehr unterschiedlichen Kurven muss eine Kompromisslösung der Ansprechstufe der DTC gefunden werden.
Bezug zwischen Stufe und Fahrstil: Die DTC spricht bei einem „runden" Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrads häufiger an als bei Fahrern mit „kantigem" Stil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

Empfehlungen für den Renneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar Runden auf Stufe 6 fahren (so dass sich die Reifen erwärmen). Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 5, 4 usw. zu fahren, bis man die passende DTC Ansprechempfindlichkeit gefunden hat (auf jeder Stufe sollte man mindestens zwei vollständige Runden fahren, um die Reifen dabei auf Temperatur zu bringen).
Hat man eine für alle Kurven, mit Ausnahme von einer oder zwei Kurven, in denen die DTC zu stark anspricht, eine zufriedenstellende Ansprechstufe gefunden, kann man versuchen auf einen etwas „kantigeren" Fahrstil überzugehen, das Motorrad in der Kurvenausfahrt also schneller aufrichten, statt gleich nach einer anderen Ansprechstufe zu suchen.

Empfehlungen für den Einsatz auf trockener Fahrbahn

Die DTC aktivieren, die Stufe 6 wählen und das Motorrad mit dem eigenen Stil fahren: sollte die DTC übertrieben reagieren, wird empfohlen, die Stufen 5, 4 usw. zu testen, bis die passende Ansprechstufe gefunden wurde.
Falls Änderungen der Haftungsverhältnisse bzw. Streckenbeschaffenheit oder des Fahrstils vorliegen sollten, die eingestellte Ansprechempfindlichkeit also nicht mehr zufrieden stellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z.B. reagiert die DTC auf Stufe 5 übertrieben, auf Stufe 4 schalten; sollte man bei Stufe

5 keinerlei Ansprechen der DTC wahrnehmen, ist auf die Stufe 6 umzuschalten).

Empfehlungen für den Einsatz auf nasser Fahrbahn

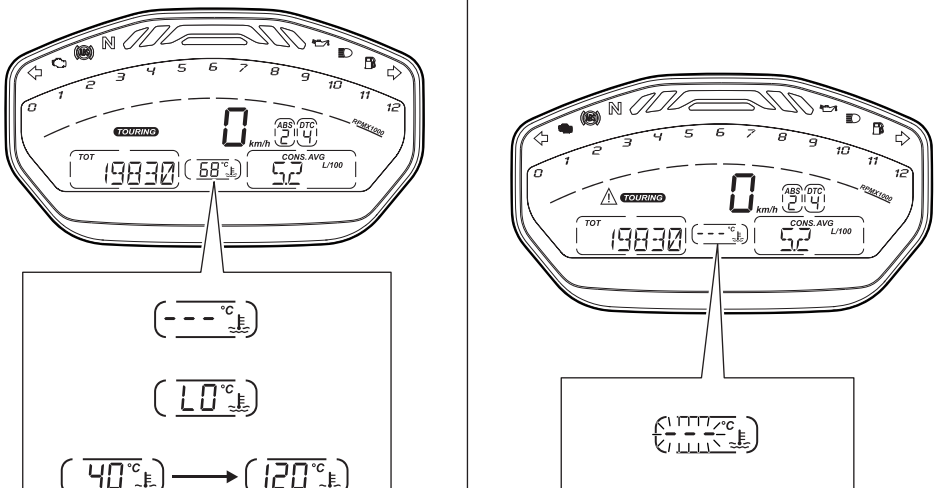
Es wird empfohlen, die Stufe 7 bei leicht nasser oder feuchter Fahrbahn und die Stufe 8 bei nasser Fahrbahn zu verwenden. Darüber hinaus wird empfohlen, auch die Stufe ENGINE LOW zu wählen.

Kühlflüssigkeitstemperatur

Das Cockpit empfängt die Informationen der Motortemperatur (bereits in °C berechnet) und zeigt den entsprechenden Wert in der eingestellten Maßeinheit (°C oder °F), die Maßeinheit und das Symbol der Motortemperatur im Display an.
Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von 40 °C bis +120 °C.
Ist der Wert:

- <= (geringer oder entspricht er) -40 °C, blinken „ - - - ” auf;
- zwischen -39 °C und +39 °C wird „LO” permanent angezeigt;
- zwischen +40 °C und +120 °C, wird der entsprechende Wert angezeigt;
- >= (höher oder gleich) +121 °C, blinkt die Angabe „HI” auf.

Befindet sich der Kühlflüssigkeitstemperatursensor im Fehlerzustand, blinken unter Angabe der eingestellten Maßeinheit die „- - -” auf. Darüber hinaus leuchtet die EOBD-Kontrollleuchte auf.
Empfängt das Cockpit keine Daten der Kühlflüssigkeitstemperatur, zeigt es permanent „- - -” und die entsprechende Maßeinheit an.


N
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
TOURING
0
km/h
ABS
DTC
RPM X1000
TOT
19830
68 °C
CONS. AVG
L/100
5.2

°C
LO
40
120
HI

Abb. 21

Funktionen - Menü 1:

Im MENÜ 1 enthaltene Funktionen:

- Kilometerzähler (TOT);
- Tageskilometerzähler A (TRIP A);
- Tageskilometerzähler A (TRIP B);
- Kilometerzähler für Kraftstoffreserve (TRIP FUEL);
- Fahrzeit (TRIP TIME);
- Uhr.

Durch Drücken der Taste (1) kann die Anzeige der Funktionen des MENÜS 1 abgerufen werden.

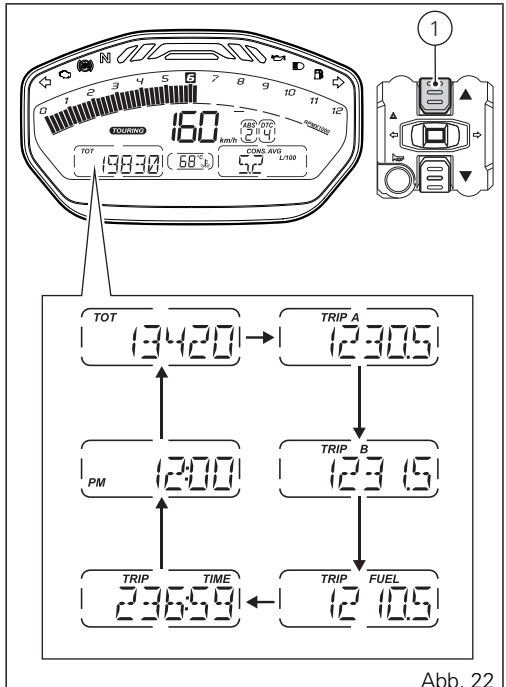


Abb. 22

Kilometerzähler (TOT)

Der Kilometerzähler zählt und zeigt die insgesamt vom Fahrzeug hinterlegte Strecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.
Der Wert des Kilometer- oder Meilensteins wird am Kilometerzähler gemeinsam mit der Angabe TOT und der entsprechenden Maßeinheit angezeigt. Wird der Höchstwert (199.999 km oder 199.999 mi) erreicht, zeigt das Cockpit diesen Wert permanent an.
Der Wert des Kilometerzählers ist permanent gespeichert und kann auf keinen Fall auf Null gesetzt werden.

Bei einer Unterbrechung der Stromversorgung (Batterie OFF) bleibt der Wert weiterhin gespeichert.

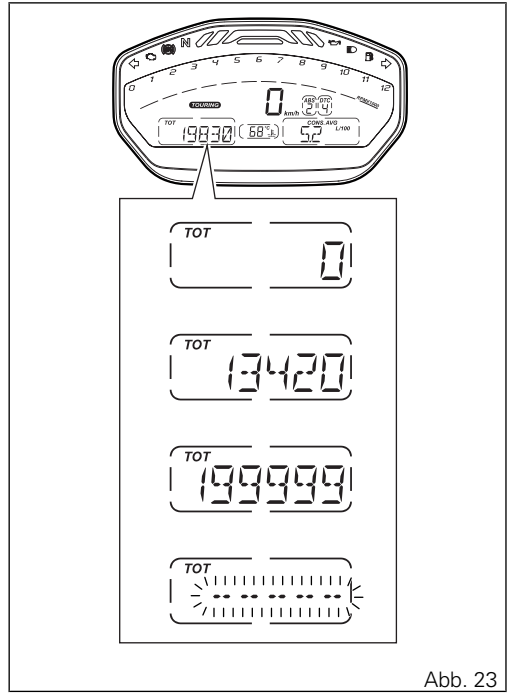


Abb. 23



Hinweise

Das Cockpit bringt nach dem Key-ON immer 10 Sekunden lang den Kilometerstand, dann die Seite der jeweiligen Benutzereinstellungen zur Anzeige.



Hinweise

Werden die Striche „ ---- " in der Funktion des Kilometerzählers blinkend angezeigt, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Tageskilometerzähler 1 (TRIP A)

Der Tageskilometerzähler zählt und zeigt die vom Fahrzeug hinterlegte Teilstrecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.
Wird der Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi überschritten, wird das Zählwerk automatisch rückgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.
Wird während der Anzeige des Tageskilometerzählers 3 Sekunden lang die Taste (1) gedrückt, wird der Wert des TRIP A auf Null gesetzt. Gemeinsam mit der Nullsetzung des TRIP A werden auch alle sich auf den durchschnittlichen Verbrauch, die Durchschnittsgeschwindigkeit und die Fahrzeit beziehenden Werte auf Null gesetzt.
Das Zählwerk des TRIP A wird auch in dem Fall automatisch auf Null gesetzt, wenn die Maßeinheit des Systems manuell geändert wird oder wenn es zu einer Unterbrechung der Versorgung kommt (Batterie speist nicht): die Zählung beginnt unter Berücksichtigung der neu eingestellten Maßeinheiten erneut bei Null.

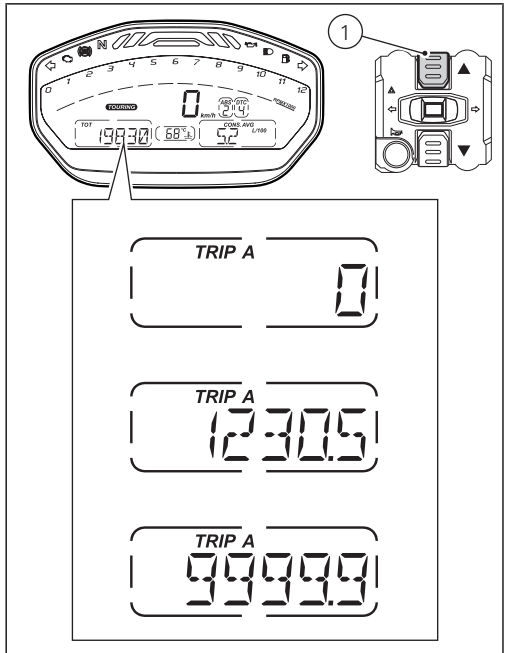


Abb. 24

Tageskilometerzähler 2 (TRIP B)

Der Tageskilometerzähler zählt und zeigt die vom Fahrzeug hinterlegte Teilstrecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.
Wird der Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi überschritten, wird das Zählwerk automatisch rückgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.
Wird während der Anzeige des Tageskilometerzählers 3 Sekunden lang die Taste (1) gedrückt, wird der Wert des TRIP B auf Null gesetzt.
Das Zählwerk des TRIP B wird auch in dem Fall automatisch auf Null gesetzt, wenn die Maßeinheit des Systems manuell geändert wird oder wenn es zu einer Unterbrechung der Versorgung kommt (Batterie speist nicht): die Zählung beginnt unter Berücksichtigung der neu eingestellten Maßeinheiten erneut bei Null.

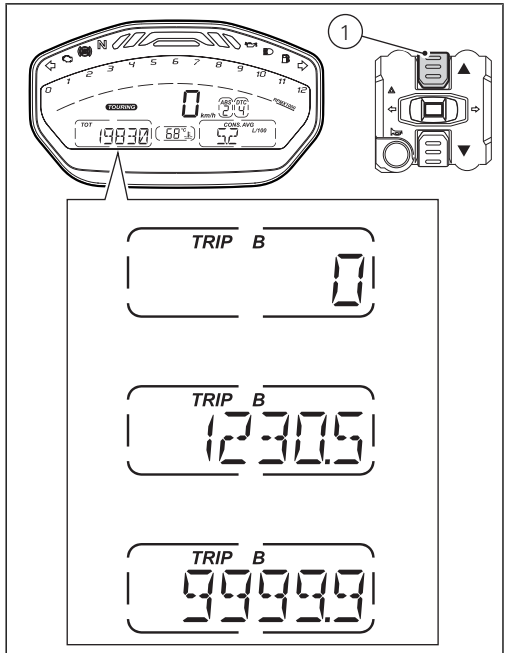


Abb. 25

Kilometerzähler für Kraftstoffreserve (TRIP FUEL)

Der Tageskilometerzähler der Kraftstoffreserve zählt und zeigt die vom Fahrzeug im Reservezustand hinterlegte Teilstrecke (ab dem Aufleuchten der Kraftstoffreserveanzeige vom Fahrzeug hinterlegte Strecke) in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.

Sobald die Kraftstoffreserveanzeige aufleuchtet, wird im Display, unabhängig von der in diesem Moment angezeigten Funktion, automatisch die Funktion TRIP FUEL angezeigt. Daraufhin ist es auf jeden Fall möglich, die anderen Funktionen des Menüs 1 in der Scroll-Funktion zur Anzeige zu bringen.

Sollte der Reservezustand weiterhin bestehen bleiben, wird die Angabe auch nach dem Key-OFF gespeichert. Die Zählung bricht automatisch ab, sobald sich das Fahrzeug nicht mehr im Reservezustand befindet.

Überschreitet der Wert den Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi, wird das Zählwerk automatisch auf Null gesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.

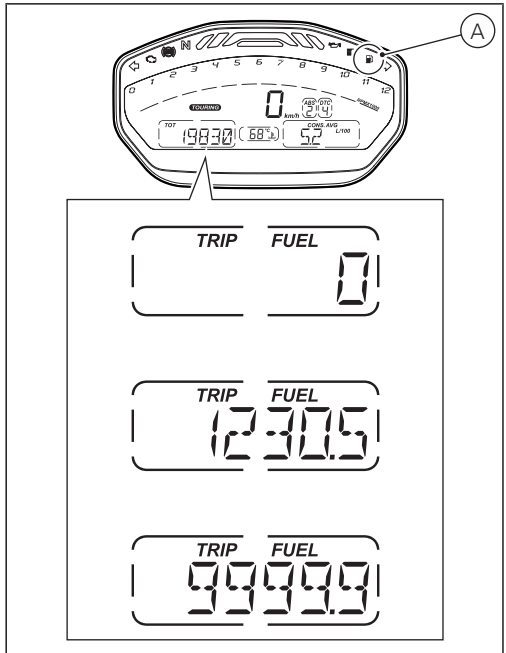


Abb. 26

Fahrzeit

Das Cockpit berechnet die Fahrzeit und zeigt sie im Format hhh:mm mit der Angabe TRIP TIME an. Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die seit dem letzten Reset des TRIP A verstrichene Zeit. Bei Nullsetzung des TRIP A wird dieser Wert auf Null gesetzt. Die aktive Phase der Zeitzählung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht (während der Fahrtunterbrechungen mit abgeschaltetem Motor wird die Zeit automatisch gestoppt und läuft automatisch erneut weiter, sobald die aktive Phase der Berechnung von Neuem beginnt).
Überschreitet die Zählung den Wert von „511:00" (511 Stunden und 00 Minuten), wird der Zähler automatisch auf Null gesetzt und eine neue Zählung beginnt.

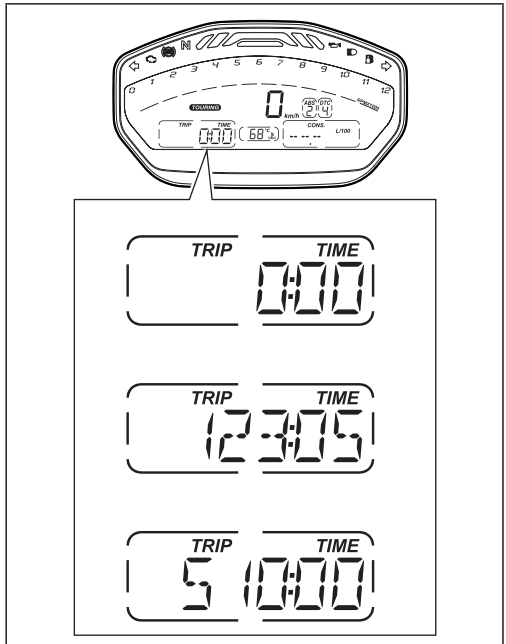


Abb. 27

Uhr

Das Cockpit empfängt die Informationen bezüglich der anzuzeigenden Uhrzeit.
Das Cockpit zeigt die Uhrzeit im folgenden Format an:

- hh (Stunden): mm (Minuten);
- mit der Angabe „AM" (bei Zeiten von 0:00 bis 11:59 Uhr) oder „PM" (bei Zeiten von 12:00 bis 12:59 Uhr und von 1:00 bis 11:59 Uhr).

Kommt es zu einer Unterbrechung der Versorgung (Batterie speist nicht) wird die Uhr rückgesetzt und beginnt automatisch bei „0:00".

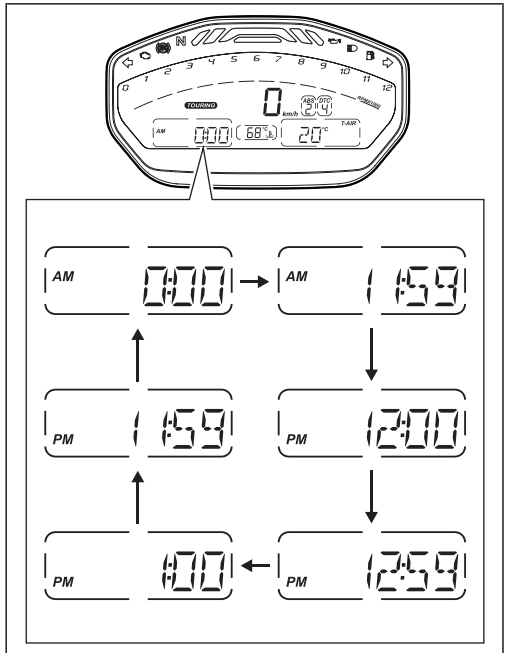


Abb. 28

Funktionen - Menü 2:

Im MENÜ 2 enthaltene Funktionen:

- Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG)
- Momentaner Verbrauch (CONS.)
- Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG)
- Umgebungslufttemperatur

Durch Drücken der Taste (2) kann die Anzeige der Funktionen des MENÜS 2 abgerufen werden.

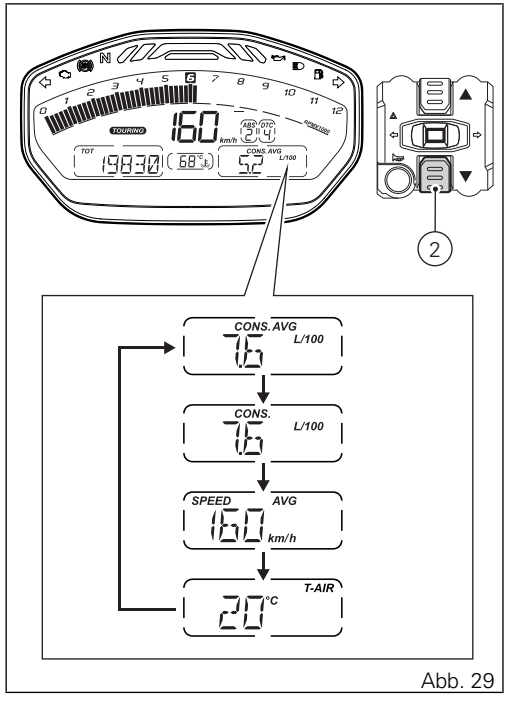


Abb. 29

Durchschnittlicher Verbrauch

Das Cockpit berechnet und zeigt den momentanen Kraftstoffverbrauch, die Angabe der eingestellten Maßeinheit sowie die Angabe „CONS. AVG".
Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die verbrauchte Kraftstoffmenge und die in der seit dem letzten Reset des TRIP A.
Bei Nullsetzung von TRIP A wird der Wert auf Null gesetzt und der erste verfügbare Wert wird 10 Sekunden nach dem Reset angezeigt.
In den ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, werden im Display drei Striche „- - . - " anstelle des durchschnittlichen Verbrauchswerts angezeigt. Der Wert wird in der eingestellten Maßeinheit angegeben (Liter / 100 km oder mpg UK oder mpg USA).
Die aktive Phase der Berechnung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht: (Unterbrechungen der Fahrt bei ausgeschaltetem Motor werden nicht berücksichtigt).

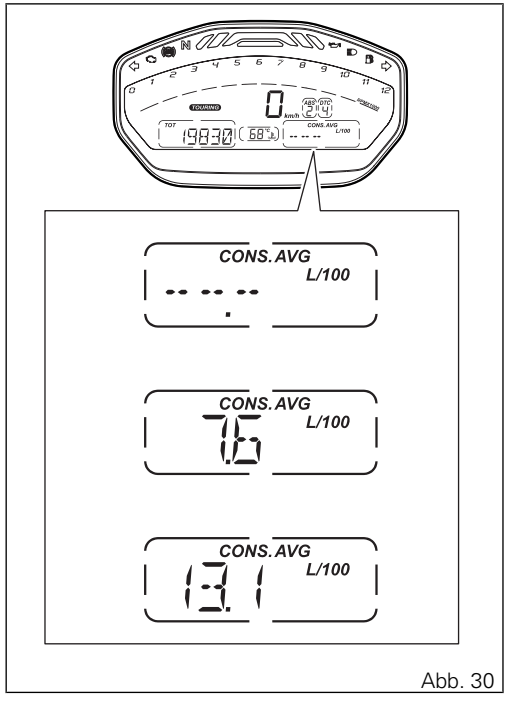


Abb. 30



Hinweise

Die Maßeinheit des „Verbrauchs“ (durchschnittlicher und momentaner Verbrauch gleichzeitig) kann in der UNITS-Funktion über das Setting-MENÜ von L/100 auf km/L geändert werden.

Momentaner Verbrauch

Das Cockpit berechnet den momentanen Kraftstoffverbrauch und bringt ihn unter Angabe der eingestellten Maßeinheit sowie der Angabe „CONS." zur Anzeige.
Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die verbrauchte Kraftstoffmenge und die in der letzten Sekunde hinterlegten Strecke. Der Wert wird in der eingestellten Maßeinheit angegeben: Liter / 100 km oder mpg UK oder mpg USA.
Die aktive Phase dieser Berechnung erfolgt nur bei laufendem Motor und sich in Bewegung befindlichem Fahrzeug (Unterbrechungen der Fahrt mit einer Geschwindigkeit = 0 und/oder ausgeschaltetem Motor werden dabei nicht berücksichtigt). In der Phase, in der keine Berechnung stattfindet, werden im Display drei Striche „ - - . - " anstelle des momentanen Verbrauchswert angezeigt.

Hinweise

Die Maßeinheit des „Verbrauchs" (durchschnittlicher und momentaner Verbrauch gleichzeitig) kann in der UNITS-Funktion über das Setting-MENÜ von L/100 auf km/L geändert werden.

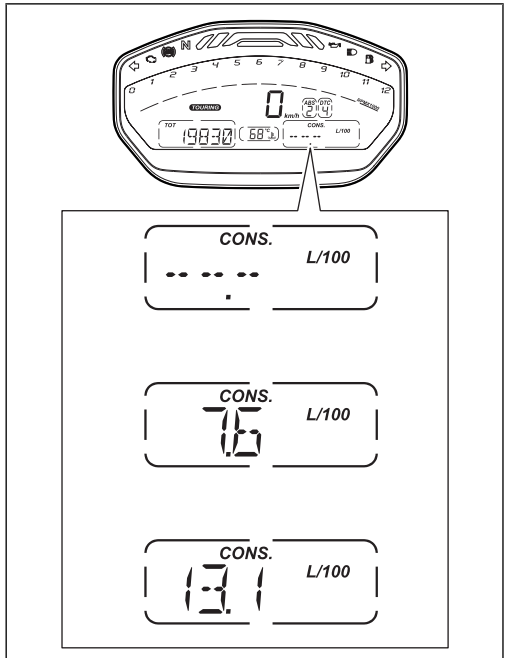


Abb. 31

Durchschnittsgeschwindigkeit

Das Cockpit berechnet die durchschnittliche Geschwindigkeit des Fahrzeugs und bringt sie unter Angabe der eingestellten Maßeinheit und der Angabe SPEED AVG zur Anzeige.
Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die seit dem letzten Reset des TRIP A hinterlegte Strecke und Zeit.
Bei Nullsetzung von TRIP A wird der Wert auf Null gesetzt und der erste verfügbare Wert wird 10 Sekunden nach dem Reset angezeigt.
In den ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, werden im Display drei Striche „---" anstelle der Durchschnittsgeschwindigkeit permanent angezeigt.
Die aktive Phase der Berechnung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht (die Fahrtunterbrechungen mit abgeschaltetem Motor werden in der Berechnung nicht berücksichtigt).
Die Wertangabe der Durchschnittsgeschwindigkeit wird um 5 % erhöht berechnet, um so mit der Angabe der Fahrzeuggeschwindigkeit übereinzustimmen.

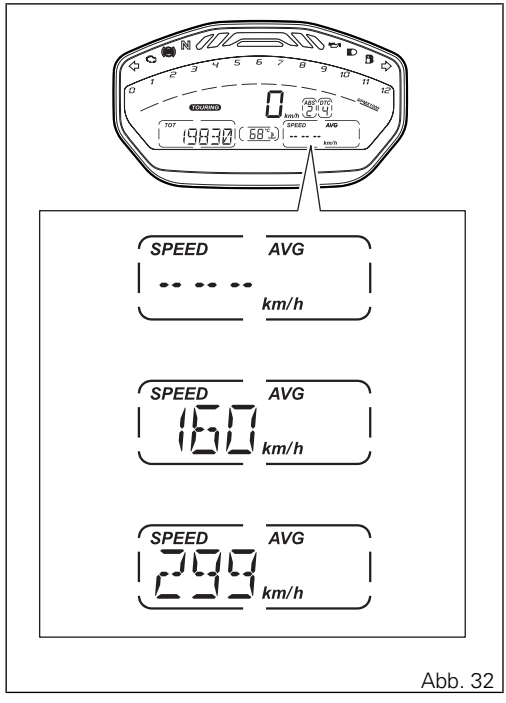


Abb. 32

Hinweise

Die Maßeinheit der „Geschwindigkeit" (und der „Strecke") von km/h (und km) auf mph (und Meilen) kann über die Funktion „SET UNITS" im Setting-Menü geändert werden.

Umgebungslufttemperatur

Das Cockpit zeigt die Umgebungstemperatur in der eingestellten Maßeinheit (°C oder °F), die Maßeinheit selbst sowie die Angabe „T-AIR" an. Der Temperaturwert wird angezeigt, solange er zwischen -39 °C und +124 °C (oder -38 °F und +255 °F) liegt. Liegen andere Werte vor (< unter -39 °C (-38 °F) oder > über +124 °C (+255 °F)) werden drei permanent leuchtende Striche „ - - - " und die Maßeinheit angezeigt.
Befindet sich der Lufttemperatursensor im Fehlerzustand, bringt das Cockpit anstelle des Werts drei blinkende Striche „ - - - " und die Maßeinheit zur Anzeige und die EOBD-Kontrollleuchte leuchtet auf.

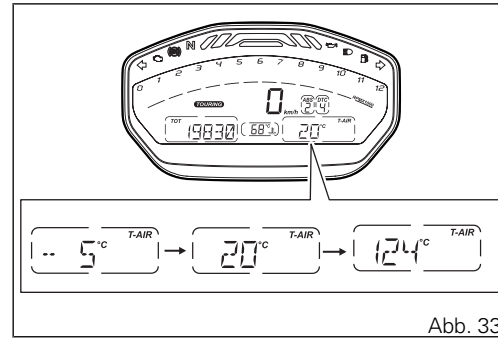


Abb. 33

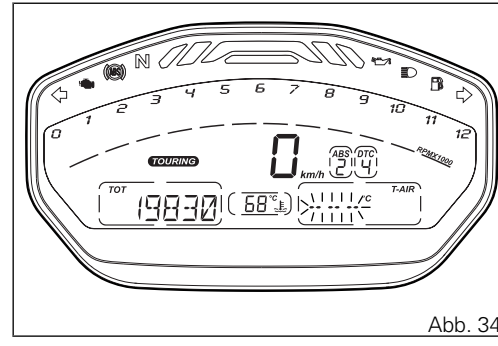


Abb. 34

Hinweise

Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.

Inspektionsanzeige (SERVICE)

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen.
Das Reset der Serviceanzeige kann ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt erfolgen, welche die entsprechende Instandhaltung vornehmen wird.

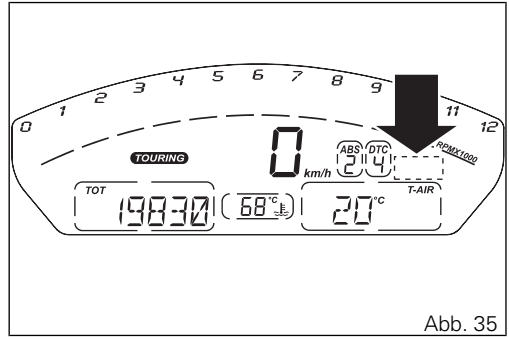


Abb. 35

Anzeige OIL SERVICE Null

Die erste Inspektionsanzeige ist die des OIL SERVICE Null, die bei Erreichen der ersten 1000 km (600 mi) des Kilometerzählerstands bei jedem Key-On 5 Sekunden lang aktiviert wird.
Der Hinweis erfolgt mittels 5 Sekunden lang andauernder Aktivierung der blinkenden Anzeige der Angabe „SERVICE", des Symbols „Oil" sowie der Angabe „OIL" nach jedem Key-ON. Nach Ablauf der 5 Sekunden werden die Angabe „SERVICE" und das Symbol „Oil" so lange bis zum Key-OFF permanent angezeigt, oder bis das Reset in einer Ducati Vertragswerkstatt vorgenommen wurde.

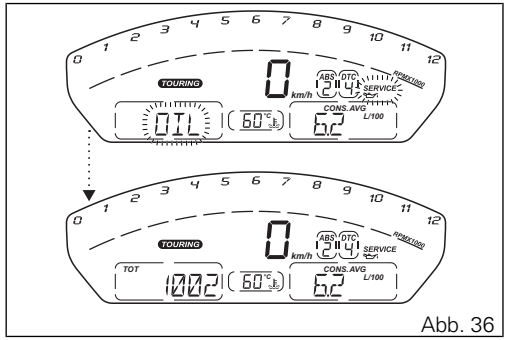


Abb. 36

Anzeige OIL SERVICE oder DESMO SERVICE Countdown

Nach dem ersten Reset der Anzeige OIL SERVICE Null (der ersten 1000 km - 600 mi) aktiviert das Cockpit die Zählung der Kilometer (Meilen), die bis zur Fälligkeit der nächsten Inspektion verbleiben. OIL SERVICE (A) oder DESMO SERVICE (B).
Die Anzeige der Kilometerzählung wird bei jedem Key-ON 2 Sekunden lang aktiviert, während wenn nur noch 1000 km (600 Meilen) bis zum Erreichen des Fälligkeitswerts der Inspektion fehlen, die Anzeige bei jedem Key-ON 5 Sekunden lang aktiviert wird. Das bedeutet, dass bei einem Key-ON die Angabe „SERVICE" und das Symbol „Oil" oder das Symbol „Desmo" permanent sowie die bis zum Erreichen des Schwellenwerts der Inspektionsfälligkeit fehlenden Kilometer angezeigt werden.

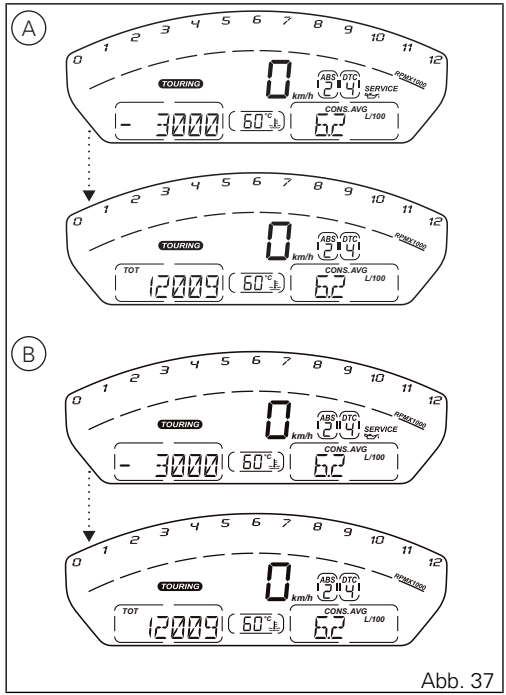


Abb. 37

Anzeige OIL SERVICE oder DESMO SERVICE

Wird der Fälligkeitswert erreicht, bei dem eine Inspektion erforderlich ist, wird die Anzeige der erforderlichen Inspektion aktiviert. OIL SERVICE (A) oder DESMO SERVICE (B).
Der Hinweis erfolgt mittels 5 Sekunden lang andauernder Aktivierung der blinkenden Anzeige der Angabe „SERVICE", des Symbols „Oil" oder „Desmo" sowie der Angabe „OIL" oder „DESMO" nach jedem Key-ON. Nach Ablauf der 5 Sekunden werden die Angabe „SERVICE" und das Symbol „Oil" oder „Desmo" so lange bis zum Key-OFF permanent angezeigt, bis das Reset in einer Ducati Vertragswerkstatt vorgenommen wurde.

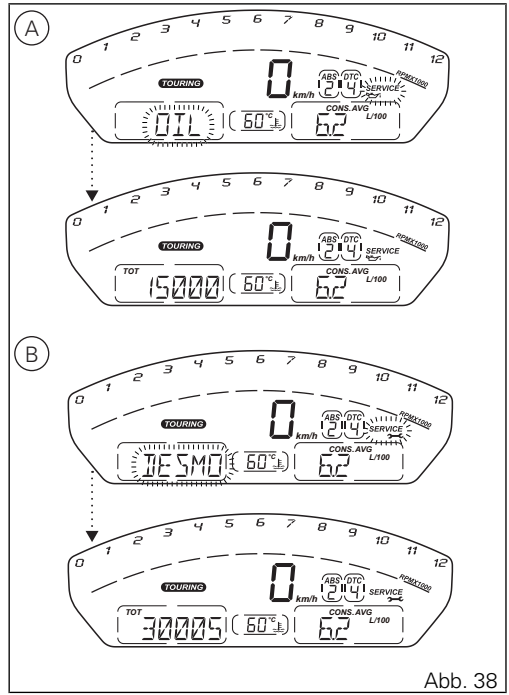


Abb. 38

Fehler

Das Cockpit verwaltet die Fehleranzeige, so dass eventuelle anormale Fahrzeugbedingungen in Echtzeit erkannt werden können.
Beim Key-ON des Fahrzeugs und bei Vorliegen von aktiven Fehlern sorgt das Cockpit für das Aufleuchten der EOBD-Kontrollleuchte und des Symbols des Warning und aktiviert die Seite der Fehler im SETTING-MENÜ. Während dem normalen Fahrzeugbetrieb bei Auslösen eines Fehlers sorgt das Cockpit für das Aufleuchten der EOBD-Kontrollleuchte und des Symbols des Warning und aktiviert die Seite der Fehler im SETTING-MENÜ.

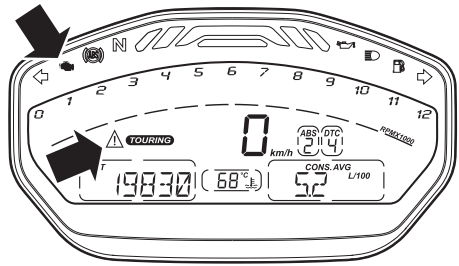


Abb. 39

Fehleranzeige

Zur Anzeige der vorhandenen Fehler muss zunächst das Setting-Menü geöffnet, dann mit den Tasten (1) und (2) die Angabe „ERR." gewählt (im Fall vorliegender aktiver Fehler ist dies die erste verfügbare Seite) und schließlich die Taste (4) gedrückt werden.
Im Cockpit wird die Angabe „ERR." permanent angezeigt sowie:

- permanent die Angabe des Fehlertyps;
- permanent die Angabe „EXIT" im blinkenden Rechteck.

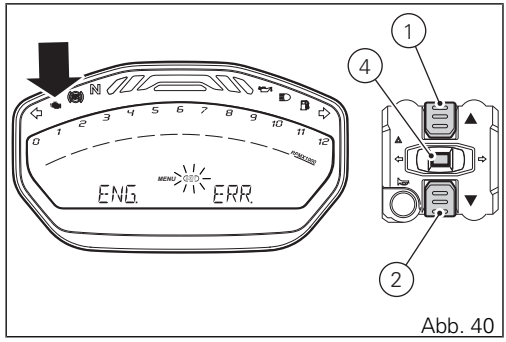


Abb. 40

Bei Vorliegen mehrerer Fehler werden die Angaben der verschiedenen Fehler, eines nach dem anderen, je 3 Sekunden lang angezeigt.
Bei Aktivierung der Fehleranzeige wird gleichzeitig auch die EOBD-Kontrollleuchte aktiviert.

Achtung

Werden ein oder mehrere Fehler angezeigt, muss man sich stets an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Beschreibung der angezeigten Fehler

Angezeigter Fehler	**Beschreibung**
CAN LINE	BUS Off CAN-Leitung
UNK-D	Steuergerät nicht vom System erkannt – falsche SW
ABS	Keine Kommunikation mit dem ABS-Steuergerät / funktioniert nicht korrekt
BBS	Keine Kommunikation mit dem BBS-Steuergerät / funktioniert nicht korrekt
	Allgemeine Funktionsstörung des BBS-Steuergeräts
	Funktionsstörung des Stellantriebs der Auslasssteuerung
DSB	Keine Kommunikation mit dem DSB-Steuergerät / funktioniert nicht korrekt
IMMO	Fehlender Schlüssel
	Unbekannter Schlüssel
	Antenne nicht funktionstüchtig
ENG.	Keine Kommunikation mit dem ECU-Steuergerät / funktioniert nicht korrekt
	Allgemeine Funktionsstörung des ECU-Steuergeräts
	Funktionsstörung des Drosselklappensensors
	Funktionsstörung des Relais oder Drosselklappenstellantriebs
	Funktionsstörung des Drucksensors
	Funktionsstörung des Kühlflüssigkeitssensors
	Funktionsstörung des Luftsensors im Lufteinlasskanal

Angezeigter Fehler	Beschreibung
	Funktionsstörung des Einspritzrelais
	Funktionsstörung der Zündspule
	Funktionsstörung der Einspritzdüse
	Funktionsstörung des Drehzahlsensors
	Funktionsstörung der Lambdasonde oder des Heizelements der Lambdasonde
	Funktionsstörung des Anlasserrelais
	Funktionsstörung des Sekundärluftsensors
FUEL	Funktionsstörung des NTC-Sensors der Reserve
SPEED	Funktionsstörung des vorderen und/oder hinteren Geschwindigkeitssensors
BATT.	Batteriespannung zu hoch oder zu niedrig
STAND	Seitenständersensor nicht funktionstüchtig
FAN	Funktionsstörung des Elektrokühllüfterrads
T_AIR	Funktionsstörung des Umgebungslufttemperatursensors



Hinweise

Die Angabe „FAN" kann auch durch eine Funktionsstörung des BBS-Steuergeräts ausgelöst werden, welches nicht korrekt mit den Lüfterrädern kommuniziert. Auf die Angabe der Motortemperatur achten.

Tabelle der Fehlersymbole

KONTROLLLEUCHTE / FEHLERMELDUNG	FEHLER
 BBS	Black Box-Steuergerät
 ABS	ABS-Steuergerät
 DSB	Cockpit-Steuergerät
 IMMO	Immobilizerantenne
 ENG.	Motorsteuergerät
 CAN	Can Bus OFF
 UNK-D	Software Kompatibilität
 FAN	Kühllüfterrad
 BATT.	Batteriespannung

KONTROLLLEUCHTE / FEHLERMELDUNG	FEHLER
 T-AIR	Lufttemperatursensor
 STAND	Seitenständersensor
 SPEED	Geschwindigkeitssensor
 FUEL	Kraftstoffreservesensor



Hinweise

Die Angabe „FAN" kann auch durch eine Funktionsstörung des BBS-Steuergeräts ausgelöst werden, welches nicht korrekt mit den Lüfterrädern kommuniziert. Auf die Angabe der Motortemperatur achten.

Rundenzeit (LAP time)

Die an die LAP-Funktion gebundenen Informationen sind verfügbar, sobald die Funktion aktiv geschaltet wurde.
Bei aktiv geschalteter LAP-Funktion werden auf das erste Drücken der Taste FLASH (3) die Angabe LAP und die Angabe START LAP im Menü 1 4 Sekunden lang blinkend angezeigt, dann erfolgt automatisch der Rücksprung auf die Funktionsanzeige. Bei jedem weiteren Drücken der Taste FLASH (3) wird die entsprechende Zeit der soeben beendeten Runde in einer Auflösung von Hundertstelsekunden („0'00''00") 10 Sekunden lang angezeigt und, anstelle der Angabe der Kühlflüssigkeitstemperatur, die Nummer der LAP.
Nach Ablauf der 10 Sekunden wird automatisch wieder die Anzeige eingeblendet, die vor dem Drücken der Taste FLASH (3) angezeigt wurde.
Sobald 30 LAPs gespeichert wurden, wird die LAP-Funktion gestoppt und das Cockpit bei jedem weiteren Drücken der Taste FLASH (3) die blinkende Angabe FULL - - LAP 4 Sekunden lang so lange anzeigen, bis die Rundenzeiten rückgesetzt werden.

Hinweise

Ist die LAP-Funktion aktiv, erhält die Taste FLASH die Doppelfunktion der Aktivierung der Lichthupe und der Steuerung und Speicherung der Ziellinie des LAP-Chronometers (Angabe des Beginns einer neuen Runde).

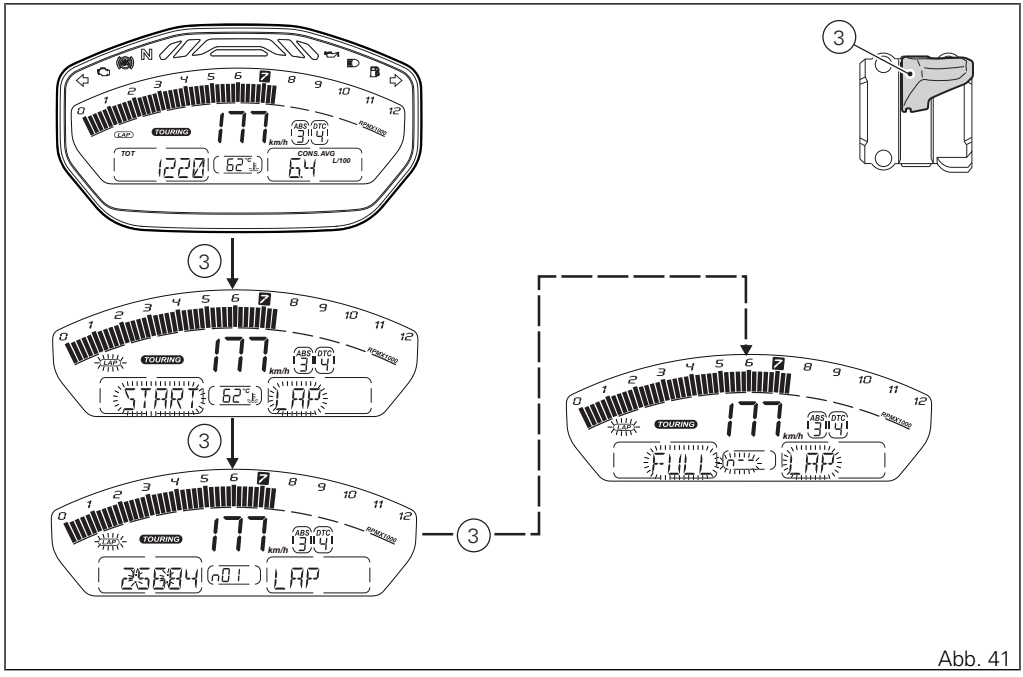

3
TOURING
177
km/h
TOT
1220
CONS. AVG
L/100
6.4
START
LAP
FULL
25684
001

Abb. 41

LAP-Registrierung

Dank der „aktiven" LAP-Funktion können die Rundenzeiten (Lap time) registriert werden.
Für die Registrierung der Rundenzeiten muss zunächst im Setting-Menü auf der „Seite" LAP die Funktion LAP TIME aktiviert werden.
Nachdem die Funktion aktiviert wurde, können die Rundenzeiten wie folgt registriert werden:

- auf das erste Drücken der Taste (3) wird der „Chronometer" für die erste Runde gestartet und im Cockpit wird 4 Sekunden lang MENÜ 1 die Angabe „LAP-START" angezeigt: daraufhin wird wieder auf die vorausgehende Anzeige umgeschaltet;
- ab diesem Moment zeigt das Cockpit auf jedes Drücken der Taste (3) 10 Sekunden lang die Rundenzeit und anstelle der Kühlflüssigkeitstemperatur, die Rundennummer im MENÜ 1 an: Nach Ablauf der 10 Sekunden wird wieder auf die vorausgehende Anzeige umgeschaltet.

Es können maximal 30 Rundenzeiten gespeichert werden.

Ist der „Speicher" des Cockpits vollkommen belegt, wird bei weiterem Betätigen der Taste (3) keine Rundenzeit mehr gespeichert und die Angabe „LAP-FULL" blinkt 4 Sekunden lang auf bis die Zeiten rückgesetzt werden. Diese Angabe wird so lange angezeigt, bis alle Zeiten im Setting-Menü mit der Löschfunktion der LAPs (ERASE) auf Null gesetzt wurden.
Wird die LAP-Funktion deaktiviert, wird die momentan gefahrene „Runde" nicht gespeichert.
Wurde die LAP-Funktion aktiviert und wird das Fahrzeug plötzlich ausgeschaltet (Key-off), wird die LAP-Funktion automatisch deaktiviert: Auch wenn der Chronometer aktiviert war, wird die momentan gefahrene „Runde" nicht gespeichert.
Sollte die Zeit nie „gestoppt" werden, beginnt der Chronometer bei Erreichen von 9 Minuten, 59 Sekunden und 99 Hundertsteln erneut bei 0 (Null) und die Zeitmessung wird so lange fortgesetzt, bis diese Funktion ausgeschaltet wird.
Wird die LAP-Funktion dagegen aktiviert, der „Speicher" wurde nicht gelöscht und weniger als 30 Runden gespeichert (Beispiel: 18 Runden), dann speichert das Cockpit die eventuell noch verbleibenden Runden bis zur Auslastung der

Speicherkapazität (Beispiel: es können weitere 12 Runden gespeichert werden).
Unter dieser Funktion ist nur die Anzeige der Zeiten der Runden vorgesehen, die registriert werden, doch die anderen Daten (MAX. Geschwindigkeit, MAX. Drehzahl und ggf. erreichter Drehzahlbegrenzer) werden auf jeden Fall für eine anschließende und vollständige Anzeige innerhalb der Funktion „Anzeige gespeicherte LAP" (LAP REC) gespeichert, die im Setting-Menü abgerufen werden kann.

„Setting"-Menü

Über dieses Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet / gesperrt und eingestellt werden.
Um in das Setting-MENÜ zu gelangen, muss unter der Bedingung eines Key-ON und einer reellen Fahrzeuggeschwindigkeit ≤ (unter oder entsprechend) 20 km/h die Taste (2) 2 Sekunden lang gedrückt werden: Sobald dieses Menü geöffnet wurde, kann keine andere Funktion angezeigt werden.
Im SETTING-MENÜ angezeigte Funktionen:

- Riding Mode (R.M.)
- Battery (BAT.)
- Back light (B.L.)
- LAP (LAP)
- Clock (CLK)
- PIN code (PIN)
- RPM (RPM)
- Units setting (UNT)
- Errors (ERR.) (nur bei Vorliegen aktiver Fehler)

Aus Sicherheitsgründen kann das Setting-Menü nur bei Fahrzeuggeschwindigkeiten von 20 km/h oder darunter geöffnet werden. Wurde dieses Menü geöffnet und die Fahrzeuggeschwindigkeit von 20 km/h überschritten, wird es automatisch vom Cockpit geschlossen und die „Hauptanzeige" eingeblendet.
Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann ein personalisierbarer Parameter nach dem anderen markiert werden: über die Taste (1) können der nächste und über die Taste (2) der vorausgehende Parameter hervorgehoben werden.
Nach dem Markieren des gewünschten Parameters wird die dem gewählten Parameter entsprechende MENÜ-Seite durch Drücken der Taste (4) aktiviert.
Sollte die Funktion nicht vorhanden oder momentan gesperrt sein, ist kein Zugriff auf diese Seite des MENÜS möglich.
Zum Verlassen des SETTING-MENÜs muss die Angabe „EXIT" markiert, dann die Taste MENÜ 4 BESTÄTIGEN gedrückt werden.

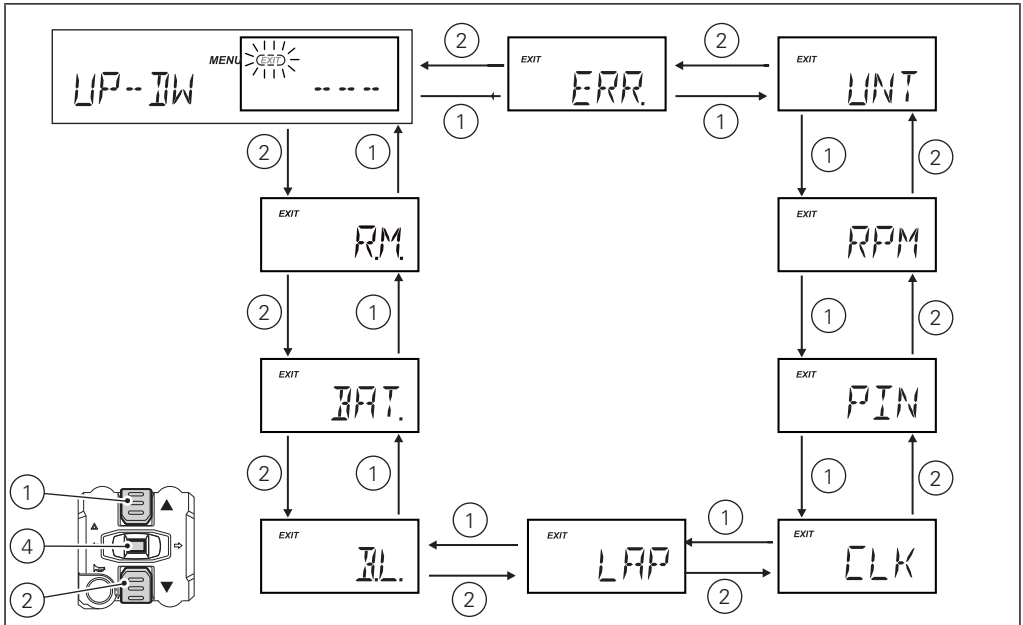


Abb. 42

Fahrstil-Personalisierung (Riding Mode)

Die einzelnen Einstellungen jedes Riding Modes können den persönlichen Ansprüchen angepasst werden.
Das SETTING-MENÜ öffnen.
Über die Taste (1) oder (2) die Angabe R.M. (Riding mode) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Das MENÜ R.M. (Riding mode) wird geöffnet.
Beim Öffnen der Funktion werden im Display die drei möglichen Fahrmodi (SPORT, TOURING oder URBAN) angezeigt. Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann der Fahrmodus markiert werden (daneben stehender Pfeil blinkt), der personalisiert werden soll.
Durch Drücken der Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) gelangt man in die Personalisierungsfunktion des gewählten Fahrmodus (Riding Mode).
Wird hingegen die Angabe „EXIT" markiert und die Taste (4) gedrückt, wird auf die vorausgehende Anzeige umgeschaltet.

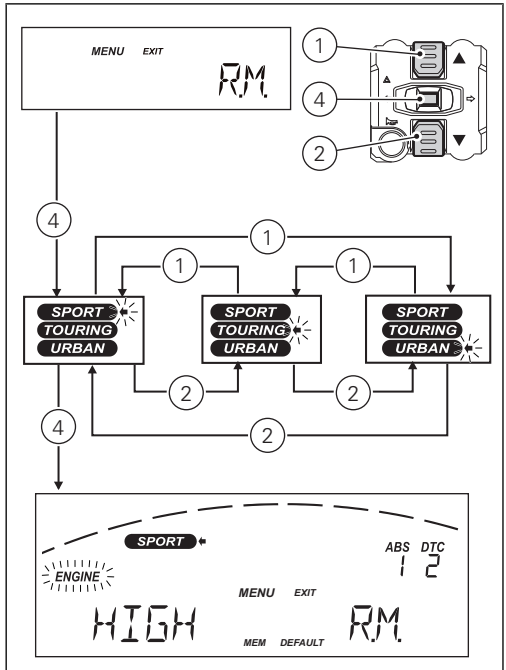


Abb. 43

In jedem Riding Mode personalisierbare Parameter:

- ENGINE
- DTC
- ABS
- DEFAULT (zum Wiederherstellen der von Ducati für jeden Fahrmodus eingestellten Parameter)

Beim Öffnen des Personalisierungsmenüs des gewählten Riding Modes wird automatisch der Parameter ENGINE markiert (der Parameter blinkt) und durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann dann zyklisch im Menü navigiert und dabei unter den vorhandenen Informationen (der gewählte Parameter blinkt) innerhalb der nachstehenden Folge eine Information gewählt werden:

- ENGINE
- DTC
- ABS
- MEMORY
- EXIT
- DEFAULT

Werden die Angabe „EXIT" markiert und die Taste (4) gedrückt, erfolgt das Umschalten auf die vorausgehende Anzeige.

Achtung
Es wird empfohlen, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man über ausreichend Erfahrung im „Set up" des Fahrzeugs verfügt. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion „DEFAULT" empfohlen.

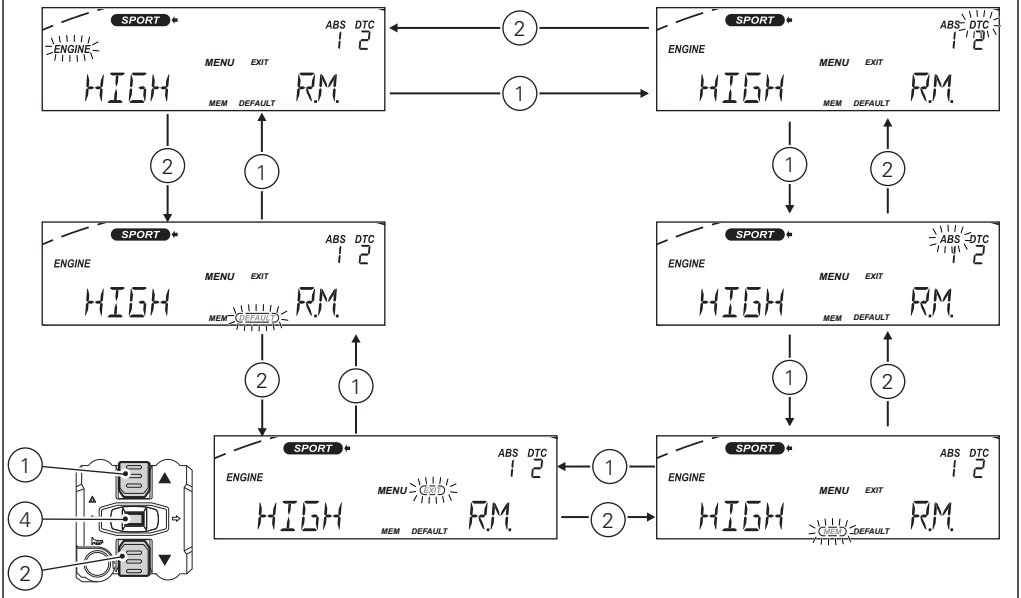


Abb. 44

Fahrstil-Personalisierung: Speicherung der Parameter

Nachdem einer Parameter des Fahrmodus (ENGINE, DTC und/oder ABS) geändert wurde und damit diese Änderung effektiv „aktiv" geschaltet wird, muss er vor dem Schließen des Personalisierungsmenüs gespeichert werden.
Die zuvor für jeden einzelnen Riding Mode eingestellten Parameter können gespeichert werden.
Für das Speichern der Parametereinstellungen eines Riding Modes muss zunächst das SETTING-MENÜ abgerufen, dann über die Tasten (1) und (2) die Angabe R.M (Riding Mode) gewählt und schließlich die Taste (4) gedrückt werden. Über die Tasten (1) und (2) dann den Fahrmodus wählen, der geändert werden soll, dann die Taste (4) drücken. Schließlich über die Tasten (1) und (2) die Angabe „MEMORY" (blinkender Parameter) wählen und die Taste (4) 2 Sekunden lang gedrückt halten: Nach Ablauf der 2 Sekunden wird die Angabe „WAIT" (für weitere 2 Sekunden), dann die Angaben „MEM" und „OK" als Bestätigung dafür angezeigt, dass die neuen Parameter gespeichert wurden.

Jeder geänderte Parameter wird auch nach einem Battery-Off im Speicher gehalten. Wird die Angabe „EXIT" markiert und die Taste (4) gedrückt, wird das Untermenü verlassen und auf die vorausgehende Anzeige umgeschaltet.

Achtung

Es wird empfohlen, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man über ausreichend Erfahrung im „Set up" des Fahrzeugs verfügt. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion „DEFAULT" empfohlen.

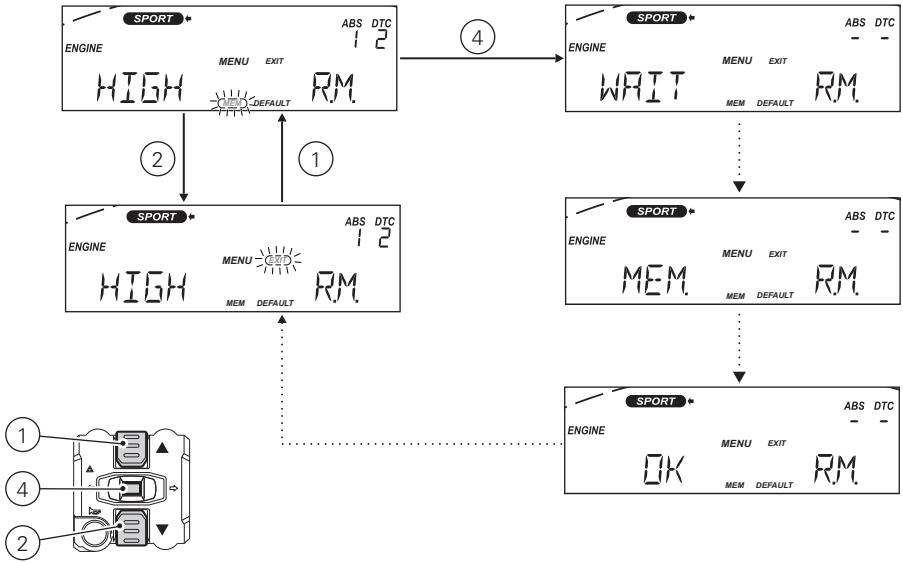

SPORT
ENGINE
ABS DTC
1 2
MENU EXIT
HIGH
RM
MEM DEFAULT
4
WAIT
- -
MEM
OK
1
2

Abb. 45

Fahrstil-Personalisierung: Motoreinstellung

In dieser Funktion kann die an die einzelnen Riding Mode gekoppelte Motorleistung eingestellt werden.
Das SETTING-MENÜ öffnen. Die Angabe R.M. (Riding Mode) durch das Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Das Menü R.M. (Riding mode) wird geöffnet.
Den gewünschten Riding Mode (SPORT, TOURING oder URBAN) über die Taste (1) oder (2) wählen. Nach erfolgter Wahl des gewünschten Fahrmodus (Pfeil neben dem Riding Mode blinkt), die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes wird geöffnet.
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den Parameter (ENGINE) wählen, der den persönlichen Ansprüchen gemäß angepasst werden soll. Wurde der gewünschte Parameter markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Beim Öffnen der Funktion blinkt die Angabe der aktuell eingestellten Motorleistung (HIGH, MED oder LOW) auf. Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte neue Motorleistung wählen, dann zur Bestätigung der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.

Der Wert wird daraufhin automatisch permanent angezeigt und die Angabe „EXIT" wird hervorgehoben.
Zum Verlassen des Menüs und für die Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „EXIT" markiert und die Taste (4) gedrückt werden. Das Cockpit wird daraufhin wieder auf die vorausgehende Menüstufe zurückschalten, wo die „Parameterspeicherung" (M) möglich ist.

Hinweise

Zum Speichern der neuen Konfiguration des ENGINE-Parameters muss das Verfahren für die „Speicherung der Parameter eines Riding Modes" durchgeführt werden, das im Paragraph „Parameterspeicherung" beschrieben wird. Verlässt der Benutzer das Personalisierungsmenü der Riding Modes ohne ein Speicherverfahren durchzuführen, gehen die soeben gewählten Konfigurationen verloren.

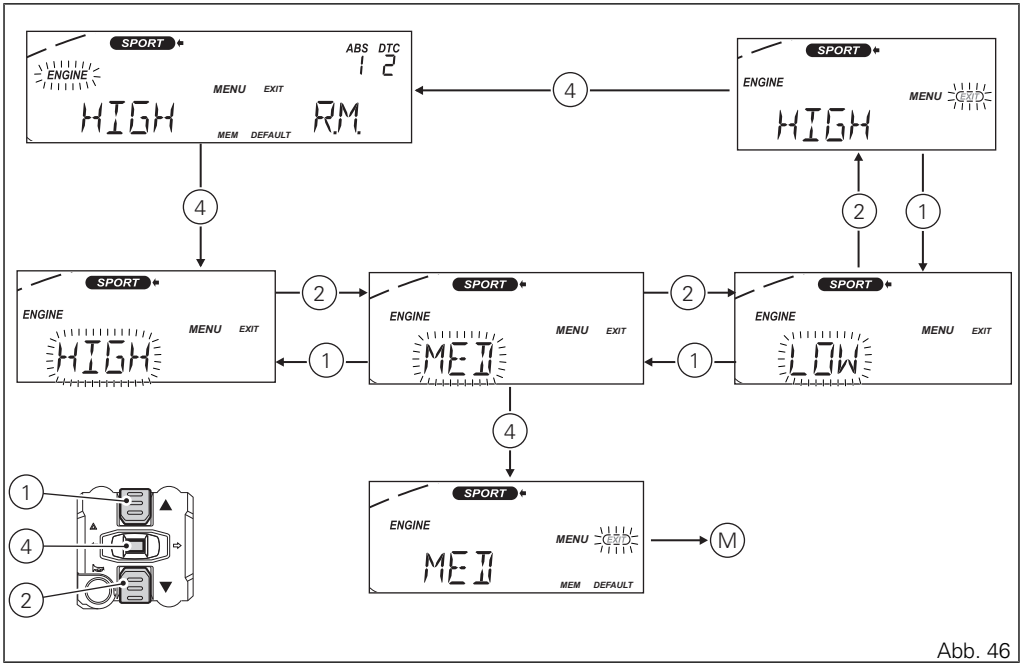

SPORT
ENGINE
ABS DTC
12
MENU EXIT
HIGH
RM
MEM DEFAULT
4
SPORT
ENGINE
MENU
HIGH
2
1
4
SPORT
ENGINE
MENU EXIT
HIGH
2
1
SPORT
ENGINE
MENU EXIT
MED
2
1
SPORT
ENGINE
MENU EXIT
LOW
4
SPORT
ENGINE
MENU
MED
MEM DEFAULT
M
1
4
2

Abb. 46

Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der DTC-Stufe

Diese Funktion ermöglicht in jedem Riding Modus das Einstellen der Ansprechstufe der DTC oder eine Deaktivierung der DTC.
Das SETTING-MENÜ öffnen. Über die Taste (1) oder (2) die Angabe R.M. (Riding mode) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Das Menü R.M. (Riding mode) wird geöffnet. Den gewünschten Riding Mode (SPORT, TOURING oder URBAN) über die Taste (1) oder (2) wählen.
Nach erfolgter Wahl des gewünschten Fahrmodus (Pfeil neben dem Riding Mode blinkt), die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes wird geöffnet.
Durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) den Parameter (DTC) wählen, der den persönlichen Ansprüchen gemäß angepasst werden soll.
Wurde der gewünschte Parameter markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion blinken die Angabe der aktuell eingestellten Stufe oder des Zustands der DTC auf. Die gewünschte Ansprechstufe (von 1 bis 8) oder das Symbol „ – " (welches dem Zustand „off" entspricht) über die Tasten (1) und (2) wählen, dann zur Bestätigung der Wahl die Taste (4) drücken.
Der Wert wird daraufhin automatisch permanent angezeigt und die Angabe „EXIT" wird hervorgehoben.
Zum Verlassen des Menüs und für die Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „EXIT" markiert und die Taste (4) gedrückt werden. Das Cockpit wird daraufhin wieder auf die vorausgehende Menüstufe zurückschalten, wo die „Parameterspeicherung" (M) möglich ist.

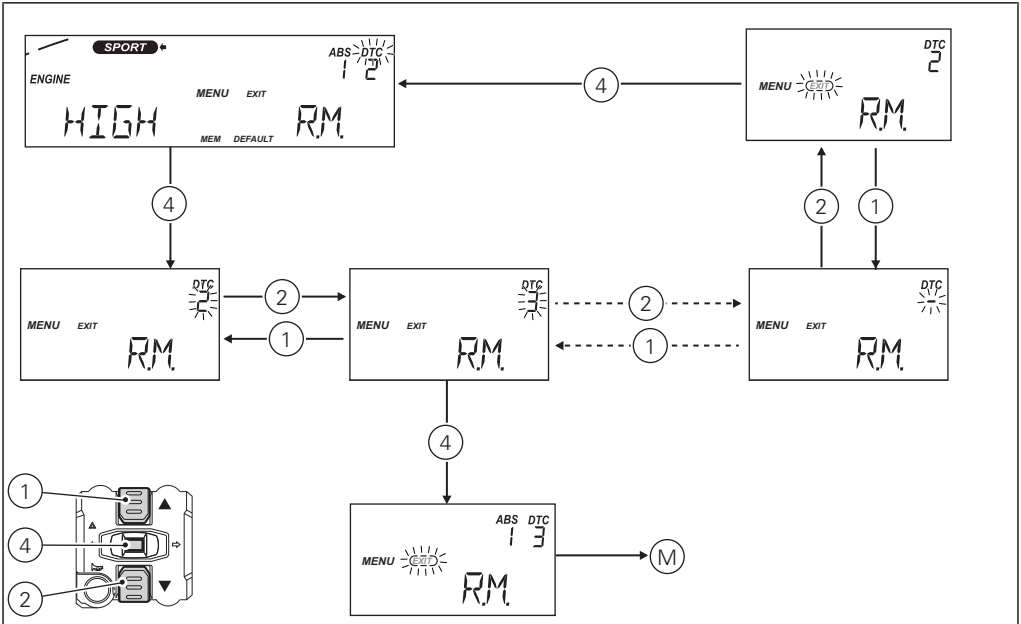

SPORT
ENGINE
ABS DTC
12
MENU EXIT
HIGH
RM
MEM DEFAULT
4
DTC
2
MENU EXIT
RM
2
1
DTC
MENU EXIT
RM
2
1
DTC
3
MENU EXIT
RM
2
1
DTC
MENU EXIT
RM
4
ABS DTC
13
MENU EXIT
RM
M
1
4
2

Abb. 47

Hinweise

Zum Speichern der neuen Konfiguration des DTC-Parameters muss das Verfahren für die „Speicherung der Parameter eines Riding Mode“ durchgeführt werden, das im Paragraph „Parameterspeicherung“ beschrieben wird. Verlässt der Benutzer das Personalisierungsmenü der Riding Modes ohne ein Speicherverfahren durchzuführen, gehen die soeben gewählten Konfigurationen verloren.

Hinweise

Mittels Eingabe der Angabe „– “ (Off) wird die DTC deaktiviert.

Fahrstil-Personalisierung: ABS-Einstellung

Die entsprechende Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des ABS oder ein Deaktivieren des ABS in den einzelnen Riding Modes.
Das SETTING-MENÜ öffnen.
Über die Taste (1) oder (2) die Angabe R.M. (Riding mode) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Das Menü R.M. (Riding mode) wird geöffnet. Den gewünschten Riding Mode (SPORT, TOURING oder URBAN) über die Taste (1) oder (2) wählen.
Nach erfolgter Wahl des gewünschten Fahrmodus (Pfeil neben dem Riding Mode blinkt), die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes wird geöffnet. Durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) den Parameter (ABS) wählen, der den persönlichen Ansprüchen gemäß angepasst werden soll. Wurde der gewünschte Parameter markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Beim Öffnen der Funktion wird die aktuell eingestellte Ansprechstufe oder der Zustand des ABS blinkend angezeigt. Die gewünschte Ansprechstufe (von 1 bis 3) oder das Symbol „ – ” (welches dem Zustand „off” entspricht) über die Tasten (1) und (2) wählen, dann zur Bestätigung der Wahl die Taste (4) drücken.

Der Wert wird daraufhin automatisch permanent angezeigt und die Angabe „EXIT” wird hervorgehoben.
Zum Verlassen des Menüs und für die Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „EXIT” markiert und die Taste (4) gedrückt werden. Das Cockpit wird daraufhin wieder auf die vorausgehende Menüstufe zurückschalten, wo die „Parameterspeicherung” (M) möglich ist.

Hinweise

Zum Speichern der neuen Konfiguration des ABS-Parameters muss das Verfahren für die „Speicherung der Parameter eines Riding Mode” durchgeführt werden, das im Paragraph „Parameterspeicherung” beschrieben wird. Verlässt der Benutzer das Personalisierungsmenü der Riding Modes ohne ein Speicherverfahren durchzuführen, gehen die soeben gewählten Konfigurationen verloren.

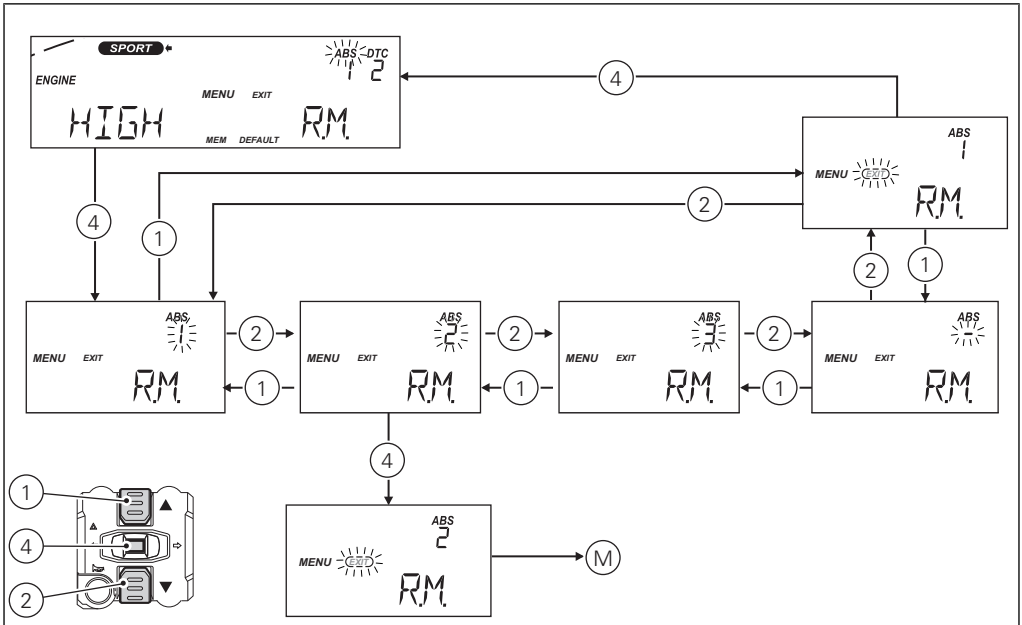

SPORT
ENGINE
ABS DTC
1 2
MENU EXIT
HIGH
MEM DEFAULT
RM.
4
ABS
1
MENU END
RM.
2
1
MENU EXIT
ABS
1
RM.
2
ABS
2
RM.
3
ABS
3
RM.
ABS
RM.
M

Abb. 48

Hinweise

Mittels Eingabe der Angabe „– ” (Off) wird das ABS deaktiviert und die ABS-Kontrollleuchte wird blinken.

Wichtig

Bei der Wahl und dem Speichern des Status „OFF“ der ABS-Funktion, empfiehlt Ducati besondere Aufmerksamkeit beim Fahren walten zu lassen und darauf zu achten, wie man bremst.

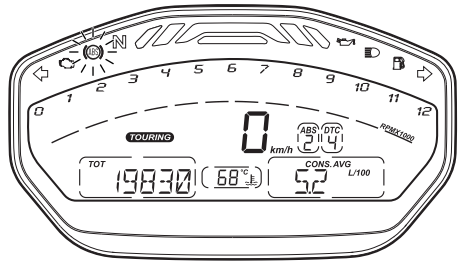


Abb. 49

Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default-Einstellungen (DEFAULT)

Diese Funktion ermöglicht das Wiederherstellen aller Defaultwerte der von Ducati für jeden Fahrmodus (SPORT, TOURING oder URBAN) eingestellten Parameter. Das SETTING-MENÜ öffnen.
Über die Taste (1) oder (2) die Angabe R.M. (Riding mode) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Das Menü R.M. (Riding mode) wird geöffnet. Über die Taste (1) oder (2) die Angabe „DEFAULT" wählen. Wurde die Angabe markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) 3 Sekunden lang drücken.
Nach Ablauf der 3 Sekunden blinken die rechts neben der Angabe des Riding Modes stehenden Pfeile (2 Sekunden), dann wird die Angabe „DF-OK" 2 Sekunden lang als Hinweis darauf angezeigt, dass die Default-Parameter rückgesetzt wurden.
Nach Ablauf der 2 Sekunden blinkt die Einfassung der Angabe „EXIT" automatisch auf. Zum Beenden die Taste (4) drücken und erneut das Setting-Menü öffnen.

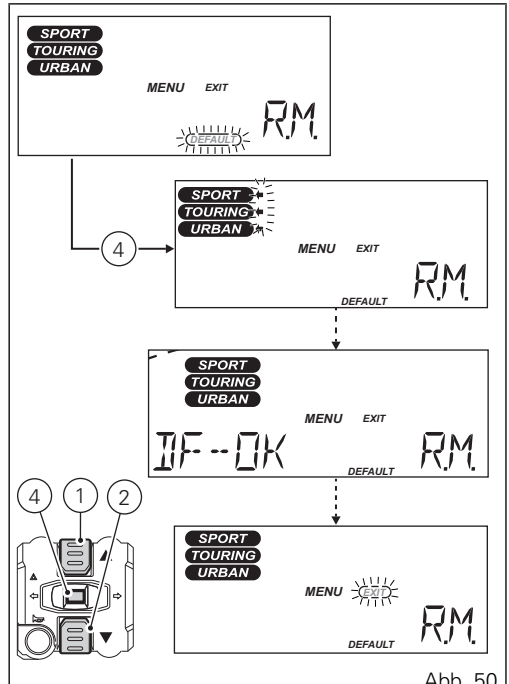


Abb. 50

Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default-Einstellungen

Diese Funktion ermöglicht das Wiederherstellen der Defaultwerte der von Ducati für jeden Fahrmodus (Riding Mode) eingestellten Parameter. Das SETTING-MENÜ öffnen.

Über die Taste (1) oder (2) die Angabe R.M. (Riding mode) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Das Menü R.M. (Riding mode) wird geöffnet. Den gewünschten Riding Mode (SPORT, TOURING oder URBAN) über die Taste (1) oder (2) wählen. Nach erfolgter Wahl des gewünschten Fahrmodus (Pfeil neben dem Riding Mode blinkt), die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

Über die Taste (1) oder (2) die Angabe „DEFAULT" (Einfassung der Angabe DEFAULT blinkt) wählen. Wurde der gewünschte Parameter markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) 3 Sekunden lang drücken.

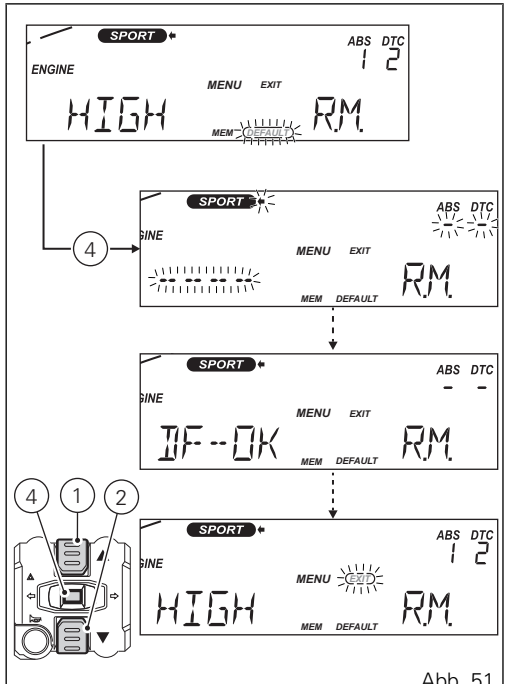


Abb. 51

Nach Ablauf der 3 Sekunden blinkt der rechts neben der Angabe des Riding Modes stehende Pfeil und anstelle der Parameter (ENGINE, DTC und ABS) werden (2 Sekunden lang) die „Striche" blinkend angezeigt. Daraufhin wird die Angabe „DF-OK" 2 Sekunden lang als Hinweis darauf angezeigt, dass die Default-Parameter rückgesetzt wurden. Nach Ablauf der 2 Sekunden blinkt die Einfassung der Angabe „EXIT" automatisch auf. Zum Beenden die Taste (4) drücken und erneut das Setting-Menü öffnen.

Batteriespannung

Unter dieser Funktion kann der Ladezustand der Fahrzeugbatterie überprüft werden. Das SETTING-MENÜ öffnen. Die Angabe BAT. (Battery) über die Taste (1) oder (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Das Menü BAT. (Battery) wird geöffnet.
Die Anzeige übermittelt die Informationen wie folgt:

- bei einer Spannung zwischen 11,8 und 14,9 Volt wird der entsprechende Wert permanent angezeigt;
- bei einer Spannung zwischen 11,0 und 11,7 Volt blinkt der entsprechende Wert auf;
- bei einer Spannung zwischen 15.0 und 16.0 Volt blinkt der entsprechende Wert auf;
- entspricht die Batteriespannung 10,9 Volt oder liegt sie darunter, blinkt die Angabe „LOW" auf;
- entspricht die Batteriespannung 16,1 Volt oder liegt sie darüber, blinkt die Angabe „HIGH" auf;

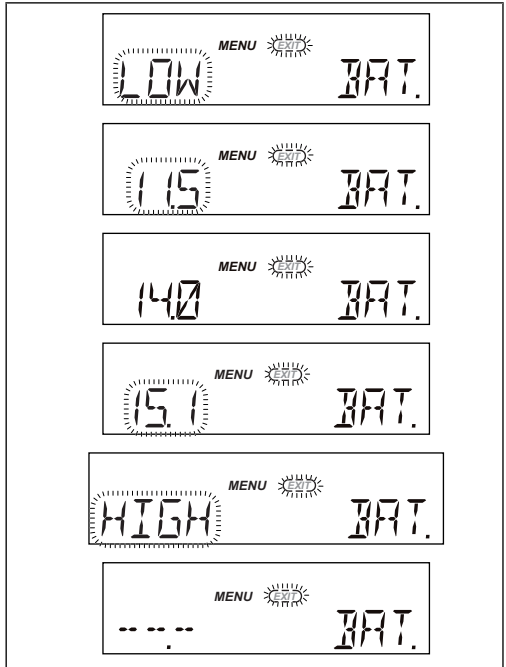


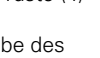
Abb. 52

Empfängt das Cockpit keinen Spannungswert, zeigt es drei Striche „- - -“ an.
Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die Anzeige der Ausgangsseite des Setting-Menüs, muss die Angabe EXIT markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

Einstellung der Rückbeleuchtung

Über diese Funktion kann der Benutzer die Leuchtstärke der Rückbeleuchtung einstellen.
Zur Einstellung der Rückbeleuchtung müssen das SETTING-MENÜ abgerufen, über die Tasten (1) und (2) die Angabe „B.L." gewählt, dann die Taste (4) gedrückt werden.
Beim Öffnen der Funktion wird die Angabe des angewendeten Modus blinkend angezeigt. Die Angaben MENÜ und EXIT werden permanent angezeigt.
Das gewünschte Helligkeitsniveau (HIGH, MED, LOW) über die Tasten (1) und (2) wählen, dann zur Bestätigung die Taste (4) drücken.
Wird die Einstellung „HIGH" gewählt, erhält man eine Rückbeleuchtung von 100 % der maximalen Lichtstärke - bei starker Außenbeleuchtung empfehlenswert.
Wird die Einstellung „MED" gewählt, erhält man eine Rückbeleuchtung von 70 % der maximalen Lichtstärke - bei mittelstarker/schwacher Außenbeleuchtung empfehlenswert.
Wird die Einstellung „LOW" gewählt, erhält man eine Rückbeleuchtung von 50 % der maximalen Lichtstärke - bei schwacher Außenbeleuchtung und/oder im Dunklen empfehlenswert.

Nach erfolgter Bestätigung beginnt die Einfassung der Angabe „EXIT" automatisch zu blinken.
Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „EXIT" markiert und die Taste (4) gedrückt werden.



Hinweise

Bei einem Ausfall der Batterieversorgung wird, nach dem erneuten Herstellen der Spannungsversorgung und dem nächsten Key-ON die Rückbeleuchtung stets auf die maximale Einstellung gesetzt.

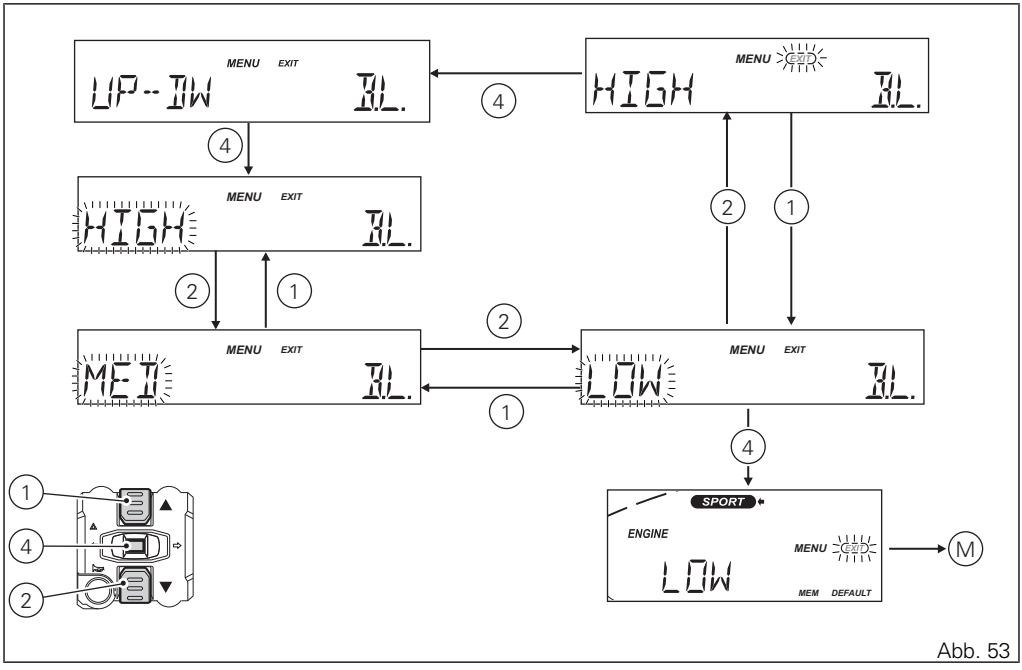


Abb. 53

LAP

Über diese Funktion kann die LAP-Funktion (Rundenzeit) ein- oder ausgeschaltet werden.
Um in das Menü der LAP-Funktion zu gelangen, muss das Setting-Menü geöffnet werden. Die Angabe „LAP" durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken. Das Menü LAP wird geöffnet.

Beim Öffnen der Funktion wird der Status („ON" oder „OFF") der aktuell eingestellten LAP-Funktion, die links im Bereich des MENÜs 1 angezeigt wird, angegeben.
Wird die Taste (2) gedrückt, blinkt die Statusanzeige der LAP-Funktion auf und es wird die andere, verfügbare Option für den Funktionsstatus angegeben: d.h. befand sie sich auf OFF, schaltet sie auf eine blinkende Anzeige von ON, stand sie hingegen auf ON, blinkt die Anzeige von OFF.
Um an diesem Punkt die LAP-Funktion ein- oder auszuschalten, muss die Taste (4) gedrückt werden, wenn die Angabe blinkt:

- wird der Zustand „OFF" gespeichert, wird die LAP-Funktion deaktiviert;
- wird der Status „ON" gespeichert, wird die LAP-Funktion freigeschaltet, um die „LAP-Registrierung" vornehmen zu können.

Wird die Funktion (ON) freigeschaltet, wird zur Bestätigung der effektiven Aktivierung auch die Angabe LAP mit Einfassung links oben unter dem Drehzahlmesser aktiviert.
Zum Beenden die Taste (4) drücken, wenn die Einfassung der Angabe „EXIT" blinkt.

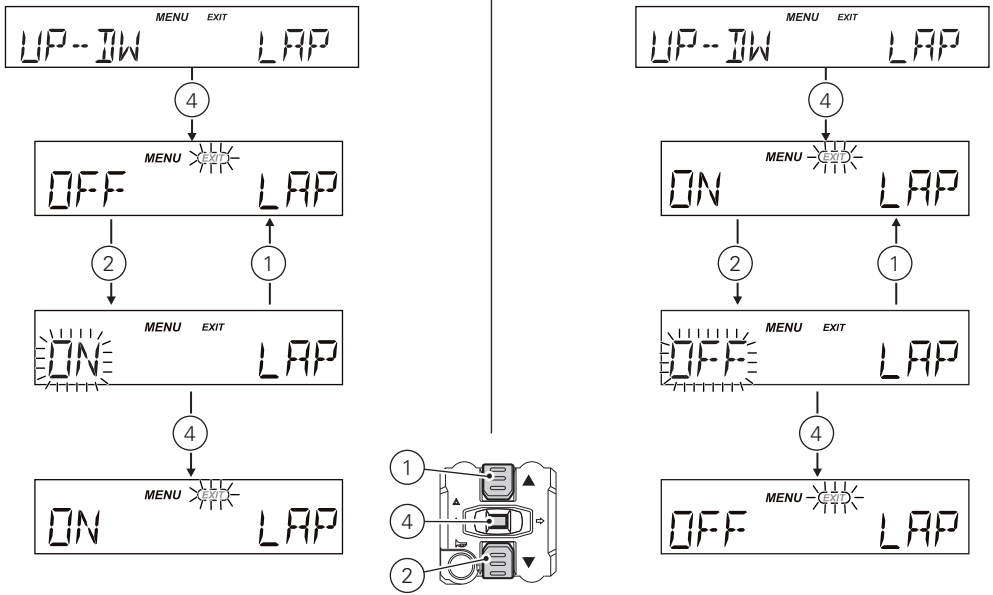

MENU EXIT
UP-DW LAP
4
MENU EXIT
OFF LAP
2
1
MENU EXIT
ON LAP
4
MENU EXIT
ON LAP
1
4
2
MENU EXIT
UP-DW LAP
4
MENU EXIT
ON LAP
2
1
MENU EXIT
OFF LAP
4
MENU EXIT
OFF LAP

Abb. 54



Hinweise

Ist die LAP-Funktion aktiv, erhält die Taste FLASH die Doppelfunktion der Aktivierung der Lichthupe und der Start-/Stopp-Steuerung des Chronometers der LAP (Angabe des Beginns einer neuen Runde).



Hinweise

Auf das Key-OFF wird der Zustand der Funktion „LAP " gespeichert, um dann beim erneuten Key-ON wieder hergestellt werden zu können.



Hinweise

Beim Battery-off, wenn die LAP-Funktion aktiv (ON) war, wird sie automatisch deaktiviert.

Anzeige der gespeicherten LAP (Runden)

Zur Anzeige der gespeicherten LAP muss man das SETTING-MENÜ öffnen.
Die Angabe LAP durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Durch Drücken der Tasten (1) und (2) (die getroffene Wahl wird durch das Aufblinken der Anzeige hervorgehoben) die Angabe „DATA" wählen und zur Bestätigung die Taste (4) drücken.
Das Cockpit zeigt folgendes an:

- A) maximale, in der registrierten LAP erreichte Motordrehzahl (RPM);
- B) maximale, in der registrierten LAP erreichte Geschwindigkeit;
- C) die registrierte Rundenzeit (Bsp.: 2:05:84), die in MINUTEN, SEKUNDEN und HUNDERSTELSEKUNDEN angegeben wird;
- D) die Nummer der angezeigten Runde angegeben (z.B.: Nr. 1).

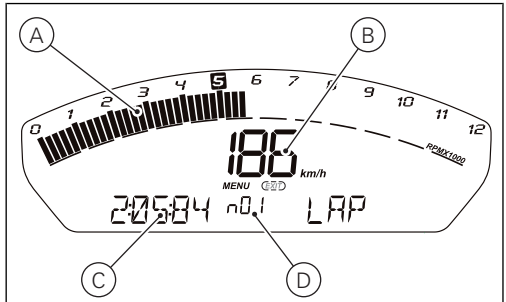


Abb. 55

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann eine gespeicherte Runde nach der anderen angezeigt werden. Insbesondere: durch Drücken der Taste (2) wird die Anzeige der nächsten Runde abgerufen; über die Taste (1) die Anzeige der vorausgehenden Runde.
Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „EXIT" markiert und die Taste (4) gedrückt werden.


Hinweise
Die gespeicherte MAX Geschwindigkeit ist die, die im Display (um 5 % erhöht) angezeigt wird.


Hinweise
Überschreitet die MAX. Geschwindigkeit während der Speicherung die 299 km/h (186 mph), wird der Wert der erreichten Geschwindigkeit (Beispiel: 316 km/h) auf jeden Fall angezeigt.


Hinweise
Befinden sich keine Daten im Speicher, werden die 30 Zeiten angezeigt, für die der Chronometer „-.--.--", die MAX. Drehzahl = 0 und die MAX. Geschwindigkeit = - - - angibt.


Hinweise
Erreicht der Motor während der Registrierung der LAP den Schwellenwert vor dem Ansprechen des Drehzahlbegrenzers oder des Drehzahlbegrenzers selbst, leuchtet während der Anzeige der gespeicherten Daten die entsprechende Kontrollleuchte Over_Rev auf.

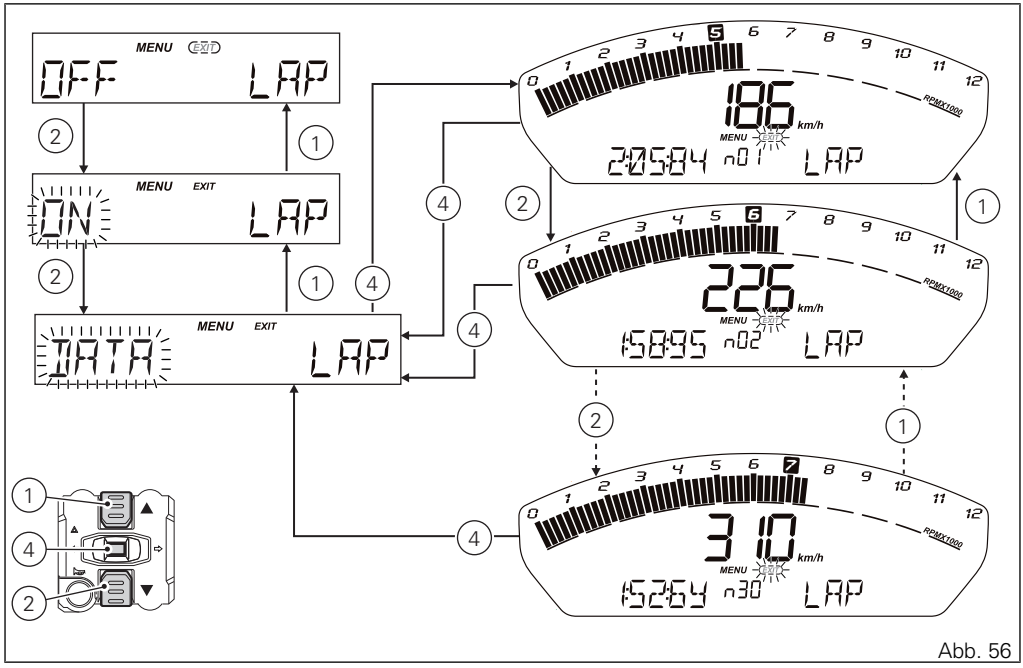

MENU EXIT
OFF LAP
MENU EXIT
ON LAP
MENU EXIT
DATA LAP
186 km/h
MENU
20584 n01 LAP
226 km/h
MENU
15895 n02 LAP
310 km/h
MENU
15264 n30 LAP
RPMX1000
1
2
4

Abb. 56

Löschung der gespeicherten Runden (LAP)

Zum Löschen der gespeicherten LAP muss das SETTING-MENÜ geöffnet werden.
Die Angabe LAP durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Durch Drücken der Tasten (1) und (2) (die getroffene Wahl wird durch das Aufblinken der Anzeige hervorgehoben) die Angabe „ERASE" wählen und 3 Sekunden lang die Taste (4) für die Bestätigung drücken.
Nach Ablauf der 3 Sekunden wird im Cockpit 2 Sekunden lang „WAIT", dann „OK" als Hinweis auf das erfolgte Löschen angezeigt.

Hinweise

Werden die gespeicherten Zeiten gelöscht und war dabei die LAP-Funktion aktiv geschaltet, wird sie automatisch deaktiviert.

Zum Beenden die Taste (4) betätigen.

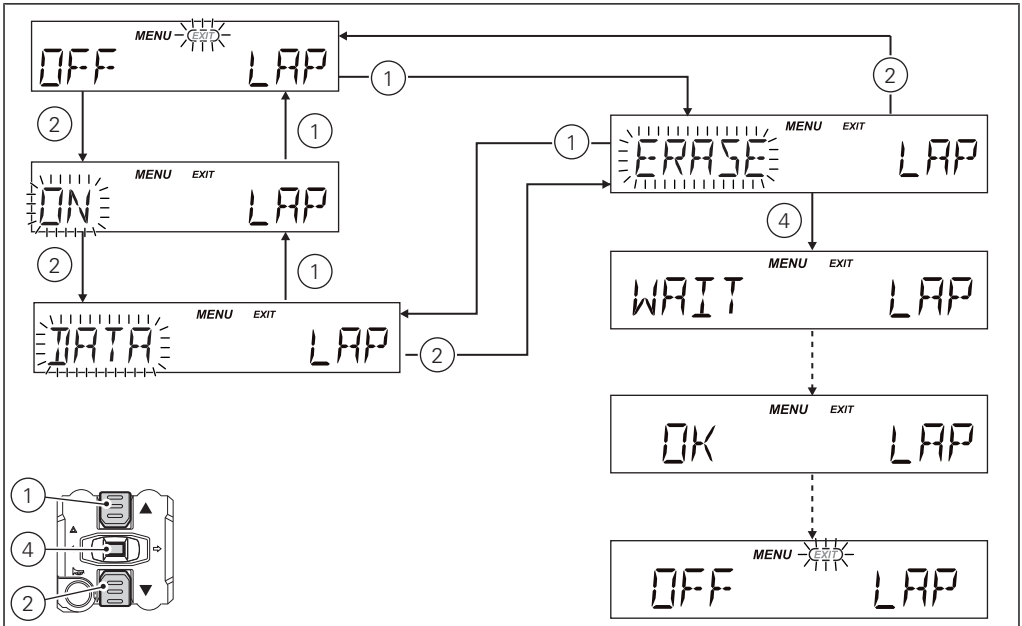

MENU EXIT
OFF LAP
1
2
2
1
MENU EXIT
ON LAP
2
1
MENU EXIT
DATA LAP
2
1
MENU EXIT
ERASE LAP
4
MENU EXIT
WAIT LAP
MENU EXIT
OK LAP
MENU EXIT
OFF LAP
1
4
2

Abb. 57

Uhreinstellung

Diese Funktion ermöglicht eine Einstellung der Uhrzeit.
Zur Anzeige dieser Funktion muss das Setting-Menü abgerufen, dann über die Taste (1) oder (2) die Angabe CLK gewählt und die Taste (4) gedrückt werden.
Um in die effektive Einstellfunktion zu gelangen, 3 Sekunden lang die Taste (2) drücken.
Nach Ablauf der 3 Sekunden kann die Uhr wie folgt eingestellt werden:

- Die Angabe „AM" blinkt:
  - auf das Drücken der Taste (2) erfolgt der Übergang auf die Blinkfunktion der Angabe „PM";
  - durch Drücken der Taste (1) kehrt man zum vorherigen Schritt zurück (die Uhrzeit 00:00 schaltet beim Übergang von „AM" auf „PM" auf 12:00 um);
- drückt man die Taste (4), gelangt man in die Einstellfunktion der Stunden, die daraufhin aufblinken;
  - auf jedes Drücken der Taste (2) rückt die Zählung um 1 Stunde weiter. Hält man die Taste (2) länger gedrückt, rückt die Zählung dagegen in Sekundenschritten um 1 Stunde weiter (bei längerem Drücken der Taste blinkt die Stundenangabe nicht);
- drückt man die Taste (4), gelangt man in die Einstellfunktion der Minuten, die daraufhin aufblinken;
  - auf jedes Drücken der Taste (2) rückt die Zählung um 1 Minute weiter. Hält man die Taste (2) länger gedrückt, rückt die Zählung dagegen in Sekundenschritten um 1 Minute weiter;
  - wird die Taste (2) länger als 5 Sekunden gedrückt gehalten, kommt es zu einer schneller durchlaufenden Anzeige, d.h. 1 Einheit pro 100 ms (wird die Taste (2) länger gedrückt, blinken die Sekunden nicht auf).

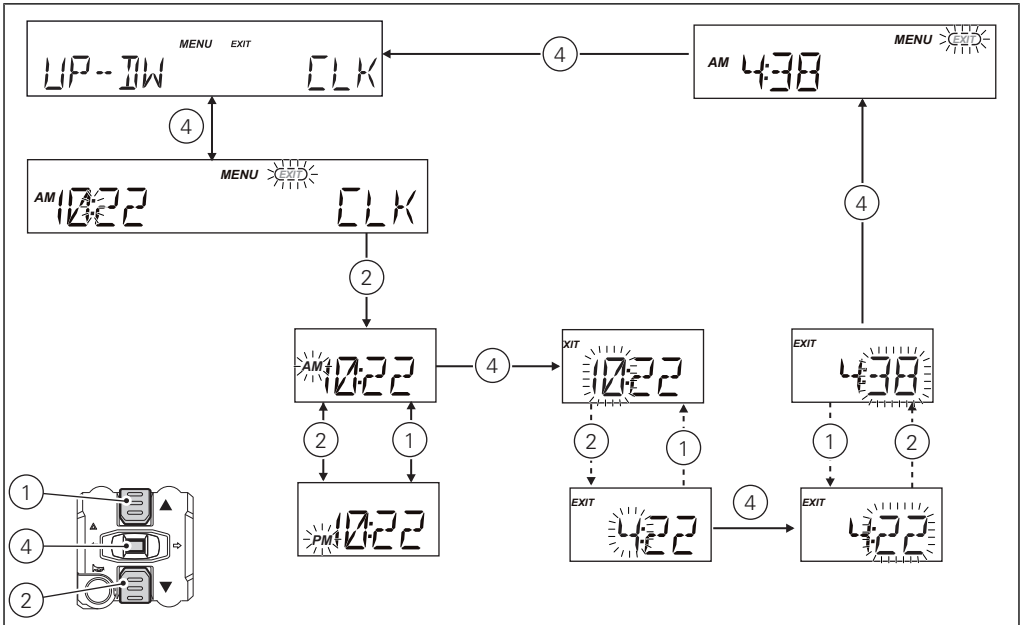

MENU
EXIT
UP-DW
CLK
MENU
EXIT
AM 4:38
MENU
EXIT
AM 10:22
CLK
AM 10:22
EXIT 10:22
EXIT 4:38
PM 10:22
EXIT 4:22
EXIT 4:22
1
2
4

Abb. 58

Zum Bestätigen (Speichern) der neu eingestellten Uhrzeit die Taste (4) drücken.
Die Einfassung der Angabe „EXIT" blinkt und durch Drücken der Taste (4) erfolgt der Rücksprung in das Setting-Menü.



Hinweise

Nach einer Unterbrechung der Batterieversorgung ist nach erneutem Herstellen der Spannungsversorgung und einem „Key-on" eine erneute Einstellung der Uhrzeit erforderlich bzw. sie beginnt automatisch bei 00:00.

Zum Beenden die Taste (4) betätigen.

Pin Code

Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren und darauf folgende Ändern eines 4-stelligen PIN Codes für den „zeitweiligen" Start des Fahrzeugs im Fall einer Funktionsstörung des Immobilizer-Systems.
Der PIN CODE ist zunächst noch nicht im Fahrzeug gespeichert, sondern muss vom Benutzer durch Eingabe eines persönlichen 4-stelligen PIN-Codes in das Cockpit erst aktiviert werden, andernfalls ist auch die zeitweilige Zündung im Fall einer auftretenden Funktionsstörung nicht möglich. Bezüglich der Aktivierung der Funktion ist Bezug auf das Verfahren „PIN CODE-Eingabe" zu nehmen.
Zur Änderung des PINs ist Bezug auf das Verfahren „PIN CODE-Änderung" zu nehmen.
Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass im Fall einer Funktionsstörung des Immobilizer-Systems ist Bezug auf das Verfahren der „Fahrzeugfreigabe" zu nehmen.

Achtung

Der PIN Code muss vom Fahrzeugeigentümer aktiviert (gespeichert) werden. Sollte bereits ein PIN gespeichert worden sein, muss man sich an einen Ducati Vertragshändler wenden, um die Funktion „auf Null" setzen zu lassen. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie im Rahmen dieses Verfahrens dazu auffordern, sich als effektiver Besitzer des Fahrzeugs auszuweisen.

PIN CODE-Eingabe

Für das Aktivieren der PIN CODE-Funktion und die Eingabe des eigenen PIN CODE muss das SETTING-MENÜ geöffnet werden.
Die Angabe PIN durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

Hinweise

Werden beim Öffnen dieser Funktion die Angabe „O : " (Old) und die vier Striche „- - - -" blinkend angezeigt, ist das ein Hinweis darauf, dass bereits ein PIN vorhanden und die Funktion bereits aktiv ist.

Beim Öffnen der Funktion wird im Display die Angabe „N:" (new) gefolgt von vier blinkenden Strichen „- - - -" angezeigt.
Zum Rücksprung auf die vorausgehende Angabe ohne Aktivierung eines PIN CODE die Taste (2) drücken. Die Einfassung der Angabe „EXIT" wird blinken, dann die Taste (4) erneut drücken.
Eingabe des Codes:

1) Die Taste (4) drücken, dann blinkt nur eine Ziffer bzw. die Zahl „0" auf.
2) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9" erhöht und daraufhin wieder bei „0" begonnen.
3) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (- 1) bis zum Erreichen der Zahl „1" gemindert und daraufhin wieder bei „0" begonnen.
4) Zur Bestätigung der Nummer die Taste (4) drücken.

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

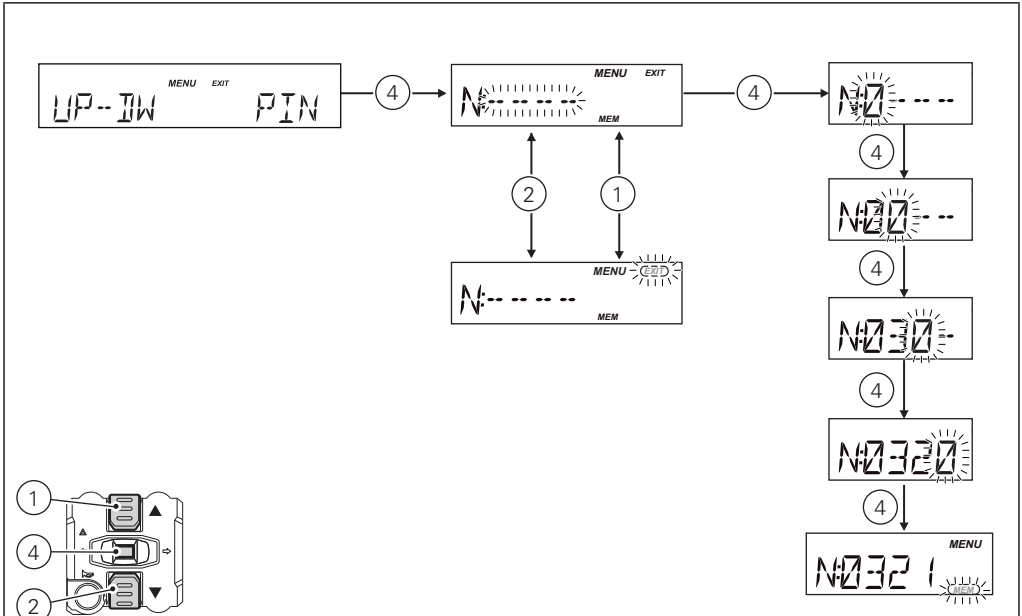


Abb. 59

Wird die Taste (4) zur Bestätigung der vierten und letzten Zahl gedrückt, wird im Cockpit die Angabe „MEM" hervorgehoben und das diese Angabe umschließende Rechteck blinkt auf.
Zum Speichern des eingegebenen PIN die Taste (4) 2 Sekunden lang gedrückt halten.
Bei erfolgreicher Speicherung (D) wird die Angabe „MEM" und die entsprechende Einfassung 2 Sekunden lang permanent angezeigt, dann wird die Einfassung der Angabe „EXIT" zu blinken beginnen.
Nach dem Speichern des ersten PIN CODE ist diese Menüseite nicht mehr verfügbar und wird durch die Seite für die Änderung des PIN CODE ersetzt.
Zum Beenden die Taste (4) betätigen.

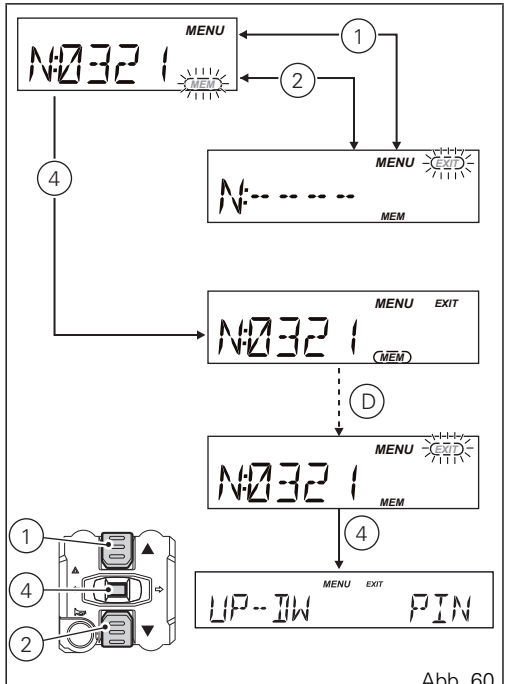


Abb. 60

Änderung des PIN CODE

Zur Änderung des bereits vorhandenen PIN und für die Aktivierung des neuen PIN muss das SETTING-MENÜ geöffnet werden.
Die Angabe PIN durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

Hinweise

Werden nach dem Öffnen dieser Funktion die Angabe „N : " (New) und vier blinkende Striche „- - - -" angezeigt, ist dies ein Hinweis darauf, dass der PIN CODE bisher noch nie aktiviert wurde und dass dies erforderlich ist.

Beim Öffnen der Funktion wird im Display die Angabe „O: " (old) gefolgt von vier blinkenden Strichen „- - - -" angezeigt.

Hinweise

Eine Änderung des PIN CODE ist nur möglich, wenn man den bereits gespeicherten PIN kennt.

Zum Rücksprung auf die vorausgehende Angabe ohne Änderung des PIN CODE die Taste (2) drücken.

Die Einfassung der Angabe „EXIT" wird blinken, dann die Taste (4) erneut drücken.

Eingabe des „alten" Codes:

1) Die Taste (4) drücken, dann blinkt nur eine Ziffer bzw. die Zahl „0" auf.
2) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9" erhöht und daraufhin wieder bei „0" begonnen.
3) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (- 1) bis zum Erreichen der Zahl „1" gemindert und daraufhin wieder bei „0" begonnen.
4) Zur Bestätigung der Nummer die Taste (4) drücken.

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

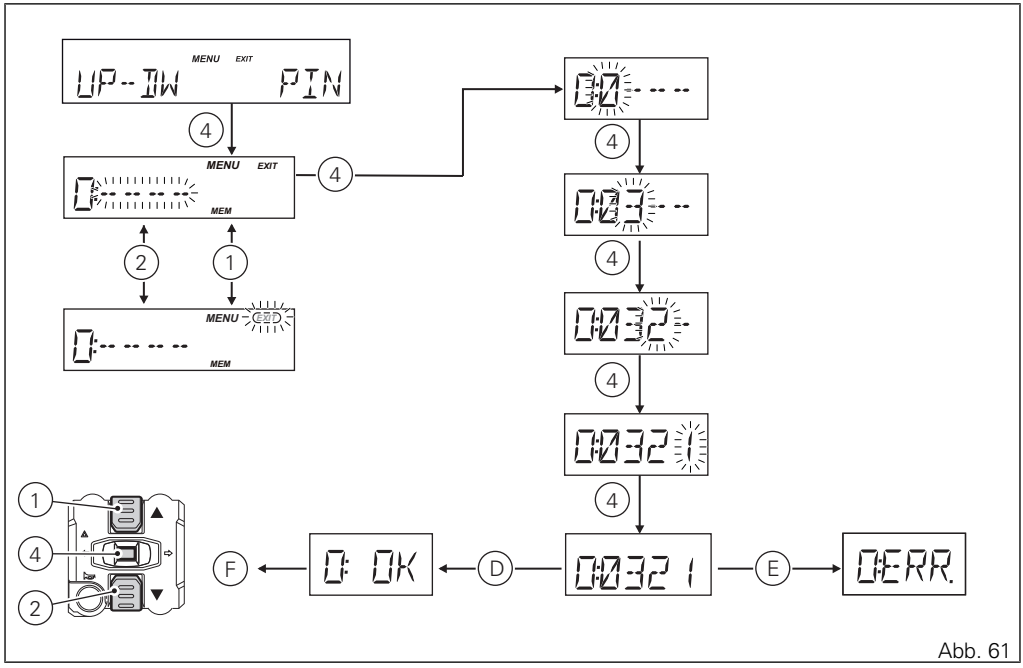

MENU EXIT
UP-DW PIN
4
MENU EXIT
MEM
4
2
1
MENU
MEM
0:
0:0
0:03
0:032
0:0321
0:0321
E
0:ERR.
D
0: OK
F
1
4
2

Abb. 61

Nach Drücken der Taste (4) unterbricht der 4-stellige Code seine Blinkfunktion und was eine Bestätigung für die Eingabe der vierten und damit letzten Ziffer ist. Die Taste (4) 3 Sekunden lang für die Überprüfung des eingegebenen PIN drücken. Nach Ablauf der 3 Sekunden:

- im Fall eines korrekten PIN Codes (D) bringt das Cockpit 2 Sekunden lang die blinkende Angabe „OK" und dann die Angabe „N:" (new) gefolgt von vier blinkenden Strichen „----" bezüglich des neuen PIN (F) zur Anzeige;
- erweist sich der PIN Code als falsch (E), blinkt im Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe ERR. auf, dass wird die Angabe „EXIT" hervorgehoben.

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

Eingabe des „neuen" Codes:

1) Die Taste (4) drücken, dann blinkt nur eine Ziffer bzw. die Zahl „0" auf.
2) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9" erhöht und daraufhin wieder bei „0" begonnen.
3) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (- 1) bis zum Erreichen der Zahl „1" gemindert und daraufhin wieder bei „0" begonnen.
4) Zur Bestätigung der Nummer die Taste (4) drücken.

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

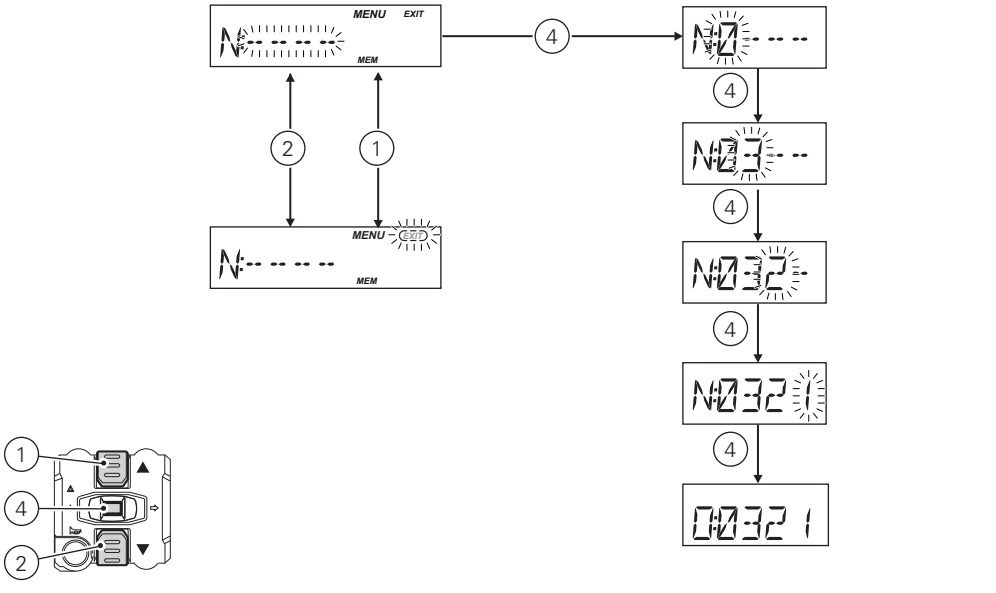


Abb. 62

Auf das Drücken der Taste (4) zur Bestätigung der vierten und letzten Zahl wird im Cockpit die Angabe „MEM" hervorgehoben und das diese Angabe umschließende Rechteck blinkt auf.
Zum Speichern der neuen Wahl muss die Taste (4) bei hervorgehobener Angabe „MEM" 2 Sekunden lang gedrückt werden.
Bei erfolgreicher Speicherung (D) werden die Angabe „MEM" und das entsprechende Anzeigerechteck 2 Sekunden lang permanent angezeigt, dann wird die Angabe „EXIT" mit blinkender Einfassung hervorgehoben.
Ist die Speicherung nicht korrekt erfolgt, werden im Cockpit erneut die vier Striche „----" für den „PIN new" hervorgehoben, um erneut die Eingabe eines neuen Codes zu ermöglichen.
Zum Beenden die Taste (4) betätigen.

Hinweise
Der PIN CODE kann so oft wie gewünscht geändert werden.

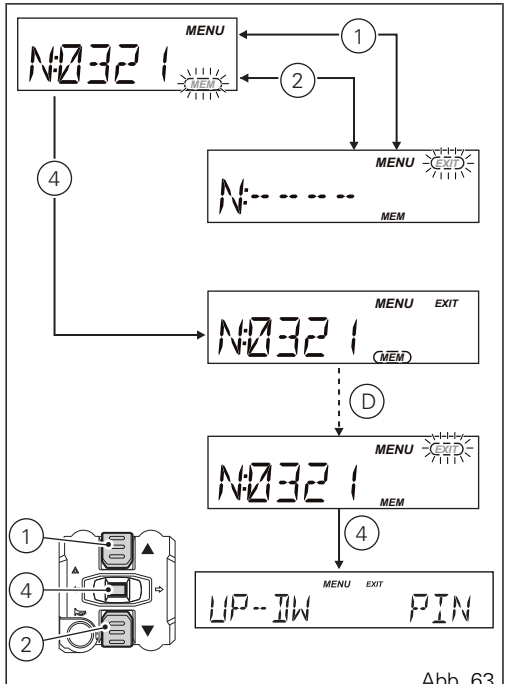


Abb. 63

Digitale Motordrehzahlanzeige (RPM)

Unter dieser Funktion kann die Motordrehzahl in digitaler Form zur Anzeige gebracht werden (während der Standgaseinstellung im Hinblick auf eine genauere Einstellung empfehlenswert).
Das SETTING-MENÜ öffnen. Die Angabe RPM durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Im Cockpit wird die numerische Anzeige der Motordrehzahl unten links im MENÜ 1 angezeigt.
Die oben stehende Drehzahlskala wird dennoch die Motordrehzahl weiterhin anzeigen.
Im Cockpit wird die Information der Motordrehzahl in numerischer Anzeige und mit einer Genauigkeit von jeweils 50 U/min angezeigt.
Zum Beenden die Taste (4) betätigen.

Hinweise

Ist der Wert nicht verfügbar, werden die Striche „ - - - - - " angezeigt und die Nummern der Drehzahlskala blinken.

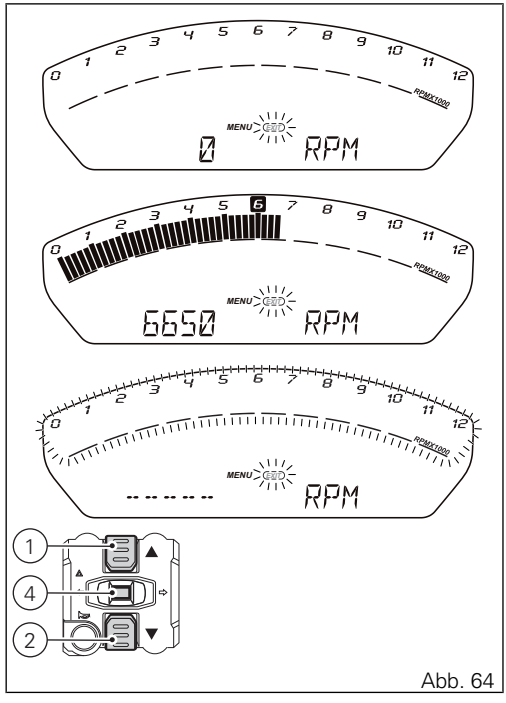


Abb. 64

Einstellung der Maßeinheiten

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der angezeigten Werte.
Zur manuellen Einstellung der Maßeinheiten muss das SETTING-MENÜ geöffnet werden.
Die Angabe UNT durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

Nach dem Öffnen der Funktion kann über die Tasten (1) und (2) die Maßeinheiten gewählt werden, die auf eine andere Einheit gesetzt werden soll, oder die automatischen Einstellungen können rückgesetzt werden:

- Geschwindigkeit (SPEED);
- Temperatur (TEMP.);
- Kraftstoffverbrauch (CONS).

Über die Werte, die geändert werden können, kann auch die Einfassung der Angabe „DEFAULT" hervorgehoben werden, um die im Default vorgesehene Maßeinheiten wieder herzustellen.



Hinweise

Die Angabe „UNT:DF" ist nur dann aktiv, wenn keine der Maßeinheiten geändert wurde und das Cockpit verwendet daher bei den Wertangaben die Maßeinheiten, die in der Default-Konfiguration angezeigt werden.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „EXIT" markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

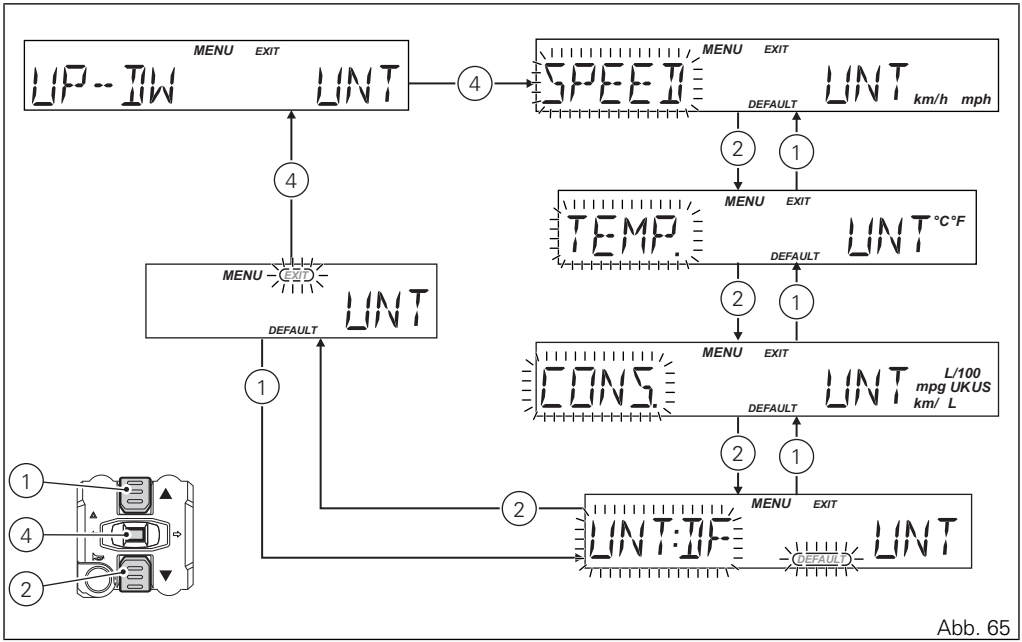

MENU EXIT
UP-DW UNT
4
MENU EXIT
SPEED UNT km/h mph
DEFAULT
2
1
MENU EXIT
TEMP. UNT °C°F
DEFAULT
2
1
MENU EXIT
CONS. UNT L/100 mpg UKUS km/ L
DEFAULT
2
1
MENU EXIT
UNT:DF- UNT
DEFAULT
2
1
MENU EXIT
UNT
DEFAULT
4
1
1
4
2

Abb. 65

Einstellung der Maßeinheiten: Geschwindigkeit

Diese Funktion ermöglicht die Änderung der Maßeinheiten der Angaben bezüglich Fahrzeuggeschwindigkeit, Kilometerzähler, Trip A, Trip B, Trip Fuel (wenn aktiv) und Durchschnittliche Geschwindigkeit. Um diese Funktion zu öffnen, müssen das SETTING-MENÜ abgerufen, über die Tasten (1) und (2) die Angabe „UNT." gewählt, dann die Taste (4) gedrückt werden. Die Angabe „SPEED" durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.
Wurde die Funktion SPEED (A) markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Nach dem Öffnen der Funktion werden die momentan verwendete Maßeinheit blinkend und die Liste der möglichen Maßeinheiten permanent angezeigt: km/h, mph. Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann nun die gewünschte Maßeinheit markiert werden: dabei kann die nächste mit der Taste (1) und die vorausgehende mit der Taste (2) hervorgehoben werden. Nachdem die gewünschte Maßeinheit gewählt wurde, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Daraufhin wird die gewählte Maßeinheit vom Cockpit gespeichert und die Angabe SPEED erneut zum Aufblinken gebracht.

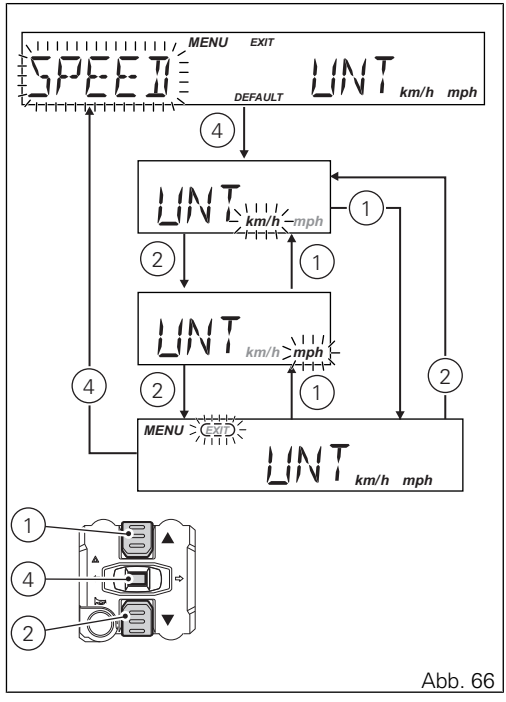


Abb. 66

Die Taste (1) drücken, um die Einfassung der Angabe „EXIT" zum Blinken zu bringen. Die Taste (4) zum Beenden und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige drücken.

- Km/h: wird diese Bedingung eingestellt, werden die folgenden Werte in diesen Maßeinheiten angezeigt:
  1) TOT, TRIP A, TRIP B, TRIP FUEL: km
  2) Fahrzeuggeschwindigkeit und SPEED AVG: km/h
- mph: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:
  1) TOT, TRIP1, TRIP2, TRIP FUEL: Meilen
  2) Fahrzeuggeschwindigkeit und SPEED AVG: mph

Einstellung der Maßeinheiten: Temperatur

Diese Funktion ermöglicht die Änderung der Maßeinheiten, mit denen die Temperatur der Motorkühlflüssigkeit und die Lufttemperatur angezeigt werden.
Um diese Funktion zu öffnen, müssen das SETTING-MENÜ abgerufen, über die Tasten (1) und (2) die Angabe „UNT." gewählt, dann die Taste (4) gedrückt werden.
Die Angabe TEMP. durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.
Wurde die Funktion TEMP. (B) markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Nach dem Öffnen der Funktion wird die momentan verwendete Maßeinheit blinkend und die Liste der möglichen Maßeinheiten permanent angezeigt: °C , °F.
Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann nun die gewünschte Maßeinheit markiert werden: dabei kann die nächste mit der Taste (1) und die vorausgehende mit der Taste (2) hervorgehoben werden. Nachdem die gewünschte Maßeinheit gewählt wurde, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Darauf hin wird die gewählte Maßeinheit vom Cockpit gespeichert und die Angabe „TEMP" erneut zum Aufblinken gebracht.

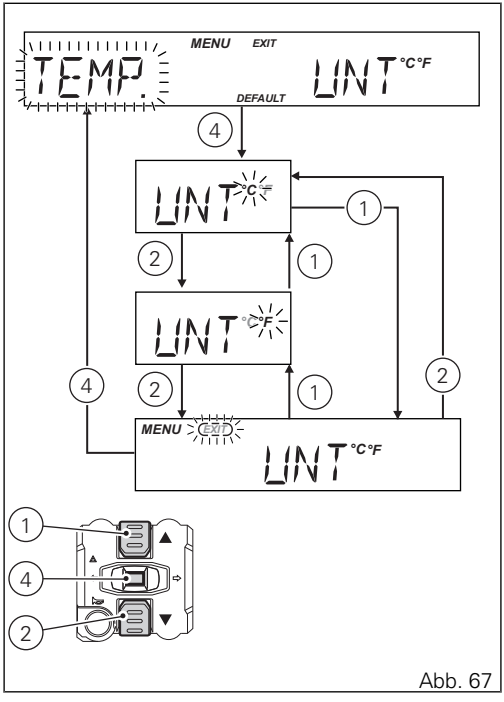


Abb. 67

Die Taste (1) drücken, um die Einfassung der Angabe „EXIT" zum Blinken zu bringen. Die Taste (4) zum Beenden und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige drücken.

- °C: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:
  1) Temperatur der Motorkühlflüssigkeit und T_AIR: °C
- °F: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:
  1) Temperatur der Motorkühlflüssigkeit und T_AIR: °F

Einstellung der Maßeinheiten: Kraftstoffverbrauch

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der Anzeigen des Durchschnittlichen und des Momentanen Verbrauchs.
Um diese Funktion zu öffnen, müssen das SETTING-MENÜ abgerufen, über die Tasten (1) und (2) die Angabe „UNT." gewählt, dann die Taste (4) gedrückt werden.
Die Angabe „CONS." durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion CONS. (C) markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Nach dem Öffnen der Funktion werden die momentan verwendete Maßeinheit, gefolgt von der Liste der möglichen Maßeinheiten angegeben: L / 100km, km / L, mpg (UK), mpg (USA).
Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann nun die gewünschte Maßeinheit markiert werden: die nächste mit der Taste (1) und die vorausgehende mit der Taste (2).
Nachdem die gewünschte Maßeinheit gewählt wurde, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Darauf hin wird die gewählte Maßeinheit vom Cockpit gespeichert und die Angabe „CONS." erneut zum Aufblinken gebracht.

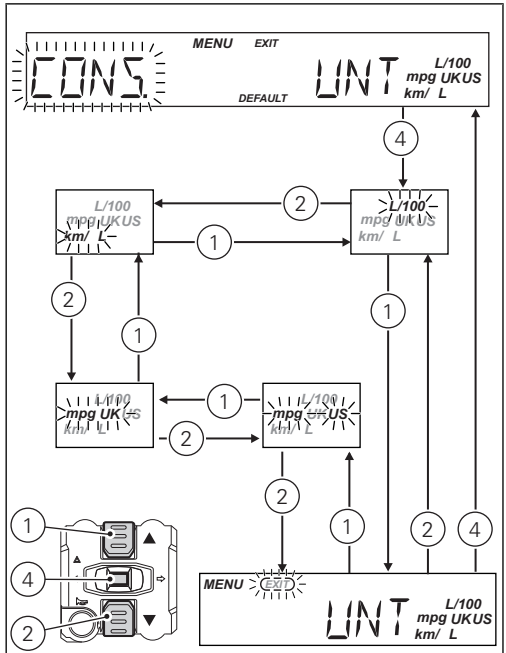


Abb. 68

Die Taste (1) drücken, um die Einfassung der Angabe „EXIT" zum Blinken zu bringen. Die Taste (4) zum Beenden und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige drücken.

- Km/L: wird diese Bedingung eingestellt, werden die folgenden Werte in diesen Maßeinheiten angezeigt werden:
  1) CONS. und CONS AVG: Km/L
- L/100: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in diesen Maßeinheiten angezeigt:
  1) CONS. und CONS AVG: L/100
- MPG UK: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:
  1) CONS. und CONS AVG: mpgal UK
- MPG USA: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:
  1) CONS. und CONS AVG: MPG USA

DEFAULT-Einstellung

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der DEFAULT-Maßeinheiten, die von der Fahrzeugversion vorgegeben werden.
Um diese Funktion zu öffnen, müssen das SETTING-MENÜ abgerufen, über die Tasten (1) und (2) die Angabe „UNT." gewählt, dann die Taste (4) gedrückt werden. Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Einfassung der Angabe „DEFAULT" zum Blinken bringen, dann die Taste (4) 2 Sekunden lang drücken. Nach Ablauf der 2 Sekunden zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang „WAIT" an, dann wird als Hinweis auf das erfolgte Rücksetzen der Maßeinheiten „DF-OK" eingeblendet.

Hinweise

Handelt es sich bei den Einstellungen bereits um die des Defaults, wird links neben der Angabe „DEFAULT" stets die Angabe „UNT:DF" angezeigt.

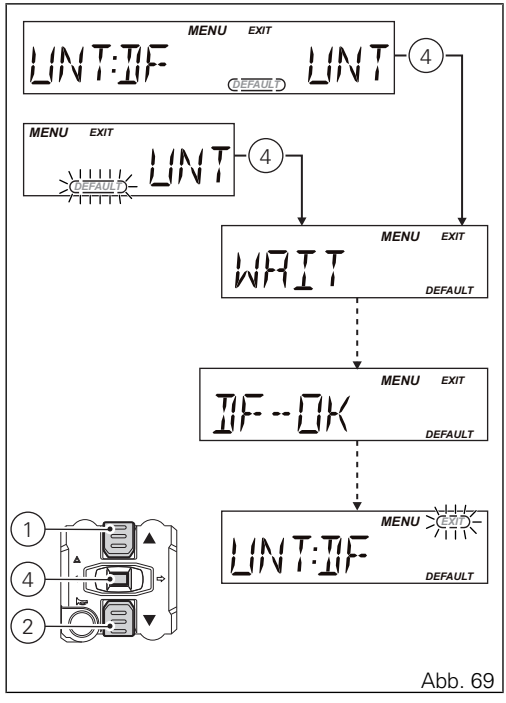


Abb. 69

Tabelle der Maßeinheiten

	TOT TRIP A TRIP B TRIP FUEL	**GESCHWINDIG- KEIT DURCHSCHNITTS- GESCHWINDIG- KEIT**	**T_ENGINE T_AIR**	**MOMENTANER VERBRAUCH DURCHSCHNITTLI- CHER VERBRAUCH**
Europe	km	km/h	°C	l/100km
UK	miles	mph	°C	mpg UK
USA	miles	mph	°F	mgp USA
Kanada	km	km/h	°C	l/100km
Frankreich	km	km/h	°C	l/100km
Japan	km	km/h	°C	l/100km
Brasilien	km	km/h	°C	l/100km
Taiwan	km	km/h	°C	l/100km
China	km	km/h	°C	l/100km

Lichterkontrollsteuerung

Abblend-/Fernlicht

Diese Funktion ermöglicht mittels einer Regulierung des Ein- und Ausschaltens des Scheinwerfers eine Reduzierung des Batterieverbrauchs.
Beim Key-ON werden nur die Standlichter eingeschaltet und die Abblend- und Fernlichter bleiben ausgeschaltet (OFF).
Nach dem Motorstart wird das Abblendlicht aktiviert und bei laufendem Motor wird die Standard-Funktion der Lichter wieder hergestellt: das Umschalten von Abblendlicht auf Fernlicht und umgekehrt ist dann über die Taste (1) in Position (A) oder das Betätigen der Lichthupe über die Taste (1) in Position (B) möglich. Wird der Motor nach dem Key-ON nicht angelassen, können die Abblend-/Fernlichter dennoch durch Drücken der sich an der linken Umschaltereinheit befindlichen Taste (1) in die Position (A) aktiviert werden. Beim „ersten" Drücken werden die Abblendlichter eingeschaltet, auf die darauf folgenden Betätigungen wird kontinuierlich zwischen Abblendlicht und Fernlicht umgeschaltet.

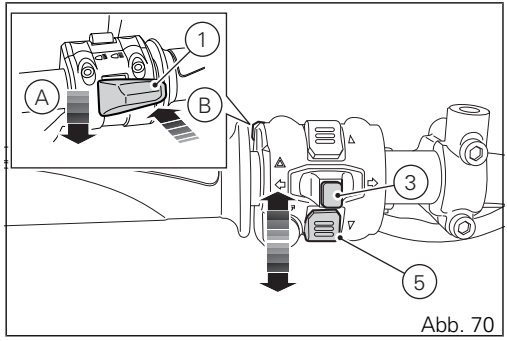


Abb. 70

Wird der Motor innerhalb von 60 Sekunden nach dem ersten Drücken der Taste nicht gestartet, werden die Abblend- und Fernlichter erneut deaktiviert (OFF). Sollte das Abblend- oder das Fernlicht vor dem Motorstart (anhand des eben beschriebenen Verfahrens) aktiviert worden sein, wird der Scheinwerfer beim Motoranlass automatisch ausgeschaltet und erneut aktiviert, sobald der Motor vollkommen angelassen resultiert, um den Zustand der Batterie aufrecht zu erhalten.

Blinker

Das Cockpit steuert das automatische Rückstellen der Blinker.
Nach dem Aktivieren der beiden Blinker kann deren Funktion über die Taste (3, Abb. 70) an der linken Umschaltereinheit, ausgeschaltet werden.
Erfolgt kein manuelles Reset der Blinkersteuerung, deaktiviert das Cockpit die Blinker automatisch nachdem seit der Aktivierung der entsprechenden Steuerung eine Strecke von 500 m (0,3 Meilen) hinterlegt wurde. Die Zählung der für das automatische Rückstellen zu hinterlegenden Strecke wird nur bei Geschwindigkeiten unter 80 km/h (50 mph) aktiviert.

Wird die Streckenberechnung für die automatische Rücksetzung aktiviert und daraufhin die Geschwindigkeit von 80 km/h (50 mph) überschritten, wird die Berechnung unterbrochen und wieder aufgenommen, sobald die Geschwindigkeit wieder unter diesen Schwellenwert absinkt.

Funktion - Hazard (Warnblinkfunktion - 4 Blinker)

Die „Hazard"-Funktion ermöglicht das gleichzeitige Aktivieren der vier Blinker zur Anzeige einer Notsituation. Durch das 3 Sekunden lang anhaltende Drücken der Taste (3) in die Position (6) kann die „Hazard"-Funktion aktiviert werden. Die entsprechende Aktivierung ist nur bei eingeschaltetem Fahrzeug möglich (wenn der Zündschlüssel in der Position „ON" steht, während der Motorzustand keinen Einfluss hat). Sobald die „Hazard"-Funktion aktiv geschaltet wurde, blinken die vier Blinker und die Anzeigen (7) im Cockpit gleichzeitig auf. Die „Hazard"-Funktion kann sowohl bei eingeschaltetem Fahrzeug (Zündschlüssel auf ON) durch Verstellen der Taste (3) in die Position (6) oder in die mittlere Position, als auch bei ausgeschaltetem Fahrzeug (Zündschlüssel auf OFF) durch Verstellen der Taste (3) in die Position (6) deaktiviert werden.

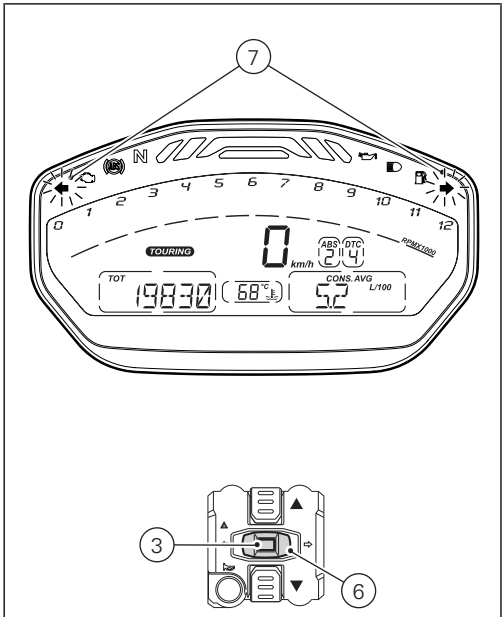


Abb. 71

Wird bei aktivierter „Hazard"-Funktion das Fahrzeug ausgeschaltet (Zündschlüssel auf „OFF"), bleibt diese Funktion so lange aktiv, bis sie vom Benutzer deaktiviert wird oder bis es zur automatischen Deaktivierung nach 120 Minuten (2 Stunden) kommt, so dass der Zustand der Batterie aufrechterhalten werden kann.

Das Immobilizer-System (Wegfahrsperre)

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einer elektronischen Wegfahrsperre (IMMOBILIZER) ausgestattet, die bei jedem Ausschalten des Cockpits automatisch aktiviert wird.
In jedem Schlüssel befindet sich eine elektronische Vorrichtung, durch die beim Anlassen das von einer im Zündschalter enthaltenen Spezialantenne abgegebene Signal moduliert wird.
Das modulierte Signal entspricht einem „Lösungswort", das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt und nur unter dieser Bedingung das Starten des Motors zulässt.

Schlüssel

Das Motorrad wird dem Kunden mit 2 Schlüsseln geliefert.
Sie enthalten den „Immobilizer-System-Code".
Die Schlüssel (B) sind für den normalen Einsatz bestimmt und dienen zum:

- Anlassen;
- Öffnen des Kraftstofftankverschlusses;
- Entriegeln des Sitzbankschlosses.

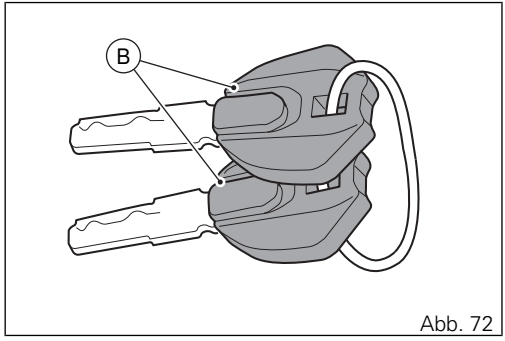


Abb. 72

Achtung

Die Schlüssel trennen und nur einen der beiden Schlüssel für den Einsatz des Motorrads verwenden.

Funktionsweise

Auf jedes Drehen des Zündschlüssels von ON auf OFF wird der Motor vom Schutzsystem gesperrt. Falls der Motor immer noch nicht gestartet werden kann, muss man sich an das Ducati-Kundendienstnetz wenden.

Achtung

Heftige Stöße könnten die elektrischen Komponenten des Schlüssels beschädigen. Bei diesem Verfahren stets denselben Schlüssel benutzen. Das Verwenden verschiedener Schlüssel könnte das System daran hindern, den Code des eingesteckten Schlüssels zu erkennen.

Ersatzschlüssel

Falls der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigt, muss er sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel mitbringen.
Das Ducati Kundendienstnetz wird alle neuen und die sich bereits in seinem Besitz befindlichen Schlüssel speichern.
Das Ducati Kundendienstnetz kann den Kunden dazu auffordern, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.
Die Codes, der während des Speicherverfahrens nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um zu garantieren, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.



Hinweise

Im Fall eines Eigentümerwechsels müssen dem neuen Besitzer alle Schlüssel ausgehändigt werden.

Fahrzeugfreigabe über PIN CODE

In Fall einer Funktionsstörung des Schlüsselerfassungssystems oder des Zündschlüssels gibt das Cockpit dem Benutzer die Möglichkeit einer Eingabe des PIN Codes für die momentane Freischaltung des Fahrzeugs.
Ergibt sich beim Key-On ein Immobilizer FEHLER, wird das Cockpit im MENÜ 1 automatisch die Möglichkeit für die Eingabe des vierstelligen PIN CODE aktiviert, der zuvor über die „Seite“ PIN im Setting-Menü gespeichert wurde.

Eingabe des Codes (A):

1) die Taste (1) oder (2) drücken, dann blinkt nur eine Ziffer bzw. die Zahl „0" auf.
2) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9" erhöht und daraufhin wieder bei „0" begonnen.
3) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (- 1) bis zum Erreichen der Zahl „1" gemindert und daraufhin wieder bei „0" begonnen.
4) Zur Bestätigung der Nummer die Taste (4) drücken.

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

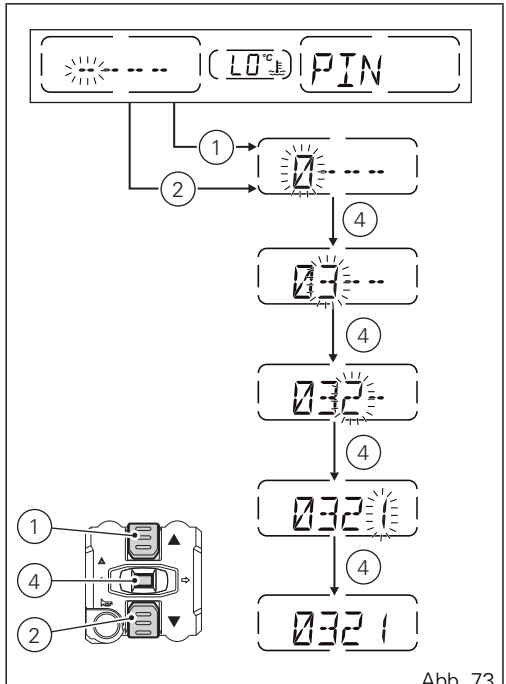


Abb. 73

Nach dem Drücken der Taste (4) für die Bestätigung der vierten und letzten Nummer:

- resultiert der PIN Code als korrekt (A), wird im Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe OK angezeigt, dann wird wieder auf die „Standard-Anzeige" umgeschaltet und ein Motorstart (C) ist möglich;
- zeigt das Cockpit im Fall eines nicht korrekt eingegebenen PIN Codes (B) 2 Sekunden lang die Angabe „WRONG" an und hebt daraufhin erneut die vier Striche „- - - -" für einen neuen Eingabeversuch des Codes hervor. Die Anzahl der möglichen Eingabeversuche ist unbeschränkt und wird von einer vorgegebenen Zeit von 2 Minuten bestimmt. Nach Ablauf dieser Zeit schaltet das Cockpit auf die Standard-Anzeige und das Fahrzeug kann nicht gestartet werden (D).

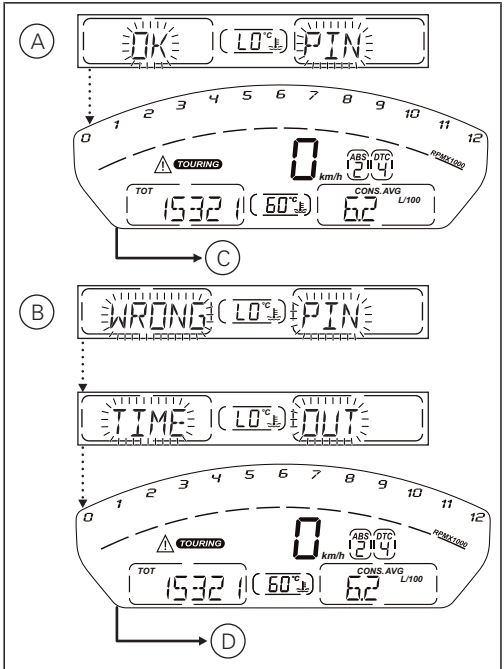


Abb. 74



Wichtig

Sollte sich ein solches Startverfahren als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.



Hinweise

Der Anlass ist so lange möglich, bis die Zündung ausgeschaltet wird (Key-Off). Liegt das Problem weiterhin vor und soll das Fahrzeug daher nochmals „zeitweise" angelassen werden, muss das gesamte Freigabeverfahren wiederholt werden.

Bedienelemente

Anordnung der Bedienelemente des Motorrads

Achtung
In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

1) Cockpit.
2) Zündschlüsselschalter und Lenkersperre
3) Linke Umschaltereinheit.
4) Kupplungssteuerhebel.
5) Rechte Umschaltereinheit.
6) Gasdrehgriff.
7) Vorderradbremshebel.
8) Schaltpedal.
9) Hinterradbremspedal.

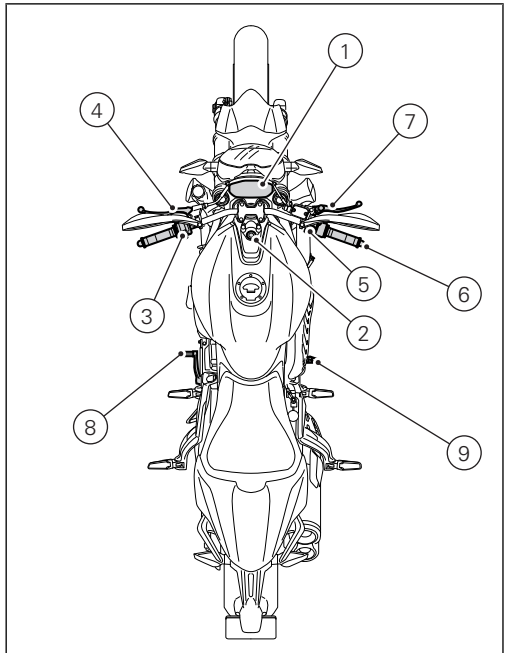


Abb. 75

Zündschlüsselschalter und Lenkersperre

Der Zündschalter ist vor dem Tank angebracht und hat vier Stellungen:

A) ON: schaltet die Funktion der Beleuchtung und des Motors frei;
B) OFF: deaktiviert die Funktion der Beleuchtung und des Motors;
C) LOCK: die Lenkersperre ist eingelegt;
D) P: Standlicht und Lenkersperre.

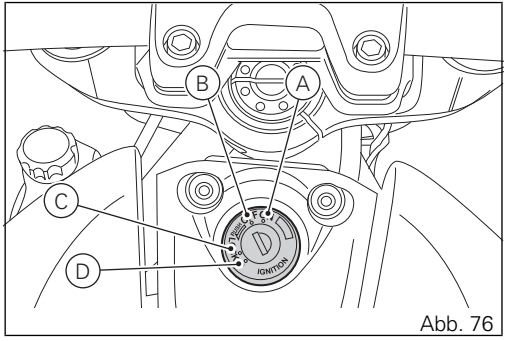


Abb. 76

Hinweise

Um den Schlüssel in die beiden letztgenannten Positionen zu bringen, muss er eingedrückt und dann gedreht werden. In den Positionen (B), (C) und (D) kann der Schlüssel abgezogen werden.

Linker Umschalter

1) Umschalter, Lichtschalter mit zwei Positionen:
   Position = Abblendlicht eingeschaltet (A);
   Position = Fernlicht eingeschaltet (B);
   Position = Fernlicht (FLASH) und Cockpit-Steuerung (C).
2) Schalter = Blinker, mit drei Positionen:
   mittlere Position = ausgeschaltet;
   Position = Abbiegen nach links;
   Position = Abbiegen nach rechts.
   Um den Blinker auszuschalten, auf den Steuerhebel drücken, nachdem er zur Mitte zurückgekehrt ist.
3) Taste = Hupe
4) Cockpit-Taste Position „ ▲ ".
5) Cockpit-Steuertaste Position „ ▼ ".

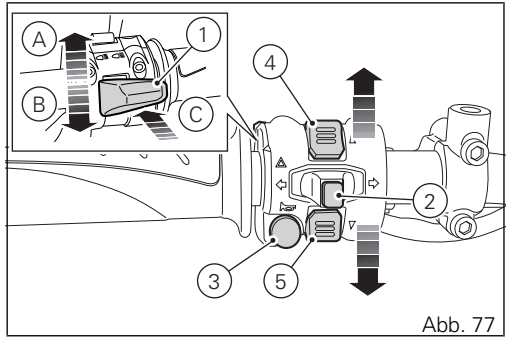


Abb. 77

Kupplungssteuerhebel

Über den Hebel (1) wird die Kupplung ausgekuppelt. Durch Betätigung des Hebels (1) wird die Kraftübertragung vom Motor auf das Getriebe und damit auf das Antriebsrad unterbrochen. Das Betätigen dieses Hebels ist in allen Fahrsituationen des Motorrads äußerst wichtig, insbesondere beim Anfahren.

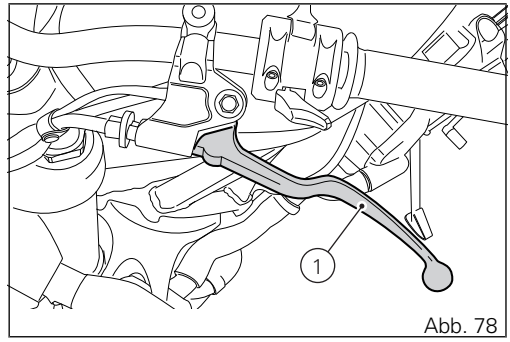


Abb. 78

Wichtig

Die korrekte Verwendung dieser Vorrichtung verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebselemente vor Schäden.

Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Einstellung des Leerhubs der Kupplungssteuerung

Achtung
Eine falsche Einstellung kann sich gravierend auf die Funktionstüchtigkeit und die Lebensdauer der Kupplung auswirken.

Eine verschlissene Kupplung hat einen stärker gespannten Kupplungszug zur Folge.
Vor dem Fahrzeugeinsatz stets den Leerhub kontrollieren. Diese Kontrolle muss bei kaltem Motor erfolgen.
Beim Betätigen des Kupplungshebels muss der Übergang von einer geringen Widerstandskraft auf eine deutlich spürbare höhere Kraft bemerkbar sein (Funktionskraft).
Beim Leerhub handelt es sich um den Hebelweg, bei dem die Widerstandskraft sehr gering bleibt.
Den Hebel innerhalb des Leerhubs betätigen und überprüfen, dass der Abstand „A" zwischen 3 - 4 mm liegt.
Um den Leerhub wieder auf den empfohlenen Wert zu bringen, zunächst kontrollieren, dass Leerhub

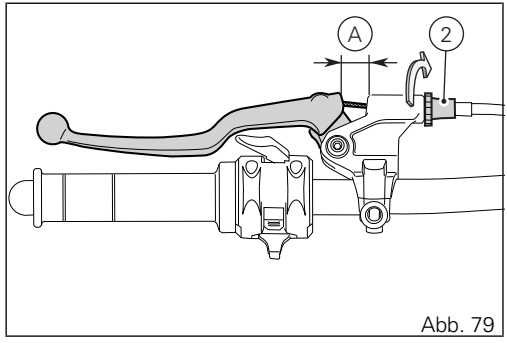


Abb. 79

vorhanden ist. Die Haupteinstellvorrichtung (2) an der Kupplungssteuerung betätigen.

Die Einstellvorrichtung (2) am Hebel ermöglicht eine Einstellung (Q) innerhalb von maximal 11 mm. Die Standardeinstellung (Ausgangspunkt) beträgt 5 mm. Sollte diese Einstellvorrichtung keine ausreichende Einstellung ermöglichen, ist die sekundäre Einstellvorrichtung (3) entsprechend zu betätigen.

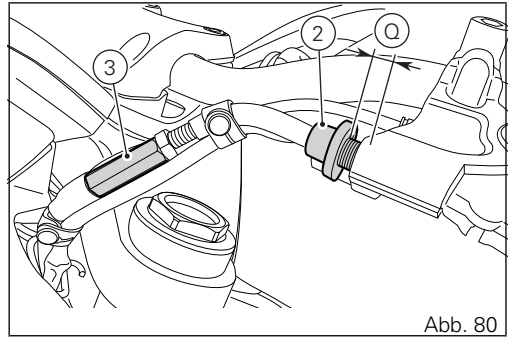


Abb. 80

Achtung
Sollte es aufgrund eines Verschleißes zum Kupplungsschlupf kommen, darf die Einstellvorrichtung (2) am Hebel AUF KEINEN FALL gelöst, sondern muss, wie vorstehend beschrieben, angezogen werden.
Sollten der Kupplungsschlupf weiterhin vorliegen, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder -werkstatt wenden.

Rechter Umschalter

1) Roter EIN-/AUS-Schalter.
2) Schwarze MOTORSTART-Taste.

Der Schalter (1) verfügt über drei Betriebspositionen:

A) Mitte: RUN OFF. In dieser Position kann der Motor nicht gestartet werden und alle elektronischen Vorrichtungen sind ausgeschaltet.
B) nach unten gedrückt: EIN-/AUSSCHALTEN. In dieser Position kann das System eingeschaltet (Key-on) und ausgeschaltet (Key-off) werden.
C) nach oben gedrückt: RUN ON. Nur in dieser Position kann der Motor durch Drücken der schwarzen Taste (2) gestartet werden.

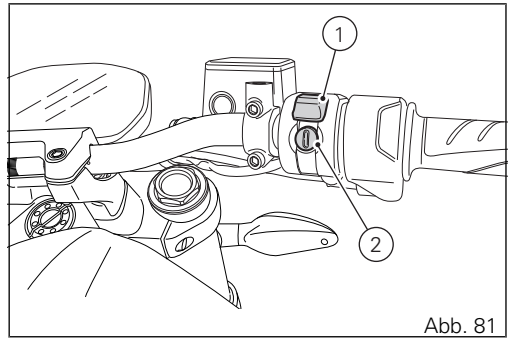


Abb. 81

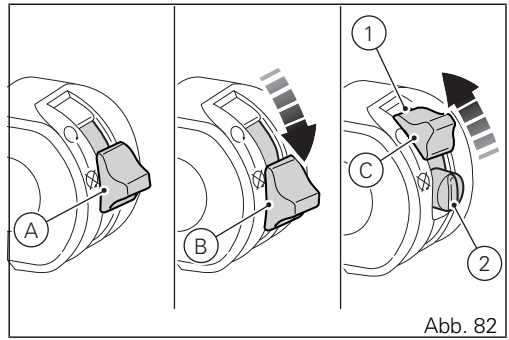


Abb. 82

Gasdrehgriff

Über den Gasdrehgriff (1) an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet.
Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.

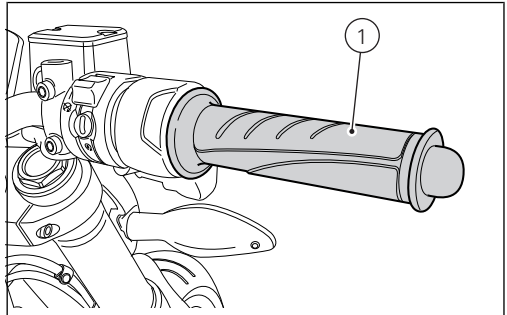


Abb. 83

Vorderradbremshebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt.
Der Steuerhebel ist mit einem Knopf (2) versehen, über den der Abstand zwischen Hebel und Griff am Lenker eingestellt werden kann. Zur Einstellung den Hebel (1) vollständig zurücklassen und den Knopf (2) auf eine der vier vorgesehenen Positionen drehen. Dabei berücksichtigen, dass die Position 1, dem maximalen Abstand zwischen Hebel und Griff und die Position 4 dem Mindestabstand entspricht.

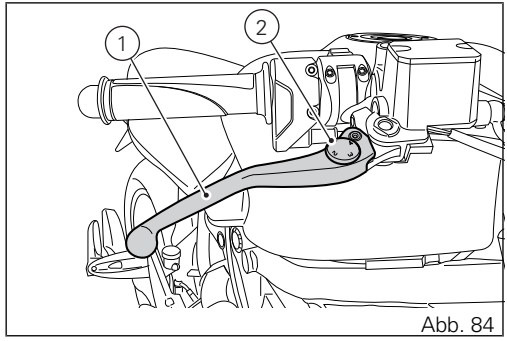


Abb. 84

Achtung

Vor dem Betätigen dieser Steuerelemente, die im Abschnitt „Starten und Fahren" gegebene Anweisungen lesen.

Achtung

Die Regulierung des vorderen Bremshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

Hinterradbremspedal

Zur Betätigung der Hinterradbremse das Pedal (1) mit dem Fuß nach unten drücken.
Es handelt sich hierbei um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.

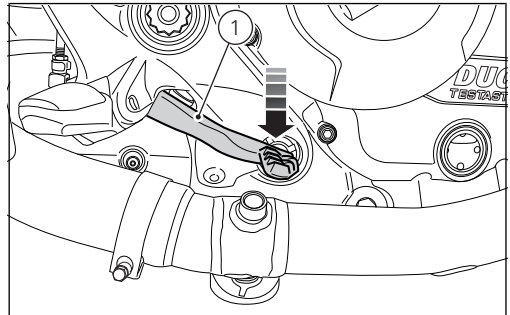


Abb. 85

Schaltpedal

Das Schaltpedal hat eine mittlere Ruheposition (N), in die es automatisch wieder zurückkehrt und kann in zwei Richtungen bewegt werden:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herunterschalten. Damit erlischt die Kontrollleuchte N im Cockpit.
- nach oben = zum Einlegen des 2. Gangs und danach des 3. , 4. , 5. und 6. Gangs.

Jede Pedalverstellung entspricht dem Weiterschalten um einen einzigen Gang.

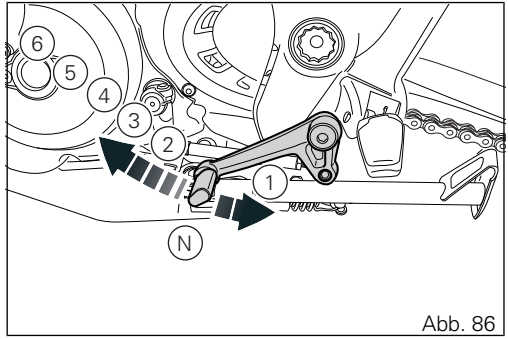


Abb. 86

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal

Schaltpedal

Um das Motorrad individuell auf jeden Fahrer abstimmen zu können, kann die Position des Schalt- und des Bremshebels den entsprechenden Fußrasten gegenüber entsprechen verstellt werden. Die Position des Schalthebels kann folgendermaßen geändert werden: Den Stab (1) blockieren, dann die Kontermuttern (2) und (3) lockern.

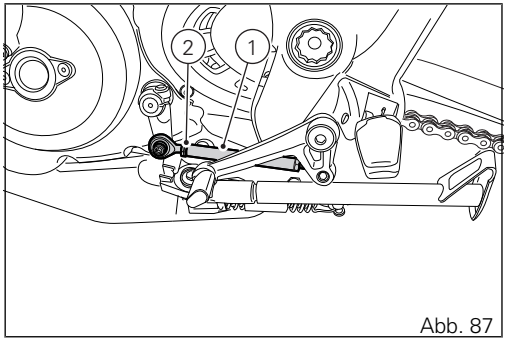


Abb. 87

Hinweise
Die Mutter (2) hat ein Linksgewinde.

Den Stab (1) mit einem am Sechskantteil angesetzten Maulschlüssel drehen und das Schaltpedal dabei in die gewünschte Position bringen. Die beiden Kontermuttern gegen den Stab festziehen.

Hinterradbremspedal

Zum Ändern der Position des Hinterradbremshebels, die Kontermutter (4) lockern und über die Einstellschraube (5) des Pedalhubs die gewünschte Position einstellen. Die Kontermutter (4) anziehen.
Den Leerhub des Pedals von Hand prüfen. Er muss ungefähr 1,5 ÷ 2 mm vor dem Ansprechen der Bremse betragen.
Sollte dies nicht der Fall sein, muss die Länge des Steuerstabs am Bremszylinder folgendermaßen geändert werden.
Die Kontermutter (6) am Bremszylinderstab lockern. Den Stab an der Gabel (7) anschrauben, um das Spiel zu erhöhen oder lockern, um es zu reduzieren.
Die Kontermutter (6) anziehen und das Spiel erneut überprüfen.

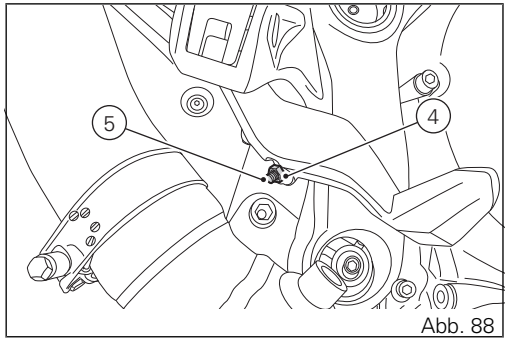


Abb. 88

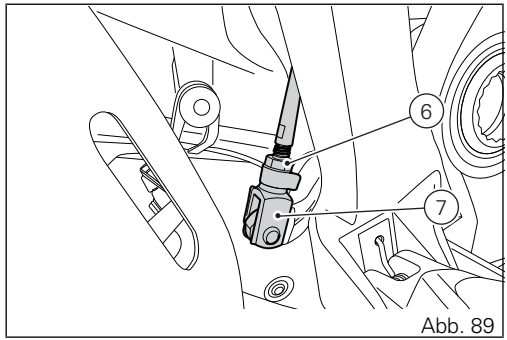


Abb. 89

Hauptbestandteile und -vorrichtungen

Position am Motorrad

1) Kraftstofftankverschluss.
2) Sitzbankschloss.
3) Bolzen für das Helmbefestigungskabel.
4) Seitenständer.
5) Rückspiegel.
6) Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein.
7) Katalysator.
8) Auspuffschalldämpfer.

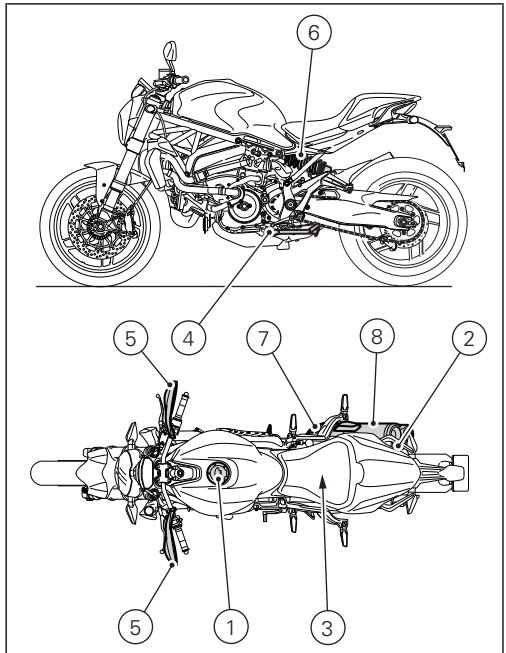


Abb. 90

Kraftstofftankverschluss

ÖFFNEN

Den Schutzdeckel (1) anheben und den Schlüssel in das Schloss stecken. Den Schlüssel um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.

SCHLIESSEN

Den Deckel mit eingestecktem Schlüssel erneut schließen und in seinen Sitz eindrücken. Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn in die ursprüngliche Position drehen, dann abziehen. Den Schutzdeckel (1) des Schlosses wieder schließen.

Hinweise
Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.

Achtung
Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.

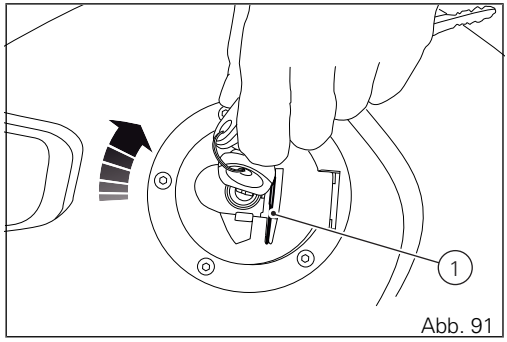
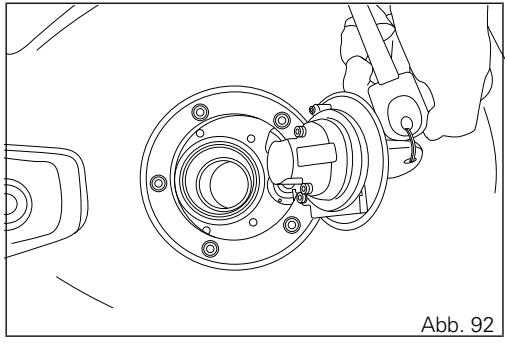


Abb. 91


Abb. 92

Sitzbankschloss
ÖFFNEN

Den Schlüssel in das Schloss (1) stecken, im Uhrzeigersinn drehen und gleichzeitig am Schlossriegel nach unten drücken, um das Entriegeln des Stifts zu erleichtern. Die Sitzbank (2) nach hinten ziehen und so von den vorderen Klemmhalterungen abziehen.

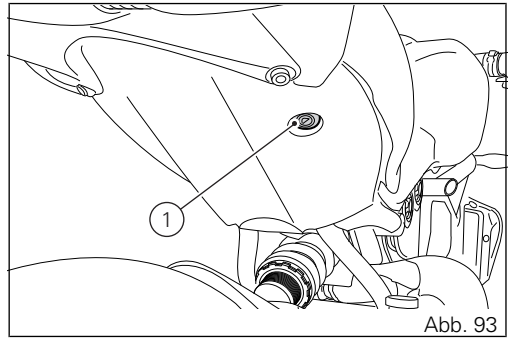


Abb. 93

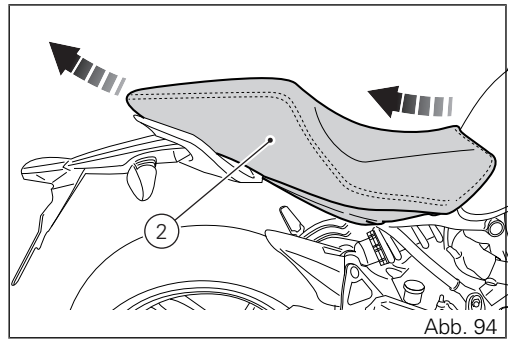


Abb. 94

SCHLIESSEN

Sicherstellen, dass alle Elemente korrekt angeordnet und im Staufach unter der Sitzbank (2) befestigt sind. Die vorderen Endteile der Sitzbankunterseite in die Bolzen (A) und (B) des am Heckrahmen befestigten Halters einfügen. Während man den hinteren Teil der Sitzbank angehoben hält, die mittlere Befestigung durch entsprechendes Andrücken einfügen: Auf die hinteren Endteile der Sitzbank drücken, bis das Einrasten des Schlossriegels zu hören ist. Sicherstellen, dass die Sitzbank fest am Rahmen befestigt ist, dann den Schlüssel aus dem Schloss herausziehen.

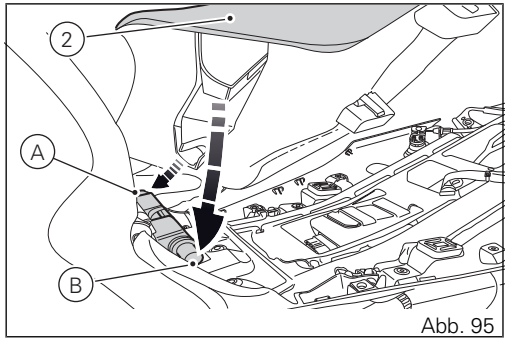


Abb. 95

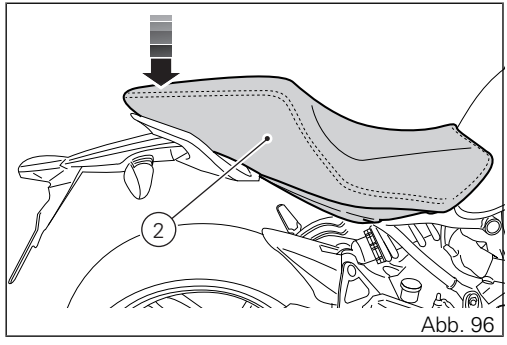


Abb. 96

Einstellung der Sitzbankhöhe

Das Motorrad wird mit erhöhter Sitzbank verkauft. Die Sitzbank kann auf eine niedrigere Höhe reguliert werden.

Um die Sitzbankhöhe zu reduzieren, die Sitzbank (1) mit ihrer Abdeckung entfernen.

Die vier Schrauben (2) lösen und die beiden Abdeckungen (3) unter der Sitzbank entfernen.

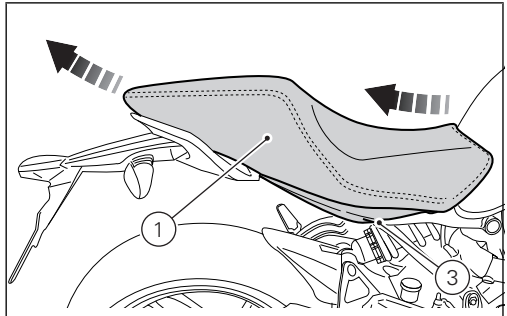


Abb. 97

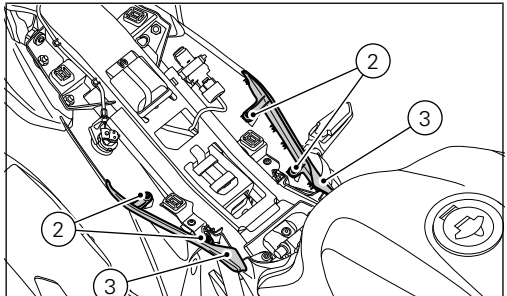


Abb. 98

Die vier, unter der Sitzbank (1) angebrachten Stopfen (4) entfernen.
Den Haken (5) mit dem Gummi im unteren Sitz anordnen.

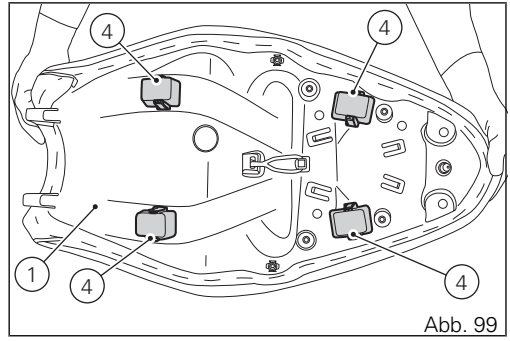


Abb. 99

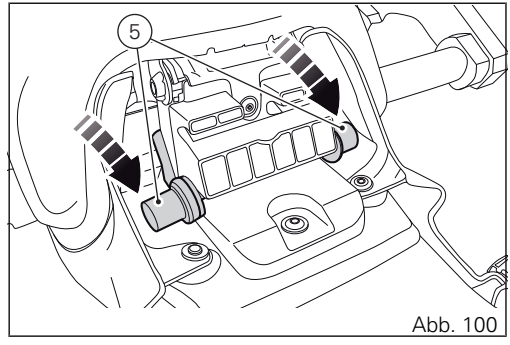


Abb. 100

Die Sitzbank mit der Sitzbankabdeckung am Motorrad anordnen. An diesem Punkt befindet sich die Sitzbank in der niedrigeren Position.

Um die Sitzbankhöhe zu erhöhen, die Sitzbank (1) mit ihrer Abdeckung entfernen.
Die vier Stopfen (4) in die entsprechenden Sitze unter der Sitzbank (1) anordnen.

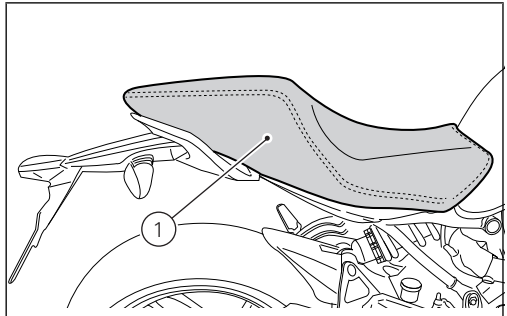


Abb. 101

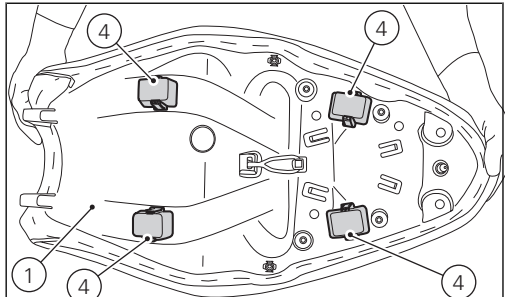


Abb. 102

Sicherstellen, dass die Clips (6) vorhanden sind. Die beiden Abdeckungen (3) unter der Sitzbank anordnen und dabei die Laschen (L) der Abdeckung (3) in die Sitze der unteren Sitzabdeckung einfügen. Die vier Befestigungsschrauben (2) anziehen.

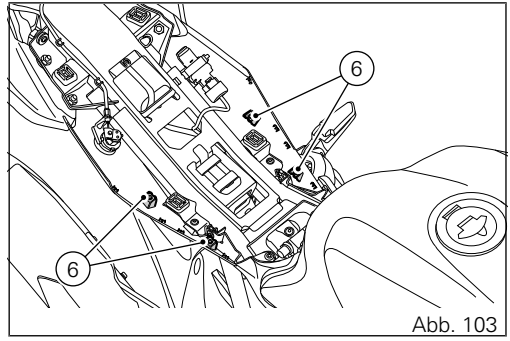


Abb. 103

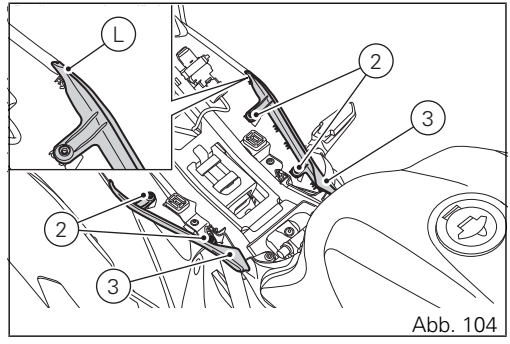


Abb. 104

Den Haken (5) mit dem Gummi im oberen Sitz anordnen.
Die Sitzbank mit Sitzbankabdeckung erneut am Motorrad montieren.

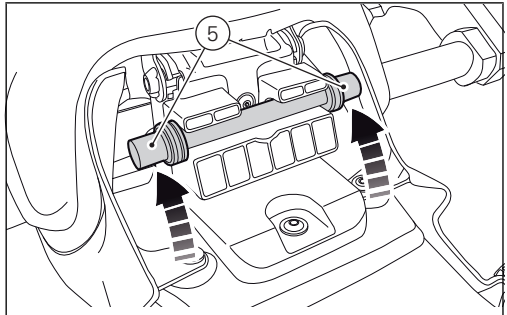


Abb. 105

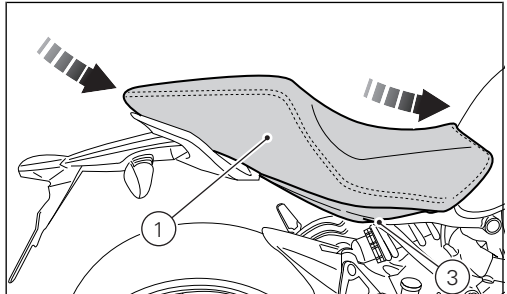


Abb. 106

Helmbefestigungskabel

Das Helmbefestigungskabel (1) befindet sich im Werkzeugfach, siehe „Mitgeliefertes Zubehör" S. 201. Das Kabel durch den Helm ziehen und das Kabelende in den Bolzen (2) einfügen.
Den Helm nach unten hängen lassen, die Sitzbank erneut montieren und ihn so sichern.

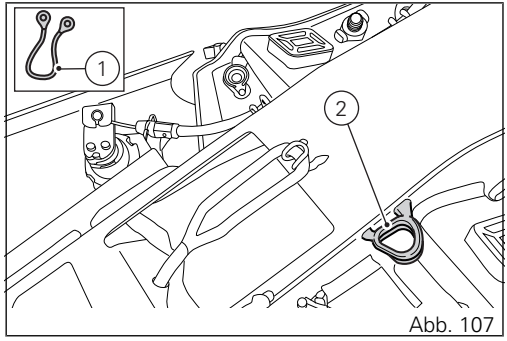


Abb. 107

Achtung

Diese Vorrichtung dient der Sicherung des Helms, wenn das Motorrad geparkt wird. Den Helm nie beim Fahren an der Vorrichtung eingehängt lassen, da er die Fahrsteuerungen beeinflussen und zum Kontrollverlust des Motorrads führen könnte.

Seitenständer

Achtung
Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u.ä. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des Motorrads führen.
Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talabwärts zeigend abgestellt werden. Zum Ausklappen des Seitenständers braucht man nur mit dem Fuß den Schubarm (1) herunterzudrücken (dabei die Lenkerhälften des Motorrads mit beiden Händen umfassen) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten. Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt.

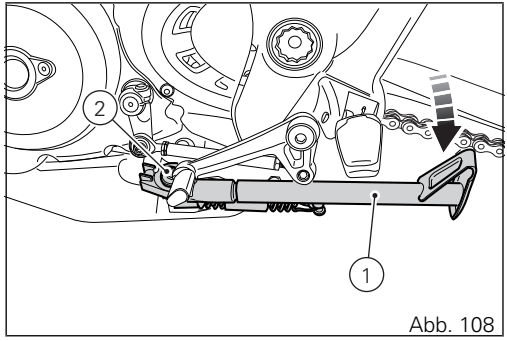


Abb. 108

Achtung
Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.

Um den Seitenständer in seine „Ruheposition" (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fuß nach oben drücken.

Hinweise

Die Funktionstüchtigkeit des Rückholsystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) sollte regelmäßig überprüft werden.

Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Einstellvorrichtungen der Vorderradgabel

Monster 821 Stripe

Die Vorderradgabel des Motorrads kann sowohl in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme als auch in der Federvorspannung reguliert werden. Die Federvorspannung ist an beiden Gabelholmen einstellbar, während die Druck- und Zugstufe nur am rechten Holm eingestellt werden kann.

Die Einstellung erfolgt über die außen liegenden Einstellschrauben:

1) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe;
2) zur Änderung der Vorspannung der innenliegenden Federn;
3) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe.

Das Motorrad in stabiler Position auf dem Seitenständer ausrichten. Die Einstellschraube (1) am Scheitel des rechten Gabelholms mit einem Schlitzschraubenzieher drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe ändern. Die Einstellschraube (3) am rechten Gabelfuß mit einem

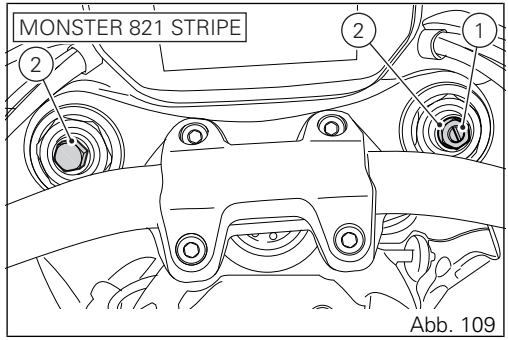


Abb. 109

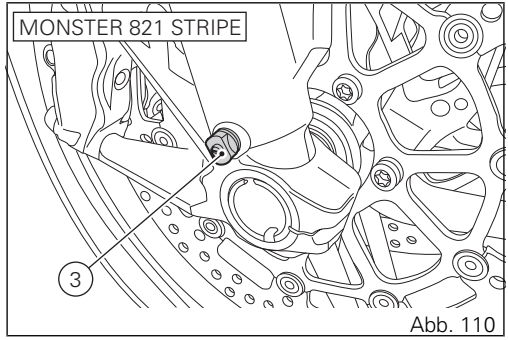


Abb. 110

Schlitzschraubenzieher drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe ändern. Zur Änderung der Vorspannung der in jedem Holm liegenden Feder muss das Sechskant-Einstellelement (2) mit einem 14 mm-Sechskantschlüssel gedreht werden.
Beim Drehen der Einstellschrauben (1) und (3) sind Klicks zu hören, wobei jeder Klick einer Einstellung der Dämpfung entspricht. Wird die Einstellschraube vollständig, bis zum Feststellen, eingeschraubt, erhält man die Position „0", die der maximalen Dämpfung entspricht.
Von dieser Position ausgehend können die einzelnen Klicks, die den Positionen „1", „2", usw. entsprechen, beim Drehen im Uhrzeigersinn gezählt werden.

STANDARD-Einstellungen:

- Druckstufe: 11 Klicks (aus vollkommen geschlossener Position);
- Zugstufe: 7 Klicks (aus vollkommen geschlossener Position);
- Federvorspannung: 5 Umdrehungen (aus der vollkommen gelösten Position).

Achtung
Die Einstellschrauben beider Holme auf die gleichen Positionen einstellen.

Einstellvorrichtungen des hinteren Federbeins

Monster 821 / 821 Dark / 821 Stripe

Das hintere Federbein ist mit außen liegenden Einstellvorrichtungen ausgestattet, die eine Anpassung des Motorrad-Setups an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen.
Die auf linker Seite, in Übereinstimmung mit der oberen Befestigung des Federbeins am Motor angebrachte Einstellvorrichtung (1) reguliert die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe (Rückzug). Durch Drehen der Einstellvorrichtung (1) im Uhrzeigersinn wird die Dämpfung erhöht, andersherum gemindert.
Die Nutmuttern (2) und (3) am unteren Teil des Federbeins, regulieren die Vorspannung der außen liegenden Feder.
Zur Änderung der Federvorspannung die untere Klemmnutmutter (3) lockern. Durch AN- oder LOCKERN der oberen Nutmutter (2) wird die Federvorspannung ERHÖHT oder GEMINDERT.
Nach Einstellung der gewünschten Vorspannung die untere Klemmnutmutter (3) erneut anziehen.

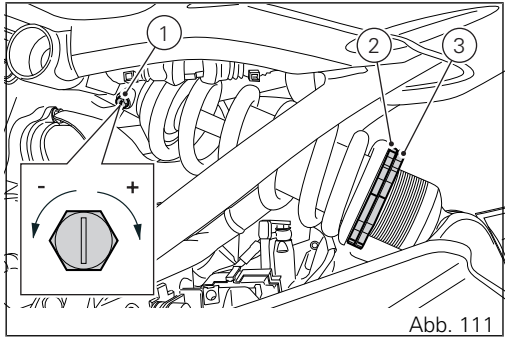


Abb. 111

STANDARD-Einstellung von der vollkommen geschlossenen Position (Uhrzeigersinn) ausgehend:

- Zugstufe: die Einstellvorrichtung (1) um 1,5 Drehungen (aus der vollkommen geschlossenen Position) drehen;
- Federvorspannung: 15 mm (aus der vollkommen gelösten Position).

Achtung
Zum Drehen der Einstellnutmutter der Vorspannung ist ein Hakenschlüssel zu verwenden. Bei diesem Eingriff ist zur Vermeidung von Handverletzungen besondere Vorsicht geboten, da die Hand heftig gegen andere Motorradteile schlagen könnte, wenn der Schlüsselzahn während der Bewegung plötzlich den Griff in der Nut der Nutmutter verliert.

Achtung
Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

WAHL DER RADFEDERUNGSEINSTELLUNG

Die in der Tabelle angegebenen Werte sind Richtwerte, bei denen ein Fahrer, der mit Kleidung 80-90 kg wiegt, und ein Beifahrer, der mit Kleidung 70-80 kg wiegt, berücksichtigt wurden.

Einstellungen der Vorderradgabel Monster 821 Stripe					
Parameter	**Einstellbereich**	**Standard**	**Sport**	**Komfort**	**Fahrer + Beifahrer**
Druckstufe	0 ÷ 16 Klicks	11 Klicks	3 Klicks	14 Klicks	11 Klicks
Zugstufe	0 ÷ 16 Klicks	7 Klicks	5 Klicks	12 Klicks	5 Klicks
Federvorspannung	0 ÷ 10 Umdrehungen	5 Drehungen	5 Drehungen	5 Drehungen	8 Drehungen

Einstellungen des hinteren Federbeins Monster 821 Stripe					
Parameter	**Einstellbereich**	**Standard**	**Sport**	**Komfort**	**Fahrer + Beifahrer**
Druckstufe	—	—	—	—	—
Zugstufe	0 ÷ 3 Umdrehungen	1,5 Drehungen	1 Drehungen	3 Drehungen	1,5 Drehungen
Federvorspannung	10 ÷ 20 mm	15 mm	15 mm	15 mm	19 mm

Einstellungen des hinteren Federbeins Monster 821 / 821 Dark					
Parameter	**Einstellbereich**	**Default**	**Sport**	**Komfort**	**Fahrer + Beifahrer**
Druckstufe	–	–	–	–	–
Zugstufe	0 ÷ 5 Umdrehungen	1,5 Drehungen	0,5 Drehungen	2,5 Drehungen	1,5 Drehungen
Federvorspannung	10 ÷ 20 mm	15 mm	15 mm	15 mm	19 mm

GEBRAUCHSNORMEN

Vorsichtsmaßnahmen in der Einfahrzeit

Wichtig
Vor dem Einsatz des Motorrads muss kontrolliert werden, dass keine Etiketten auf den Rückspiegeln aufgeklebt sind. Sollte dies der Fall sein, müssen sie entfernt werden.

Max. Drehzahl

Während der Einfahrzeit und beim normalen Einsatz einzuhaltende Drehzahlen:

1) Bis 1000 km;
2) Von 1000 bis 2500 km.

Bis 1000 km

Auf den ersten 1000 km muss der Drehzahlmesser aufmerksam beobachtet werden. Folgende Drehzahl darf absolut nicht überschritten werden:
5.500÷6.000 min^{-1}.

Während der ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors immer wieder variiert werden, wobei er immer innerhalb des angegebenen Grenzwerts gehalten werden muss.
Hierzu eignen sich besonders kurvenreiche Strecken und auch Straßen in hügeligem Gelände, wo Motor, Bremse und Fahrwerk wirksam eingefahren werden können.
Auf den ersten 100 km müssen die Bremsen behutsam betätigt und plötzliche oder längere Bremsvorgänge vermieden werden. Dies ermöglicht ein korrektes Einschleifen des Reibmaterials der Bremsbeläge auf den Bremsscheiben.
Um ein einwandfreies, gegenseitiges Anpassen aller mechanischen und beweglichen Teile zu ermöglichen und insbesondere um die Funktionsdauer der wichtigsten Motorteile nicht vorzeitig zu beeinträchtigen, sollte nicht zu abrupt beschleunigt und der Motor, insbesondere an Steigungen, nicht zu lange im erhöhtem Drehzahlbereich gehalten werden.
Darüber hinaus wird empfohlen, die Antriebskette öfters zu kontrollieren und sie ggf. zu schmieren.

Von 1000 bis 2500 km

Nun kann man dem Motor bereits höhere Leistungen abverlangen. Folgende Drehzahl darf jedoch nicht überschritten werden: 7.000 min^{-1}.

Wichtig

Während der Einfahrzeit müssen das Instandhaltungsprogramm und die im Garantieheft durch die Inspektionscoupons vorgegebenen Kontrollen am Motorrad strikt eingehalten bzw. vorgenommen werden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden oder eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Werden diese Empfehlungen entsprechend befolgt, wird die Lebensdauer des Motors verlängert und es fallen weniger Inspektionen und Einstellungen an.

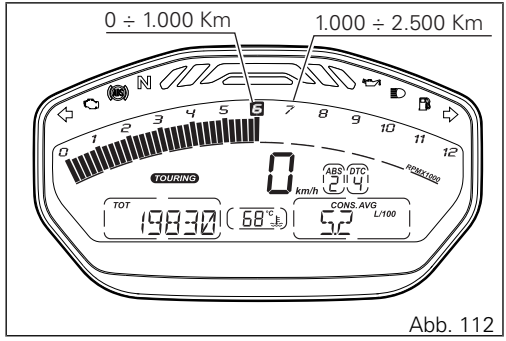


Abb. 112

Kontrollen vor dem Motoranlass

Achtung
Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Motorrad und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- KRAFTSTOFF IM TANK
  Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Eventuell nachtanken (S. 198).
- MOTORÖLFÜLLSTAND
  Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schauauge kontrollieren. Eventuell nachfüllen (S. 233).
- BREMSFLÜSSIGKEIT
  In den jeweiligen Behältern den Füllstand der Flüssigkeiten prüfen (S. 204).
- KÜHLFLÜSSIGKEIT
  Den Füllstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren; eventuell nachfüllen (S. 202).
- REIFENZUSTAND
  Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren (S. 230).
- FUNKTIONALITÄT DER STEUERUNGEN
  Brems-/Kupplungshebel und -pedal, Gasdrehgriff und Schaltpedal betätigen und deren Funktionsweise kontrollieren.
- LICHTER UND ANZEIGEN
  Die Funktionstüchtigkeit der Lampen der Beleuchtungsanlage, Anzeigen und die Funktion der Hupe überprüfen. Durchgebrannte Lampen ersetzen (S. 227).
- SCHLÖSSER
  Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses (S. 169) und der Sitzbank (S. 170) kontrollieren.
- STÄNDER
  Die Funktionalität und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers prüfen (S. 178).

ABS-KONTROLLLEUCHTE
Nach erfolgtem „Key-ON" leuchtet die ABS-Kontrollleuchte (9, Abb. 3) auf. Bei Überschreiten einer Geschwindigkeit von 5 km/h erlischt die Kontrollleuchte und weist damit auf die korrekte Funktionsweise des ABS-Systems hin.

Achtung
Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

ABS-VORRICHTUNG
Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.

Achtung
Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System. Fährt man auf besonders schlammigen Strecken, wird empfohlen, das ABS auszuschalten, da sich sonst plötzliche Funktionsstörungen daran ergeben können.

Achtung
Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

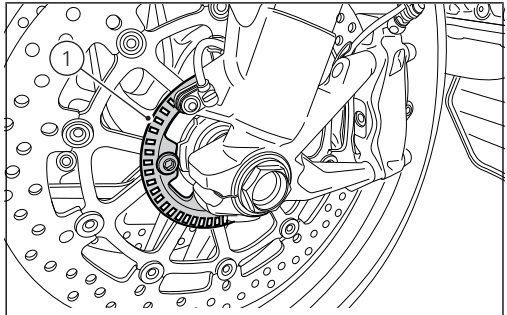


Abb. 113

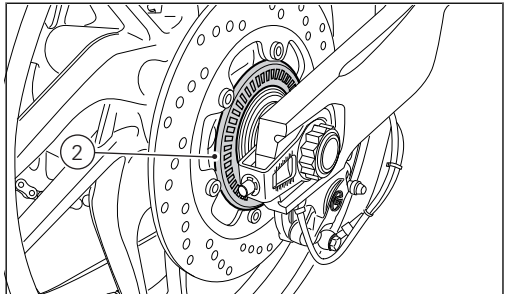


Abb. 114

Motoranlass

Achtung
Vor dem Anlass des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.

Achtung
Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Den Zündschlüsselschalter in die Position (1, Abb. 115) bringen. Überprüfen, dass die grüne Kontrollleuchte N und die rote Kontrollleuchte im Cockpit aufleuchten.

Wichtig
Die Öldruckanzeige muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

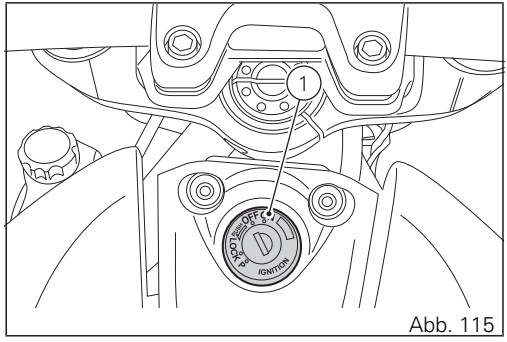


Abb. 115

Achtung
Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Sicherstellen, dass sich der Stoppschalter (2, Abb. 116) in der Position ∩ (RUN) befindet, dann die Startertaste (3, Abb. 116) drücken.
Das Motorrad spontan anspringen lassen, ohne dabei den Gasdrehgriff zu betätigen.

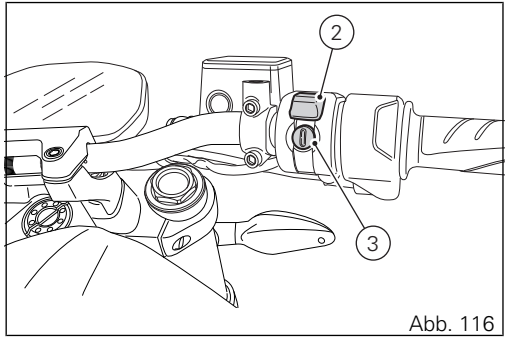


Abb. 116

Hinweise
Bei entladener Batterie hemmt das System automatisch den Start des Anlassmotors.

Wichtig
Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.

Starten und Fahren

1) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
2) Den Schalthebel kräftig mit der Fußspitze herunterdrücken und den ersten Gang einlegen.
3) Durch Drehen des Gasdrehgriffs den Motor etwas beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig loslassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.
4) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
5) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas schließen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann sofort auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen.

Das Zurückschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung des jeweiligen Zahnradpaars ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden übermäßige Beanspruchungen, nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur, vermieden.

Achtung

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.

Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Bremsen

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterschalten, um die Motorbremse zu betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremsen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um ein Ausgehen des Motors zu vermeiden.

ABS-System

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.
Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.
Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in den Kreislauf zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird und wiederholt den Zyklus so lange, bis das Problem nicht als vollständig beseitigt resultiert.
Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden" Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.
Die Steuerungen und die Verwaltung der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen getrennt voneinander, d.h. sie werden von den entsprechenden Vorrichtungen am Motorrad aktiviert. Beim ABS handelt es sich also nicht um ein integrales Bremssystem, das Vorder- und Hinterradbremse gleichzeitig verwaltet.
Im gewünschten Fall gibt das System die Möglichkeit einer entsprechenden Deaktivierung über das Cockpit in der Funktion „Riding Mode-Personalisierung: ABS-Einstellung" (siehe S. 103).

Achtung

Bei deaktiviertem ABS behält das Fahrzeug die Charakteristik der Standard-Bremsanlage bei bzw. das Betätigen nur einer der beiden Bremssteuerungen hat eine geringere Bremskraft des Motorrads zur Folge. Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zu einer Blockierung der Räder und zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann. Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung des Motorrads erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd und nur für kurze Abschnitte betätigen: ein andauernder Einsatz der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch vermindert wird. Ungenügend aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinträchtigen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

Anhalten

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas zurückdrehen.
Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.
Bremsen und Anhalten.
Den Zündschlüssel in die Position (2) drehen und den Motor so ausschalten.

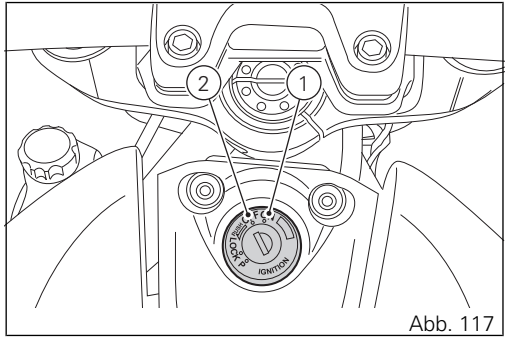


Abb. 117

Wichtig

Bei ausgeschaltetem Motor den Schlüssel nicht auf ON, Position (1), lassen, um Schäden an den elektrischen Komponenten zu vermeiden.

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlussschachts bleiben.

Achtung

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.
Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

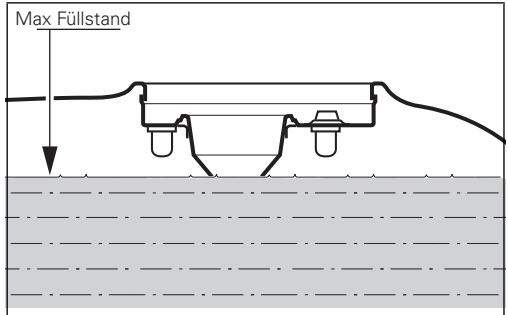


Abb. 118

Parken

Das zum Stillstand gebrachte Motorrad auf dem Seitenständer abstellen (S. 178).
Den Lenker vollständig nach links einschlagen und den Schlüssel in die Position (3) drehen, um einen Diebstahl vorbeugen zu können.
Falls das Motorrad in einer Garage oder in anderen Gebäuden geparkt wird, darauf achten, dass diese gut belüftet sind und das Motorrad nicht in der Nähe von Wärmequellen abgestellt wird.
Bei Bedarf ist es möglich, das Standlicht eingeschaltet zu lassen, dazu muss der Schlüssel in die Position (4) gedreht werden.

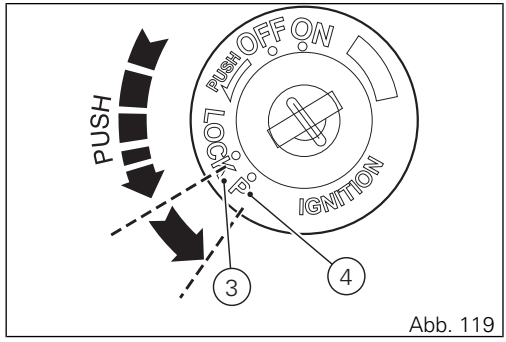


Abb. 119

Wichtig

Den Schlüssel nicht zu lange in der Position (4) belassen, da sich dadurch die Batterie entladen könnte. Den Zündschlüssel nie eingesteckt lassen, wenn das Motorrad unbeaufsichtigt bleibt.

Achtung

Die Auspuffanlage kann auch nach dem Ausschalten des Motors noch heiß sein, daher ist darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.

Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlössern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Bremsscheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers und des Beifahrers beeinträchtigen.

Mitgeliefertes Zubehör

Im Staufach unter der Sitzbank befindet sich die Werkzeugtasche (1).
Die Werkzeugtasche enthält Folgendes:

- Sicherungszange;
- zwei Helmkabel für den Diebstahlschutz;
- Schlitz-/Kreuzschraubenzieher;
- Schraubendrehergriff;
- Steckschlüssel 14x16x145 mm;
- Stab 6x120 mm;
- Innensechskant 3 mm;
- Innensechskant 4 mm;

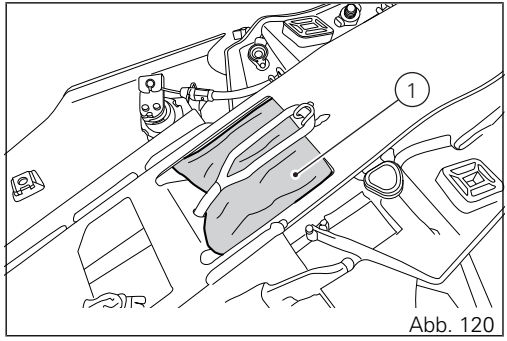


Abb. 120

Hauptsächliche Betriebs- und Instandhaltungsarbeiten

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen der Kühlflüssigkeit

Den Kühlflüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren, der an der rechten Seite des Lenkkopfs angeordnet ist.
Den Lenker vollständig nach links einschlagen und überprüfen, dass der Füllstand zwischen den Markierungen MIN und MAX liegt, die seitlich am Ausdehnungsbehälter vorhanden sind.
Sollte der Füllstand unter MIN absinken, muss entsprechend Flüssigkeit nachgefüllt werden.
Den Einfüllverschluss (1) lösen und das unverdünnte Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial bis zum Erreichen des MAX-Füllstands einfüllen.
Den Verschluss (1) wieder anschrauben.

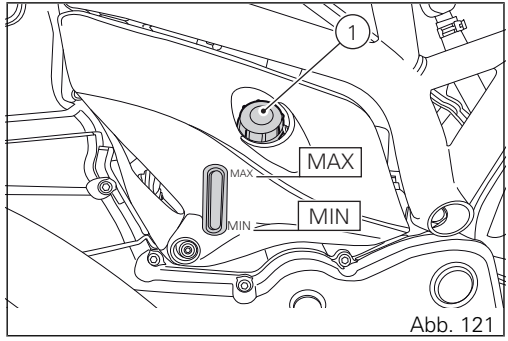


Abb. 121

Das angegebene Mischverhältnis gewährleistet die besten Betriebsbedingungen (Gefrierpunkt der Flüssigkeit bei -20 °C/-4 °F). Fassungsvermögen des Kühlsystems: 2,5 dm^3 (Liter) (0,66 Gallonen).

Achtung
Dieser Arbeitsschritt muss bei kaltem Motor ausgeübt werden. Ein Durchführen dieser Arbeiten an einem warmen Motor kann zum Austreten siedender Kühlflüssigkeit oder Dämpfe führen, was schwere Verbrennungen verursachen kann.

Austausch des Luftfilters

Wichtig
Bezüglich der Instandhaltung des Luftfilters sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands

Der Stand der entsprechenden Behälter darf nicht unter die Markierung MIN absinken.
Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.
Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft angegebenen Zeiten muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

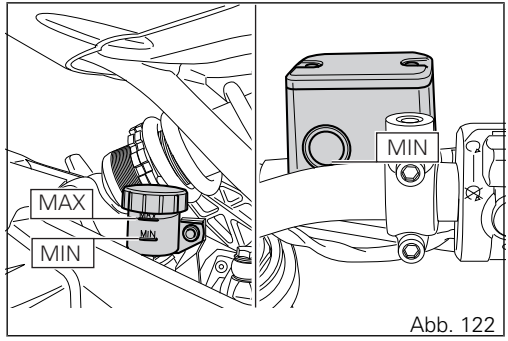


Abb. 122

Wichtig

Alle 4 Jahre wird empfohlen, auch alle Leitungen der Anlagen austauschen zu lassen.

BREMSANLAGE

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.

Achtung
Die Bremsflüssigkeit kann Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist der Kontakt zu vermeiden.
Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten vermischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

Kontrolle des Bremsbelagverschleißes

Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssätteln kontrollieren. Resultiert die Stärke des Reibmaterials, auch wenn nur an einem einzigen Bremsbelag, circa 1 mm, müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.

Achtung

Bei einem über den Grenzwert liegenden Verschleiß des Reibmaterials würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.

Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

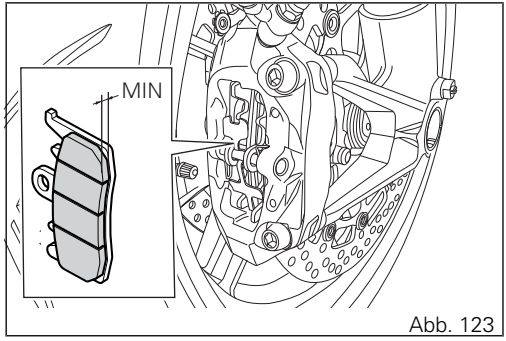


Abb. 123

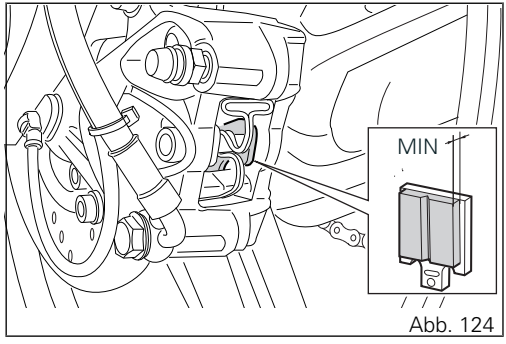


Abb. 124

Laden der Batterie

Achtung

Für das Entfernen der Batterie muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Für den Zugriff auf die Batterie ist Bezug auf den Absatz „Ausbau der Batterie" S. 212 zu nehmen.

Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Die Batterie immer an einem gut belüfteten Ort aufladen.
Die Leiter des Batterieladegeräts an die jeweiligen Batterieklemmen schließen: rot an den Pluspol (+), schwarz an den Minuspol (-).
Die Schrauben des Pluspols (+) und des Minuspols (-) lösen.

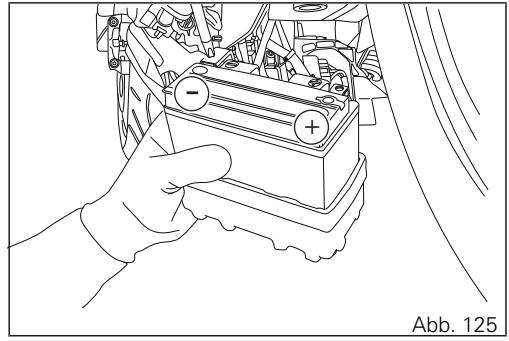


Abb. 125

Wichtig

Die Batterie an das Batterieladegerät anschließen, bevor dieses eingeschaltet wird: ggf. an den Batterieanschlüssen auftretende Funken könnten zum Entzünden des in den Zellen enthaltenen Gases führen. Stets erst den positiven, roten Anschluss (+) anschließen.

Die Batterie 5÷10 Stunden mit 0,9 A aufladen. Die Batterie den Beschreibungen im Abschnitt „Montage der Batterie" S. 218 gemäß montieren.

Achtung
Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.

Notstart des Motorrads

Sollte ein Notstart des Motorrads mit einer Starterhilfe erforderlich sein, muss zunächst die Abdeckung (1) der Batterie nach Lösen der Schrauben (2) mit dem Schlüssel aus dem Lieferumfang entfernt werden.

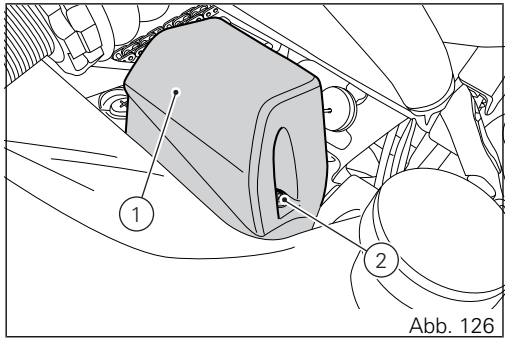


Abb. 126

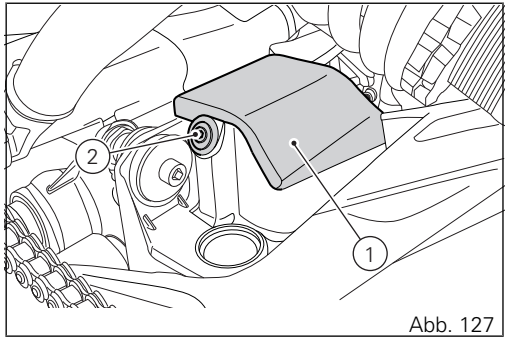


Abb. 127

Die Positivleitung der Starterhilfe an den Pluspol (3) der Batterie schließen.
Die Negativleitung der Starterhilfe nach Abnahme der Abdeckungen auf der linken Seite des Motors an die Schraube (4) der Motorverbindung schließen.
Für die Abnahme der Abdeckungen ist Bezug auf den Absatz „Ausbau der Batterie“ S. 212 zu nehmen.

Achtung
Bei Anschluss der Positivleitung der Starterhilfe an den Pluspol (3) der Batterie, darauf achten, dass man mit keinen anderen Metallteilen des Motorrads in Berührung kommt.

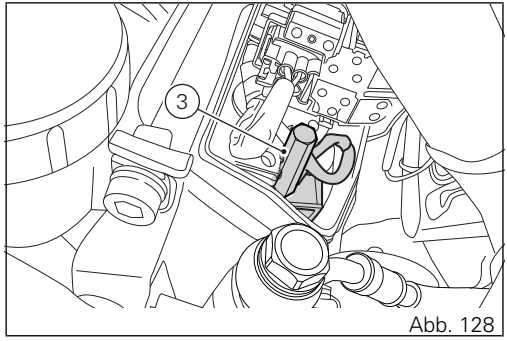


Abb. 128

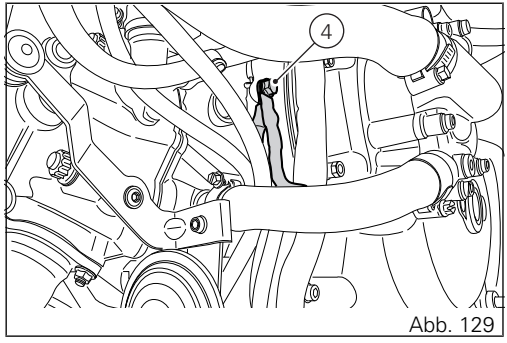


Abb. 129

Laden und Wintererhaltung der Batterie

Ihr Motorrad verfügt über einen Stecker (1), an den ein spezielles Batterieladegerät (2) (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A - für verschiedene Länderversionen, Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX - nur für Japan, China und Australien) angeschlossen werden kann, das in unseren Verkaufsstellen erhältlich ist.

Hinweise

Die elektrische Anlage dieses Modells wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme gewährleistet. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die, über die „Stillstandszeiten" hinaus, auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.

Wichtig

Wird Batteriespannung nicht mit einem entsprechenden Batteriefrischhaltegerät auf einem Mindestladewert gehalten, kommt es zu einer nicht ausschließbaren Sulfatation, die zu einem Abfall der Batterieleistungen führt.

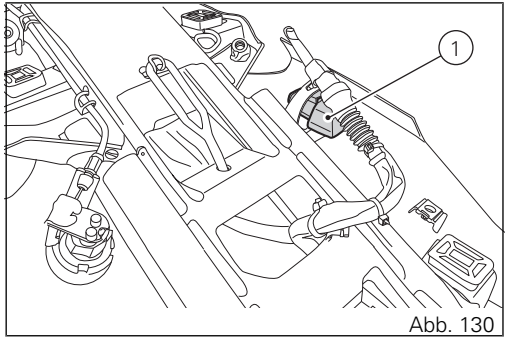


Abb. 130

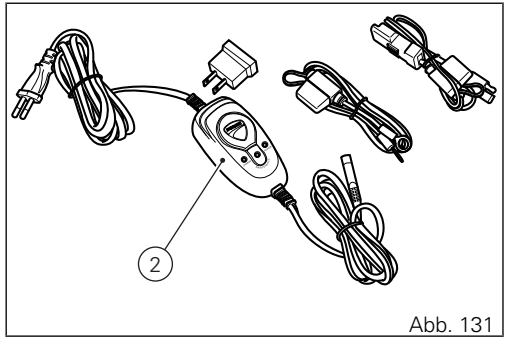


Abb. 131



Hinweise

Während der momentanen Stilllegung des Motorrads (ungefähr länger als 30 Tage), empfehlen wir Ihnen den Einsatz des Ducati Batteriefrischhaltegeräts (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A - für verschiedene Länderversionen, Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX - nur für Japan, China und Australien). Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik für die Überwachung der Spannung und einen maximalen Ladestrom von 1,5 Ampere/Stunde. Das Batteriefrischhaltegerät muss dafür an den Diagnoseanschluss im hinteren Bereich des Motorrads angeschlossen werden.



Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhaltegeräten, die nicht von Ducati zugelassen wurden, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.

Ausbau der Batterie

Wichtig
Für den Ausbau der Batterie muss man sich STETS an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Die Schraube (1) lösen und die Abdeckung (2) abnehmen.
Die Schrauben (3) lösen und die Abdeckung (4) abnehmen.
Die Schraube (5) lösen, dann das Massekabel (6) trennen.

Achtung
Das Ende des Massekabels sofort nach seinem Abklemmen isolieren, damit es nicht mit dem Fahrzeug in Berührung kommen kann.

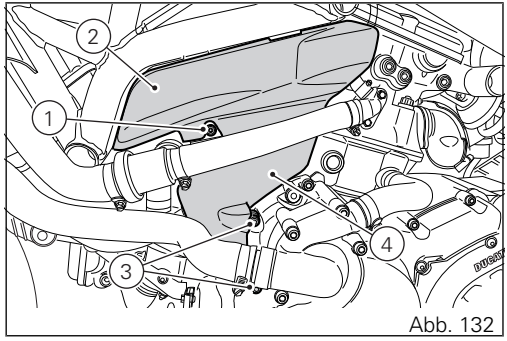


Abb. 132

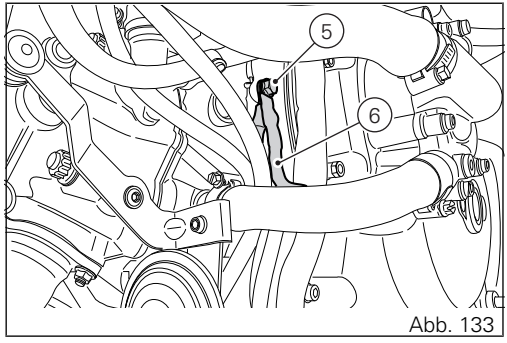


Abb. 133

Die Schrauben (7) der Batterieabdeckung (8) lösen.

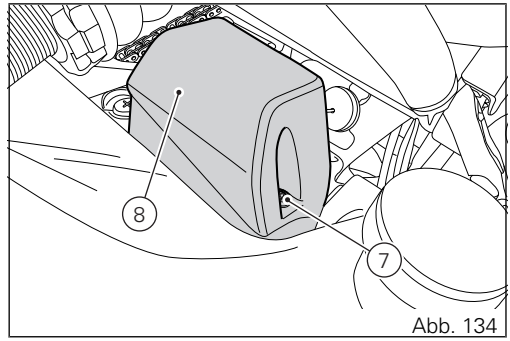


Abb. 134

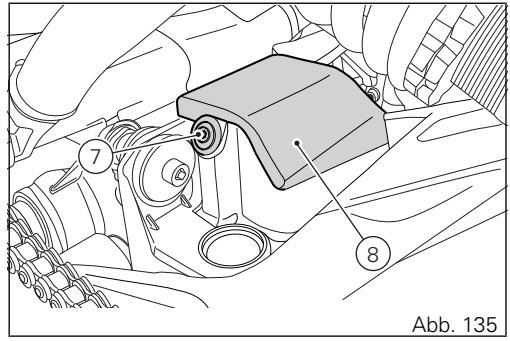


Abb. 135

Die Spezialschraube (9), mit der die Klemmen des Positivkabels der Batterie (10) und des Positivkabels ABS (11) am Pluspol der Batterie befestigt sind, lösen.
Einen Servicestift (P) in die Bohrung des Halters der elektrischen Komponenten (Q) einfügen, um die Batterie auswechseln zu können.

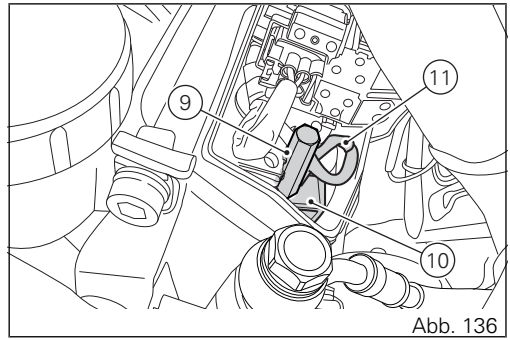


Abb. 136

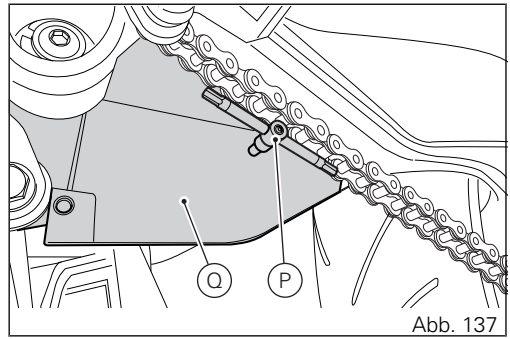


Abb. 137

Die Schrauben (12), mit denen die Batterieaufnahmeabdeckung (13) am Halter der elektrischen Komponenten befestigt ist, lösen.

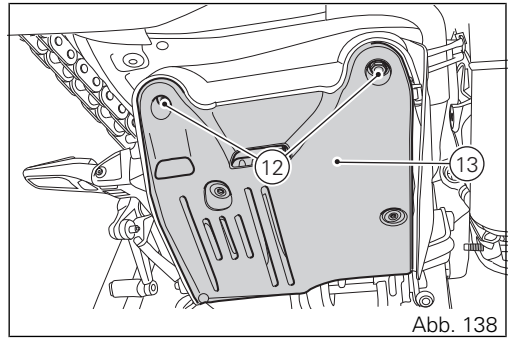


Abb. 138

Die Batterieaufnahmeabdeckung (13) nach unten drehen, dann den Servicestift (P) herausziehen und die Batterie (14) dabei mit einer Hand abstützen. Die Batterie (14) langsam nach unten herausziehen und dabei auf den noch an die Verkabelung angeschlossenen Minuspol der Batterie achten.

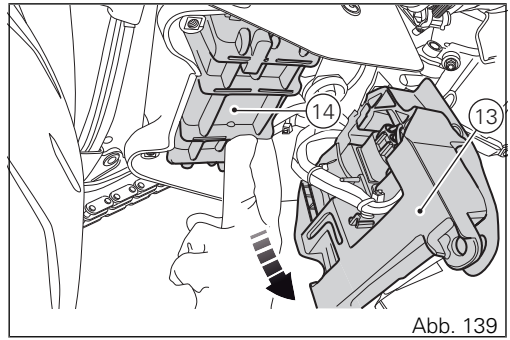


Abb. 139

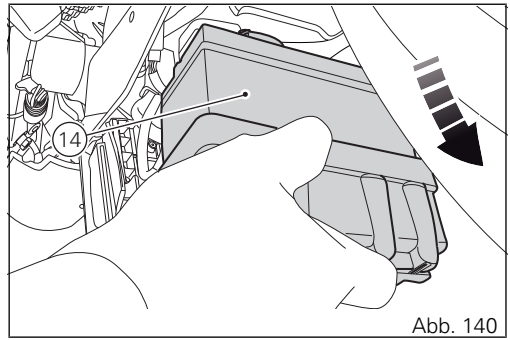


Abb. 140

Die Schraube (15), mit der das Negativkabel (16) am Minuspol der Batterie befestigt ist, lösen, dann die Batterie entfernen.

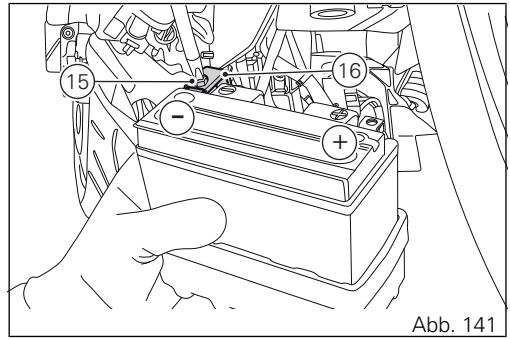


Abb. 141

Montage der Batterie

Wichtig
Für die erneute Montage der Batterie muss man STETS sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Das Negativkabel der Batterie (16) am Minuspol der Batterie anordnen und durch Anziehen der Schraube (15) mit einem Anzugsmoment von 10 Nm ± 10 % befestigen.
Die Batterie (14) in ihren Sitz an der Unterseite der Hinterradschwinge einfügen.

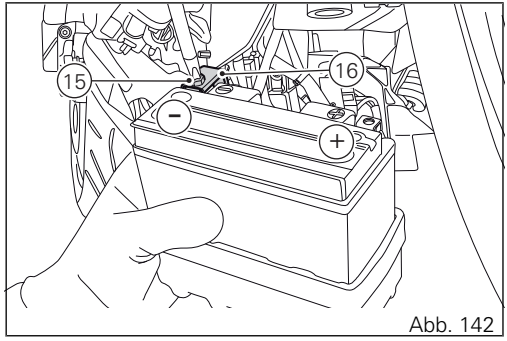


Abb. 142

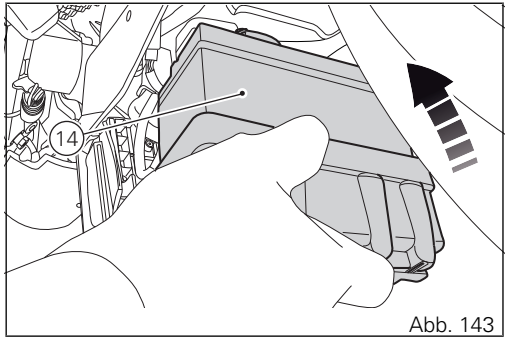


Abb. 143

Nach dem Anordnen der Batterie (14), zum Abstützen der Batterie den Servicestift (P) in die Bohrung des Halters der elektrischen Komponenten (Q) einfügen. Die Batterieaufnahmeabdeckung (13) soweit anheben, bis sie an der Batterie auf Kontakt kommt.

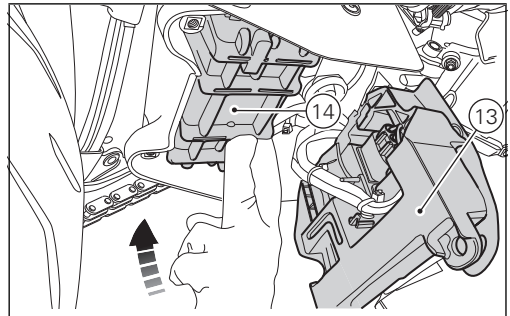


Abb. 144

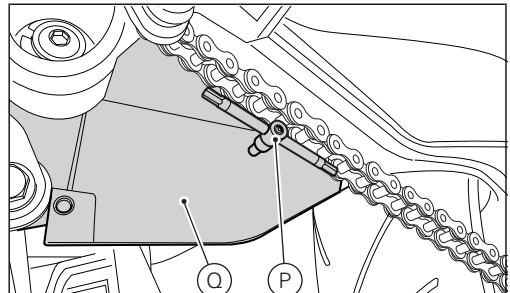


Abb. 145

Den Stift (P) herausziehen, dann die Batterieaufnahmeabdeckung (13) mit den Schrauben (12) fixieren und mit einem Anzugsmoment von 5 Nm ± 10 % anziehen.

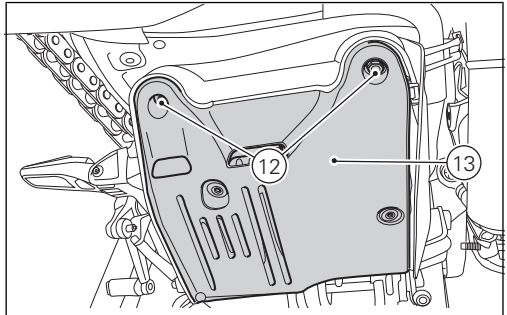


Abb. 146

Das Positivkabel (10) und das Positivkabel des ABS (11) am Pluspol der Batterie anordnen und die Schraube (9) mit einem Anzugsmoment von 10 Nm ± 10 % anziehen.
Den Batteriedeckel (8) am Halter der elektrischen Komponenten anordnen.

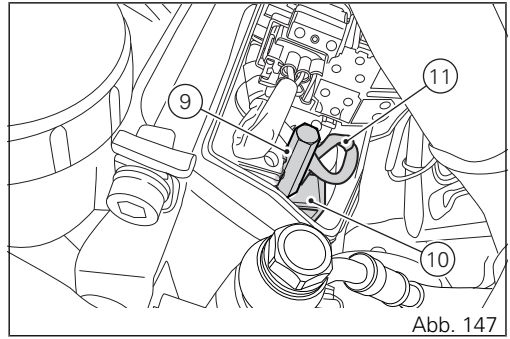


Abb. 147

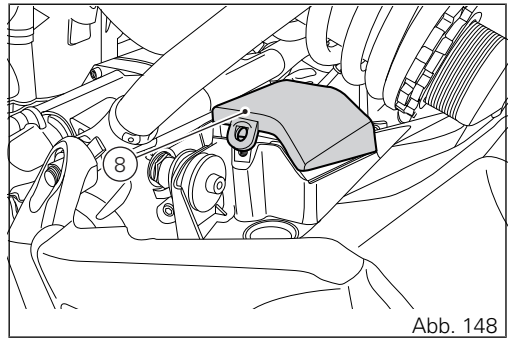


Abb. 148

Die Schrauben (7) mit einem Anzugsmoment von 4 Nm ± 10 % anziehen.

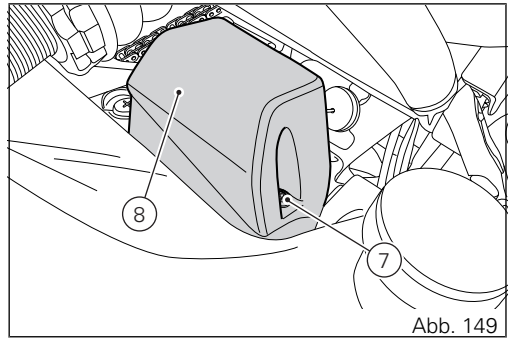


Abb. 149

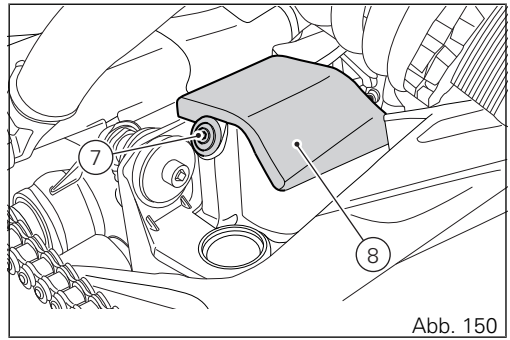


Abb. 150

Das Massekabel (6) am Fahrzeug anordnen und durch Anziehen der Schraube (5) mit einem Anzugsmoment von 10 Nm ± 10 % befestigen.
Die Abdeckung (4) montieren und die Schrauben (3) mit einem Anzugsmoment von 5 Nm ± 10 % anziehen.
Die Abdeckung (2) montieren und die Schraube (1) mit einem Anzugsmoment von 1 Nm ± 10 % anziehen.

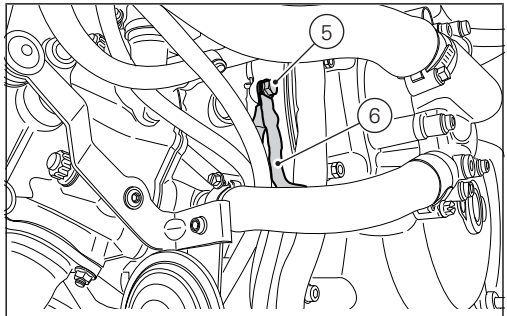


Abb. 151

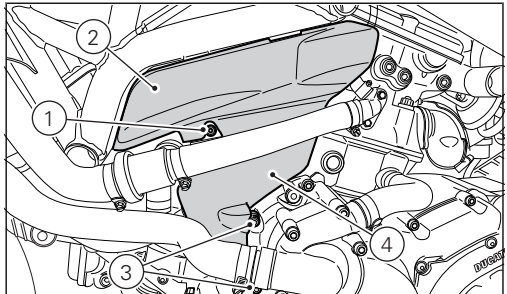


Abb. 152

Kontrolle der Antriebskettenspannung

Wichtig
Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette am stärksten gespannt resultiert. Das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen. Die Kette am Messpunkt nur mittels Fingerdruck nach unten drücken, dann wieder loslassen. Den Abstand (A) zwischen der Mitten der Kettenbolzen und dem Aluminiumteil der Hinterradschwinge messen. Dieser Wert muss wie folgt resultieren: A = 28 ÷ 30 mm.

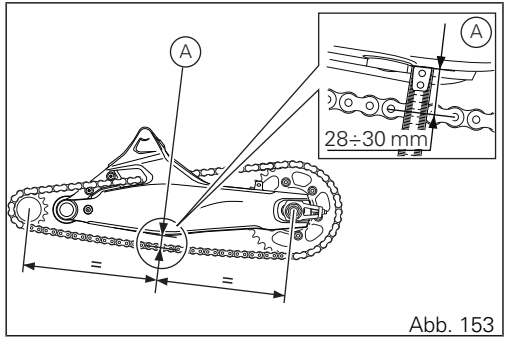


Abb. 153

Wichtig
Sollte sich die Antriebskette als zu stark gespannt oder zu locker erweisen, sie so einstellen, dass das Maß unter die angegebenen Werte fällt.

Achtung
Der korrekte Anzug der Schrauben (2) der Hinterradschwinge ist für die Sicherheit von Fahrer und Beifahrer von grundlegender Wichtigkeit.

Wichtig
Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.

An beiden Schwingenseiten die Übereinstimmung der Positionsmarkierungen überprüfen. In dieser Weise wird die perfekte Radfluchtung gewährleistet. Das Gewinde der Radachsenmutter (1) mit SHELL Retinax HDX2 schmieren und mit einem Anzugsmoment von 145 Nm anziehen. Das Gewinde der Einstellschrauben (2) mit SHELL Alvania R3 schmieren und mit einem Anzugsmoment von 10 Nm anziehen.

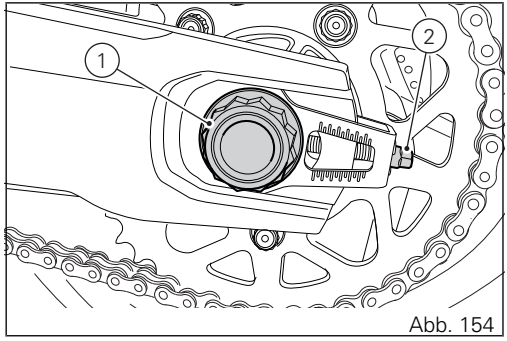


Abb. 154

Schmieren der Antriebskette

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.
Damit diese Dichtungen bei der Reinigung nicht beschädigt werden, dürfen hierzu nur spezifische Lösungsmittel verwendet werden; eine zu heftige Reinigung mit Dampfstrahlreinigern ist zu vermeiden.
Die Kette mit Druckluft oder mit saugfähigem Material trocknen und dann alle Glieder mit SHELL Advance Chain oder Advance Teflon Chain schmieren.

Wichtig

Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln kann zum vorzeitigen Verschleiß der Kette, des Kettenblatts und des Motorritzels führen.

Austausch der Lampen

Vor dem Austausch einer durchgebrannten Lampe ist sicherzustellen, dass die Ersatzlampe die Spannungs- und Leistungswerte aufweist, die im Absatz „Elektrische Anlage" S. 254 angegeben werden.

Wichtig

Für den Wechsel der Lampen muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Die Schraube (1) lösen, dann den Blinkernapf (2) vom Blinkerhalter trennen.
Die Lampe hat einen Bajonettenanschluss. Um sie herausnehmen zu können, muss sie eingedrückt und gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden. Die Lampe austauschen und wieder einfügen, sie dazu eindrücken und so lange im Uhrzeigersinn drehen, bis sie in ihrem Sitz einrastet. Den Blinkernapf erneut montieren und dazu den Zahn in den entsprechenden Schlitz am Blinkerhalter einfügen. Die Schraube (1) erneut anschrauben.

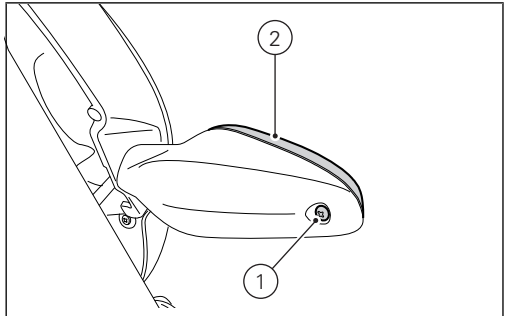


Abb. 155

Ausrichten des Scheinwerfers

Um zu prüfen, ob der Scheinwerfer korrekt ausgerichtet ist, das Motorrad mit auf korrektem Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 Metern vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf seiner Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte, und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads übereinstimmt. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen. Beim Einschalten des Abblendlichts muss sich die obere Markierungsgrenze zwischen dem dunklen Bereich und dem beleuchteten Bereich auf einer Höhe befinden, die nicht über 9/10 der vom Boden bis zur Scheinwerfermitte gemessenen Höhe liegt.

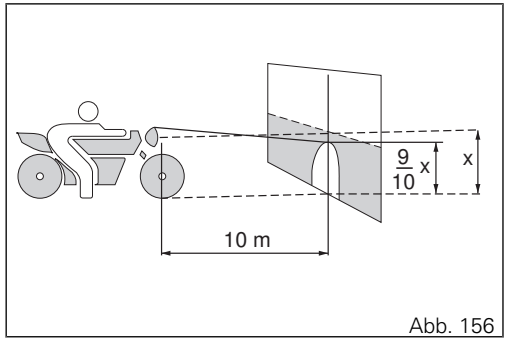


Abb. 156

Hinweise

Diese Vorgehensweise entspricht der „Italienischen Straßenverkehrsordnung" hinsichtlich der maximal zulässigen Höhe des Lichtbündels. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.

Zur Korrektur der senkrechten Scheinwerferausrichtung die Schraube (1) betätigen.

Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

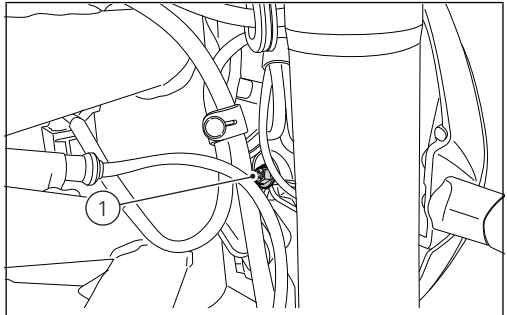


Abb. 157

Reifen

Reifendruck vorne:
2,50 bar (nur Fahrer) - 2,6 bar (Fahrer mit Beifahrer).
Reifendruck hinten:
2,50 bar (nur Fahrer) - 2,8 bar (Fahrer mit Beifahrer).

Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlagen bedingten Schwankungen, daher den Reifendruck jedes Mal vor Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen kontrollieren und entsprechend anpassen.

Wichtig

Den Reifendruck immer im „kalten Zustand" messen und anpassen. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Vorderreifen um 0,2÷0,3 bar erhöhen.

REIFENREPARATUR ODER -WECHSEL
Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.

Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Wechsel die Reifenmarke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Niemals Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für Fahrer und Beifahrer haben kann.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.

Achtung

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.

Hinweise

Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

MINDESTPROFILTIEFE DER LAUFFLÄCHE
Die Profiltiefe der Radlauffläche (S) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert nie unterschreiten.

Wichtig
Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ausgewechselt werden. Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

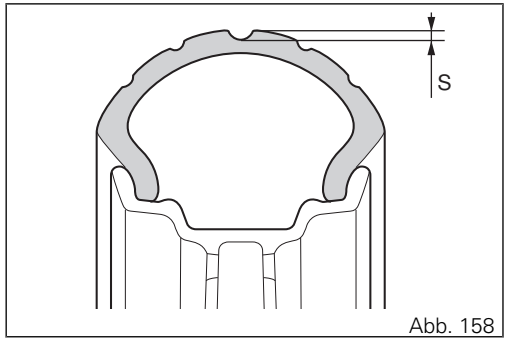


Abb. 158

Kontrolle des Motorölstands

Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) am Kupplungsdeckel erkennbar.
Den Ölstand bei senkrecht stehendem Motorrad und kaltem Motor kontrollieren.
Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss das Motoröl SHELL Advance 4T Ultra nachgefüllt werden.
Den Öleinfüllverschluss (2) abdrehen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Stands nachfüllen.
Den Öleinfüllverschluss (2) erneut montieren.

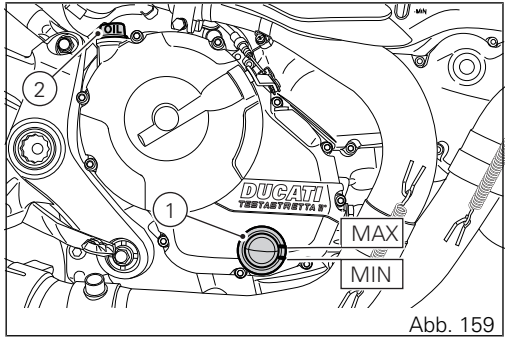


Abb. 159

Wichtig

Zum Motoröl- und -filterwechsel zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft angegebenen Zeiten sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

VISKOSITÄT
SAE 15W-50
Die anderen in der Tabelle angegebenen Viskositätswerte können dann verwendet werden, wenn die durchschnittlichen Temperaturen am Einsatzort des Motorrads in den Grenzen der vorgenannten Bereiche liegen.

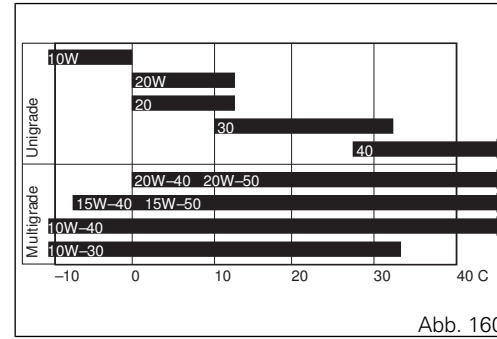


Abb. 160

Reinigung und Wechsel der Zündkerzen

Die Zündkerzen sind ein wichtiger Bestandteil des Motors und müssen regelmäßig kontrolliert werden. Sich für den eventuell erforderlichen Austausch der Zündkerze an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

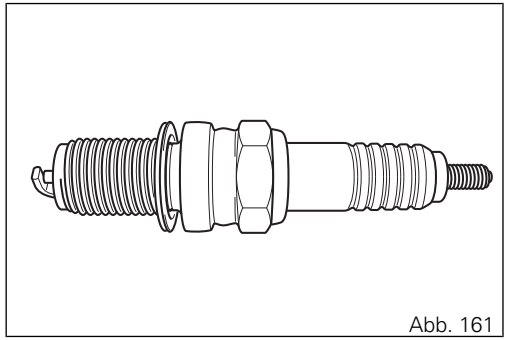


Abb. 161

Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Teile auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad je nach Einsatz und Straßenzustand regelmäßig gereinigt werden. Hierzu sind spezielle, möglichst biologisch abbaubare Produkte zu verwenden. Der Gebrauch von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden. Zur Reinigung des Plexiglases und der Sitzbank nur Wasser und Neutralseife verwenden. Die Aluminiumteile regelmäßig und von Hand reinigen. Spezifisch für Aluminium ausgelegte Reinigungsmittel verwenden, die KEINE reibende Substanzen oder Ätznatron enthalten.



Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt werden kann, wird keine Garantie geleistet.



Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann.
Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.
Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen.
Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und mit einem Wildledertuch nachtrocknen.

Achtung
Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.

Achtung
Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des Antiblockiersystems ABS sorgfältig reinigen, so dass diese Vorrichtung im perfekten Wirkungsgrad funktionieren kann. Um Schäden an den Impulsringen und den Sensoren zu vermeiden, keine aggressiv wirkenden Produkte verwenden.

Längerer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, sollten folgende Arbeiten vorgenommen werden:

- eine allgemeine Reinigung;
- den Tank entleeren;
- über die Zündkerzenschächte etwas Öl in die Zylinder geben und den Motor von Hand weiterdrehen, damit sich das Öl auf den Innenflächen verteilen kann;
- zum Abstützen des Motorrads einen Serviceständer verwenden;
- die Batterie abklemmen und entnehmen.

Wurde das Motorrad länger als einen Monat stillgelegt, die Ladung der Batterie kontrollieren und sie ggf. nachladen.
Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält. Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Hinweise

In einigen Ländern (Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Schweiz, usw.) verlangt die örtliche Gesetzgebung die Einhaltung der Richtlinien zu Lärm- und Umweltschutz.
Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und im erforderlichen Fall nur spezifische Ducati-Originalersatzteile verwenden, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Instandhaltung

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: Vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	**km x1000** / **mi. x 1000**	**1** / **0,6**	**15** / **9**	**30** / **18**	**45** / **27**	**60** / **36**	**Zeit (Monate)**
Fehlerauslesung mit DDS und Kontrolle bezüglich Aktualisierungen der Software-Versionen der Steuergeräte		●	●	●	●	●	12
Vorliegen eventueller technischer Aktualisierungen und Rückrufaktionen überprüfen		●	●	●	●	●	12
Motorölwechsel inkl. Filter		●	●	●	●	●	12
Reinigung des Motorölansaugfilters		●		●		●	-
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels				●		●	-
Austausch der Zahnriemen				●		●	60
Austausch der Zündkerzen			●	●	●	●	-
Reinigung des Luftfilters			●		●		-
Austausch des Luftfilters				●		●	-
Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands		●	●	●	●	●	12
Wechsel der Bremsflüssigkeit							36
Kontrolle des Bremsbeläge- und Bremsscheibenverschleißes. Ggf. austauschen		●	●	●	●	●	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	**km x1000**	**1**	**15**	**30**	**45**	**60**	**Zeit (Monate)**
	mi. x 1000	**0,6**	**9**	**18**	**27**	**36**	
Anzugskontrolle der Schrauben der Bremssättel und Bremsscheibenflanschen		●	●	●	●	●	12
Anzugskontrolle an Vorder- und Hinterradmuttern		●	●	●	●	●	12
Anzugskontrolle an Befestigungen des Rahmens am Motor			●	●	●	●	-
Kontrolle der Radnabenlager				●		●	-
Kontrolle und Schmierung der Hinterradachse				●		●	-
Kontrolle der Ruckdämpfer am Kettenblatt				●		●	-
Anzugskontrolle an Mutter des Kettenblatts und des Ritzels des Sekundärantriebs		●	●	●	●	●	12
Verschleißkontrolle des Sekundärantriebs (Kette, Ritzel und Kettenblatt) und der Kettengleitschienen			●	●	●	●	12
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung des Sekundärantriebs		●	●	●	●	●	12
Kontrolle der Lenkkopflager und eventuelle Schmierung				●		●	-
Wechsel des Vorderradgabelöls				●		●	-
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein		●	●	●	●	●	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	**km x1000**	**1**	**15**	**30**	**45**	**60**	**Zeit (Monate)**
	mi. x 1000	**0,6**	**9**	**18**	**27**	**36**	
Kontrolle der freien Bewegung und der Anzugmomente von Seitenständer und mittlerem Ständer (wo installiert)		●	●	●	●	●	12
Sichtkontrolle der Kraftstoffleitungen			●	●	●	●	12
Kontrolle eventueller Reibungspunkte, von Spielgrößen und Bewegungsfreiheit sowie der Anordnung der Bowdenzüge und freiliegenden Kabel		●	●	●	●	●	12
Schmierung der Hebel am Lenker und der Pedalsteuerungen			●	●	●	●	12
Kühlflüssigkeitswechsel					●		48
Kontrolle des Kühlflüssigkeitsstands und des Kühlsystems auf Beschädigungen		●	●	●	●	●	12
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		●	●	●	●	●	12
Kontrolle der Batterieladung		●	●	●	●	●	12
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)		●	●	●	●	●	12
Kontrolle der Beleuchtungsvorrichtungen, Blinker, Hupe und Steuerungen.		●	●	●	●	●	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	**km x1000**	**1**	**15**	**30**	**45**	**60**	**Zeit (Monate)**
	mi. x 1000	**0,6**	**9**	**18**	**27**	**36**	
Nullsetzung der Serviceanzeige mit DDS		●	●	●	●	●	-
Endkontrolle und Straßentest mit Kontrolle der korrekten Funktionsweise der Sicherheitsvorrichtungen (z.B. ABS und DTC), der Elektrolüfterräder und der Standgasdrehzahl		●	●	●	●	●	12
Soft-Reinigung des Fahrzeugs		●	●	●	●	●	12
Eintrag der erfolgten Inspektion in den Bordunterlagen (Kundendienstheft)		●	●	●	●	●	12

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: Vom Kunden auszuübende Arbeiten

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	**km x1000**	**1**
	mi. x 1000	**0,6**
	Monate	**6**
Kontrolle des Motorölstands		●
Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands		●
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		●
Kontrolle der Antriebskettenspannung und -schmierung		●
Kontrolle der Bremsbeläge. Im Fall eines erforderlichen Austauschs, sich an den Vertragshändler wenden		●

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (Km/mi oder Monate) vornehmen.

Technische Daten

Gewichte

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand mit 90 % Kraftstoff - 93/93/EG): 205,5 kg
Gesamtgewicht (ohne Betriebsstoffe und Batterie): 179,5 kg
Max. zulässiges Gewicht (bei Volllast): 390 kg

Achtung

Die Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzwerte könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads negativ beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Maße

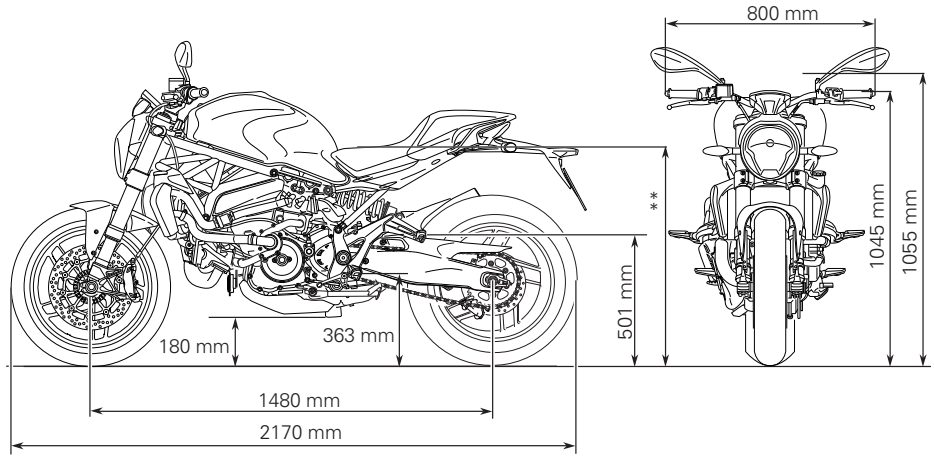


Abb. 162

** Einstellbare Sitzbankhöhe 785 mm - 810 mm.

Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 2,5 dm^3 (Liter)	Bleifreies Benzin mit einer Mindestoktanzahl von mindestens 95 ROZ.	17,5 dm^3 (Liter)
Motorölwanne und -filter	SHELL - Advance 4T Ultra	3,2 dm^3 (Liter)
Vorderes/hinteres Brems- und Kupplungssystem	SHELL Advance Brake DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	SHELL Advance Contact Cleaner	-
Vorderradgabel	SHELL Advance Fork 7.5 oder Donax TA	521 cm^3 (rechter Holm) 394 cm^3 (linker Holm)
Kühlsystem	Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial (unverdünnt verwenden)	2,5 dm^3 (Liter)

Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Motor

Zweizylinder-Viertaktmotor in V-90°-Längsanordnung
Bohrung mm:
88.
Hub mm:
67,5.
Gesamthubraum, cm^3:
821,1.
Verdichtungsverhältnis:
12,8 ± 0,5:1
Höchstleistung an der Welle (95/1/EG), kW/PS:
82,4 kW/112 PS bei 9.250 min^{-1}.
(Version 35 kW) 35 kW bei 8.000 min^{-1}.
Max. Drehmoment an der Welle (95/1/EG):
9,1 kgm/89,4 Nm bei 7.750 min^{-1}
(Version 35 kW) 53 Nm bei 5.250 min^{-1}.
Max. Drehzahlbereich, min^{-1}:
10.500.

Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen Umständen überschritten werden.

Ventilsteuerung

DESMODROMISCH mit vier Ventilen pro Zylinder, die von acht Kipphebeln (vier Öffnungsschlepphebel und vier Schließkipphebel) und von zwei obenliegenden Nockenwellen gesteuert werden. Über Stirnzahnräder, Riemenscheiben und Zahnriemen von der Kurbelwelle gesteuert.

Desmodromische Ventilsteuerung

1) Öffnungsschlepphebel (oder oberer Kipphebel);
2) Einstellplättchen - oberer Kipphebel;
3) Einstellhülse - Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
4) Rückholfeder - unterer Kipphebel;
5) Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
6) Nockenwelle;
7) Ventil.

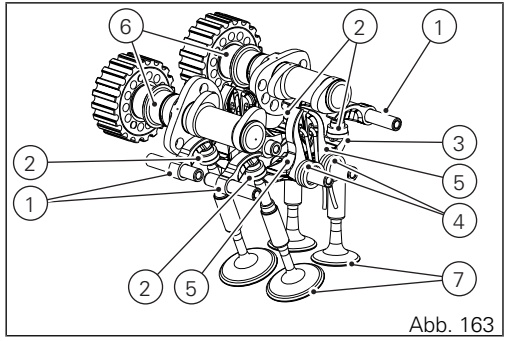


Abb. 163

Leistungen

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die vorgeschriebenen Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt wurden.

Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Fabrikat: NGK
Typ: MAR9A-J.

Kraftstoffsystem

Indirekte elektronische CONTINENTAL M3D Einspritzung.
MIKUNI Drosselklappenkörper mit Full Ride by Wire-System, Durchmesser: 53 mm
Einspritzdüsen pro Zylinder: 1
Löcher pro Einspritzdüse: 4
Benzinversorgung: 95-98 ROZ.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.
Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Bremsen

Antiblockiersystem der Bremsen mit voneinander unabhängiger Wirkung, gesteuert über an beiden Rädern montierten Hall-Sensoren mit Abtastfunktion der Impulsringe gesteuert: mit Deaktivierungsmöglichkeit des ABS.

Vorderrad
Typ: mit gelochter Bremsscheibe aus Stahl.
2 Scheiben.
Bremsscheibendurchmesser: 320 mm.
Hydraulische Betätigung über Bremshebel an der rechten Seite des Lenkers.
Monoblock-Bremssättel mit Differenzialkolben.
Marke und Typ: Brembo M4.32 b.
Reibmaterial: Toshiba TT2182FF.
Bremszylindertyp:
PR 16/22.
Ø Pumpenzylinder: 16 mm.

Hinterrad
Typ: mit fester gelochter Bremsscheibe aus Stahl.
Bremsscheibendurchmesser: 245 mm.
Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.
Bremssattel: Ø Zylinder 34 mm.
Marke und Typ: Brembo P 34 e
Reibmaterial: Toshiba TT2172 HH.
Bremszylindertyp: PS 11.
Ø Pumpenzylinder: 11 mm.

Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.
Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb

Ölbadkupplung mit Antihoppingsystem und Betätigung über Kupplungshebel an der linken Lenkerseite.
Kraftübertragung vom Motor auf die Hauptwelle des Schaltgetriebes über Zahnräder mit gerader Verzahnung.
Verhältnis - Motorritzel/Kupplungskranz: 33/61.
6-Gang-Getriebe mit ständig ineinander greifenden Zahnrädern und Schaltpedal auf der linken Seite.

Zähnezahl - Getrieberitzel/Kettenblatt: 15/46.
Gesamtübersetzungen:

1. 37/15
2. 30/17
3. 28/20
4. 26/22
5. 24/23
6. 23/24

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über eine Kette.
Fabrikat: Regina
Typ: 520 ZRDK
Abmessungen: 5/8" x 1/4"
Anzahl - Kettenglieder: 108

Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.

Achtung

Den Austausch des Kettenblatts von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen.
Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit und die Ihres Beifahrers sehr gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

Gitterrohrrahmen aus Chrom-Molybdän-Stahlrohren,
Heckrahmen aus Aluminiumguss
Lenkereinschlag (pro Seite): 30°
Lenkkopfwinkel: 24,3°
Nachlauf mm: 93,2

Räder

10-Speichen-Leichtmetallfelgen aus Aluminiumlegierung.

Vorderrad
Abmessungen: MT3.50x17”

Hinterrad
Abmessungen: MT5,50x17”

Beide Räder verfügen über eine herausziehbare Radachse.

Reifen

Vorderrad
Radial, Typ „Tubeless”.
Größe: 120/70-ZR17

Hinterrad
Radial, Typ „Tubeless”.
Größe: 180/60-ZR17

Radfederungen

Monster 821 Stripe

VORDERRAD
Öldynamische Upside-Down-Gabel von KAYABA, in der Federvorspannung, Druck- und Zugstufe einstellbar:
Tauchrohrdurchmesser: 43 mm.
Radfederung: 130 mm.

HINTERRAD
Progressiv mit Monofederbein von Sachs, in der Zugstufe und Federvorspannung einstellbar.
Federweg - Federbein: 61,5 mm.
Hinterradfederweg: 147 mm.

Monster 821 / 821 Dark

VORDERRAD
Öldynamische KAYABA Upside-Down-Gabel.
Tauchrohrdurchmesser: 43 mm.
Radfederung: 130 mm.

HINTERRAD
Progressiv mit Monofederbein von Sachs, in der Zugstufe und Federvorspannung einstellbar.
Federweg - Federbein: 61,5 mm.
Hinterradfederweg: 147 mm.

Auspuffsystem

Mit Katalysator ausgestattet.

Verfügbare Modellfarben

Monster 821

(das Modell wird mit Sitzbankabdeckung geliefert)

ROT
Grundierung (Primer) Acriflex Weiß Art.-Nr. L0040652 (Lechler).
Basislack Rot Ducati Art.-Nr. 473.101 (PPG).
Lack (Varnish) Acriplast Red Stoner SF Art.-Nr. LMC06017 (Lechler).
Rahmen in Kohlenschwarz Art.-Nr. 44974 (INVER SPA).
Heckrahmenfarbe Matt-Schwarz Pulverlack Art.-Nr. CN201V (Akzo Nobel).
Schwarze Felgen.

STAR WHITE SILK
2 K-Grundierung Weiß Art.-Nr. 873.AC001 (Palinal).
Basislack Star White Art.-Nr. 928.T948 (Palinal).
Klarlack Art.-Nr. 96598 (Lechler).
Rahmen in Ducati ROT Art.-Nr. 81784 (INVER SPA).
Heckrahmenfarbe Matt-Schwarz Pulverlack Art.-Nr. CN201V (Akzo Nobel).
Rote Felgen.

Monster 821 Dark

(das Modell wird ohne Sitzbankabdeckung geliefert)

DARK STEALTH
Grundierung (2 K-Grundierung Schwarz) Art.-Nr. 873.A002 (PALINAL).
Basislack (Black Stealth - Schwarz 94) Art.-Nr. 929.R223 (PALINAL).
Klarlack (matter 2K-Klarlack) Art.-Nr. 923I.2176 (PALINAL).
Rahmen in Kohlenschwarz Art.-Nr. 44974 (INVER SPA).
Heckrahmenfarbe Matt-Schwarz Pulverlack Art.-Nr. CN201V (Akzo Nobel).
Schwarze Felgen.

Monster 821 Stripe

(das Modell wird mit Sitzbankabdeckung geliefert)

Rot „Anniversary" Ducati, Art.-Nr. 473.1010 (PPG) mit weißem Streifen;
Klarlack Art.-Nr. 228.880 (PPG);
Rahmenfarbe Rot und Felgenfarbe Schwarz.

Elektrische Anlage

Hauptbestandteile:
SCHEINWERFER:
Abblendlichtlampe: H4 BV (12 V - 60/55 W).
Fernlichtlampe: H4 BV (12 V - 60/55 W).
Standlicht: LED-Lampe - sechs LEDs 12 V - 2,8 W.
ELEKTRISCHE STEUERUNGEN AM LENKER
Vordere Blinker: Lampe 12 V - 10 W.
Hintere Blinker: Lampe 12 V - 10 W.
Hupe.
Bremslichtschalter.
Batterie, 12 V-10 Ah.
Lichtmaschine 490 W - 14 V - 34,8 A.
ELEKTRONISCHER SPANNUNGSREGLER, mit 2, an den Seiten des Fernschalters (C) angebrachte 30 A-Sicherungen geschützt.
Anlassmotor, 12 V-0,7 kW.
Rücklicht und Bremslicht: mit LEDs.
Standlicht: LED-Lampe - 8 LEDs 13,5 V - 0,45 W.
Hinteres Bremslicht: LED-Lampe - 12 LEDs 13,5 V - 2,8 W.
Kennzeichenbeleuchtung: Lampe 12 V - 5 W.



Hinweise

Für den Austausch der Lampen siehe Abschnitt „Austausch der Lampen“.

Sicherungen

Zum Schutz der elektrischen Komponenten sind elf Sicherungen vorhanden, die in den Sicherungskästen angeordnet sind. In jedem Sicherungskasten sind drei Ersatzsicherungen enthalten. Am Fernschalter sind zwei 30A-Sicherungen und, neben dem Fernschalter, zwei ABS-Sicherungen, eine 25A- und eine 30A-Sicherung angeordnet.
Die Sicherungskästen befinden sich an der mittleren rechten Seite unter der rechten Seitenabdeckung. Der Sicherungskasten (A) befindet sich auf der linken und der Sicherungskasten (B) auf der rechten Seite. Die verwendeten Sicherungen sind nach Anheben der Schutzdeckel, auf denen die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich. Bezüglich dem Verwendungszweck und der jeweiligen Stromstärke verweisen wir auf die Tabellenangaben.

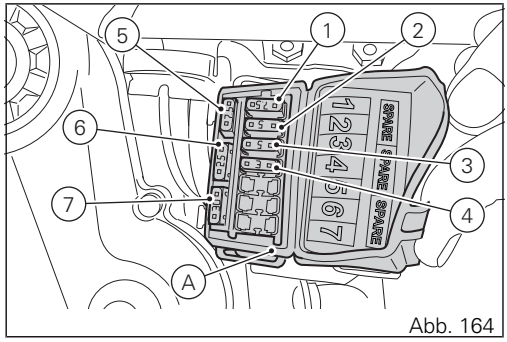


Abb. 164

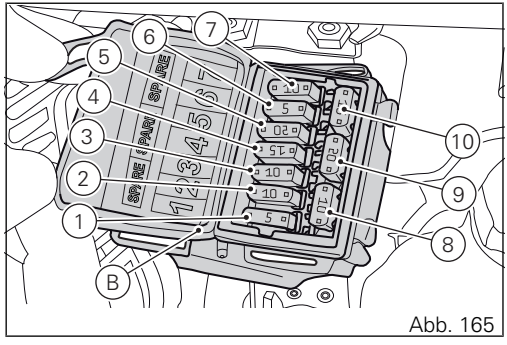


Abb. 165

Legende zum Sicherungskasten (A)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	Optionaler Key	7,5 A
2	Alarm	5 A
3	Bremslichtschalter	5 A
4	Diagnose	3 A
5	Reserve	7,5 A
6	Reserve	25 A
7	Reserve	30 A

Legende zum Sicherungskasten (B)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	Lichter	5 A
2	Cockpit	10 A
3	Key 1	10 A
4	Key 2	15 A
5	Relais	20 A
6	Steuergerät	5 A
7	BBS	10 A
8	Reserve	10 A
9	Reserve	20 A
10	Reserve	15 A

Die beiden Hauptsicherungen (C) sind am Fernanlassschalter (D) angeordnet. Für den entsprechenden Zugriff auf die Sicherungen muss die Schutzkappe (E) beider Sicherungen abgenommen werden.
Eine durchgeschmolzene Sicherung erkennt man anhand einer Unterbrechung des Glühdrahts ihres inneren Leiters (F).
Neben dem Fernschalter sind zwei Sicherungen vorhanden: eine 25 A-Sicherung (G) und eine 30 A-Sicherung (H).

Wichtig
Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.

Achtung
Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.

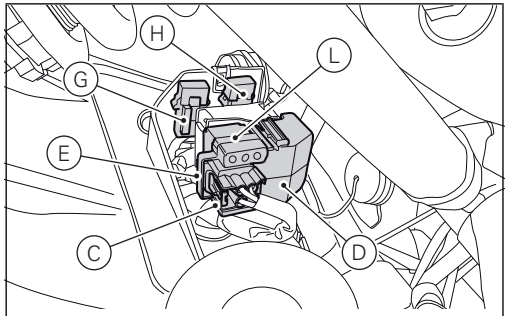


Abb. 166

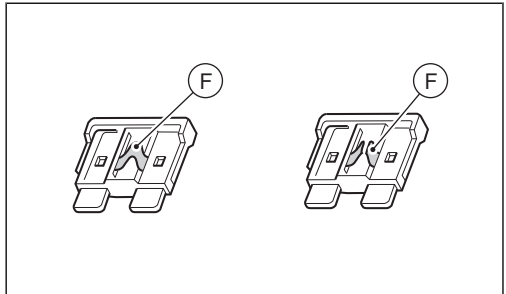


Abb. 167

Verzeichnis - elektrische Anlage/ Einspritzsystem

1) Zündsystem (Zündschlüsselblock)
2) Linkes Lüfterrad
3) Rechtes Lüfterrad
4) Lichtmaschine
5) Regler
6) Fernanlassschalter
7) Batterie
8) Kabelbaummasse
9) Stellantrieb der Auslasssteuerung
10) ABS-Steuergerät
11) Vorderer Sicherungskasten
12) Hinterer Sicherungskasten
13) Vorderer Radsensor
14) Hinterer Radsensor
15) Eigendiagnose/DDA
16) Blinker hinten rechts
17) Rücklicht
18) Blinker hinten links
19) Kennzeichenbeleuchtung
20) BBS
21) Alarm (optional)
22) Öldrucksensor
23) Gangsensor
24) Seitenständerschalter
25) Kupplungsschalter
26) Drehzahl-/Steuerzeitensensor
27) MAP-Sensor
28) Motortemperatur
29) Umgebungstemperatursensor (TIA)
30) Lambdasonde - Auspuff waagrechter Zylinder
31) Lambdasonde - Auspuff senkrechter Zylinder
32) Gasgriffpositionssensor (APS)
33) Einspritzdüse - waagrechter Zylinder
34) Einspritzdüse - senkrechter Zylinder
35) Stellantrieb des Potentiometers / Ride by Wire (TPS/ETV)
36) Stellantrieb der Sekundärluftsystems
37) Spule - senkrechter Zylinder
38) Spule - waagrechter Zylinder
39) Kraftstoffpumpe
40) Kraftstoffpumpenrelais
41) Versorgungsrelais der Einspritzung
42) Steuergerät 2
43) Steuergerät 1
44) Linke Umschaltereinheit
45) Blinker vorne links
46) Hupe
47) Lufttemperatursensor
48) Cockpit

49) Hinterer Bremslichtschalter
50) Vorderer Bremslichtschalter
51) Blinker vorne rechts
52) Scheinwerfer
53) Rechter Umschalter
54) Starterrelais
55) Versorgung der beheizten Lenkergriffe
56) ABS-Sicherungen
57) Immobilizer
58) Anlassmotor

Farbcode der Kabel

B Blau
W Weiß
V Lila
Bk Schwarz
Y Gelb
R Rot
Lb Hellblau
Gr Grau
G Grün
Bn Braun
O Orange
P Rosa

Hinweise

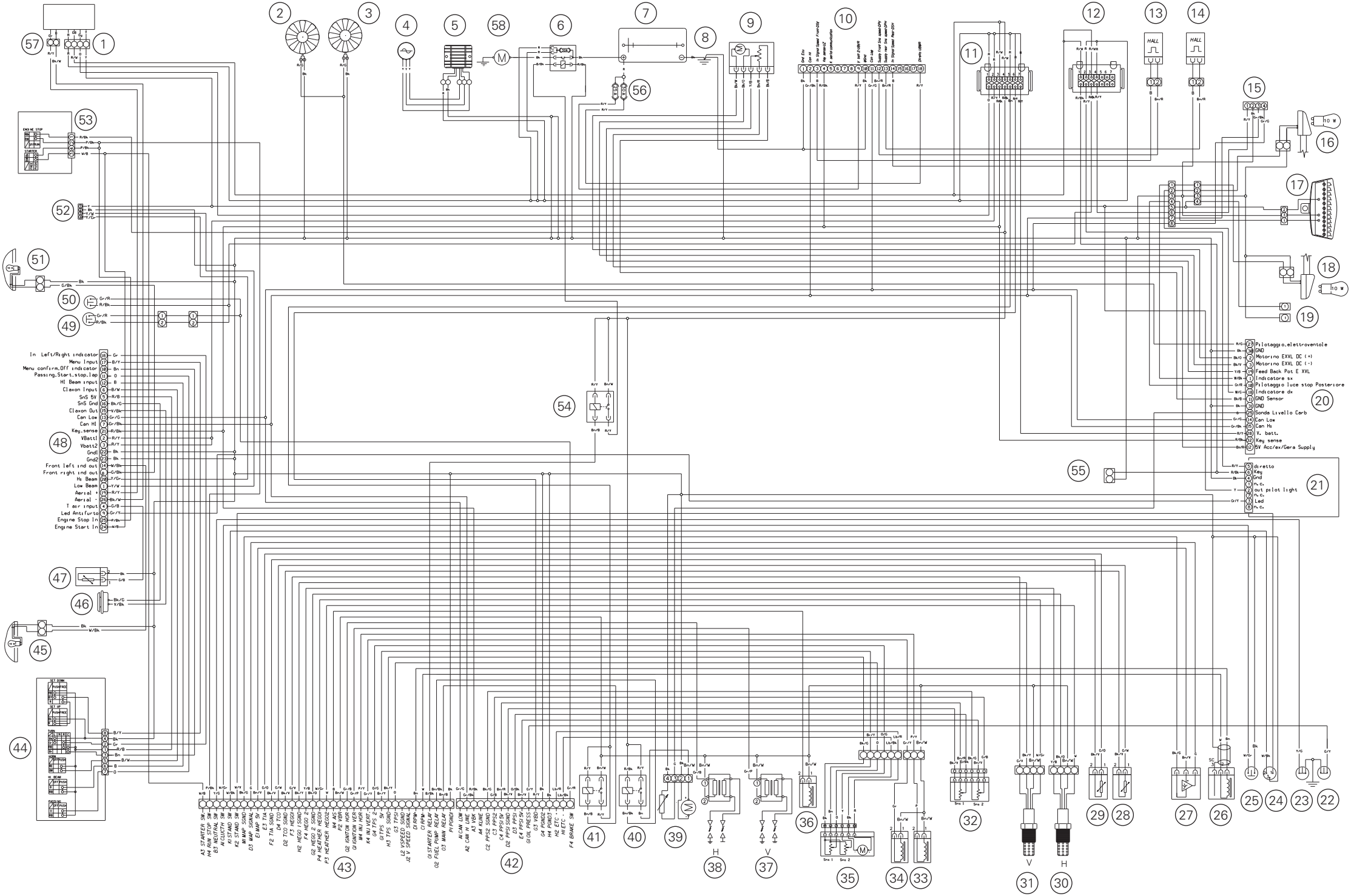
Der Schaltplan der elektrischen Anlage wurde am Ende dieses Hefts eingefügt.

Merkblatt für die regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

Merkblatt für die regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

KM	NAME DUCATI SERVICE	KILOMETERSTAND	DATUM
1000			
15000			
30000			
45000			
60000			

Stampato 02/2015 Cod. 913.7.285.1A



Monster 821

cod. 913.7285.1A

Ducati Motor Holding spa
www.ducati.com

Via Cavalieri Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company
subject to the Management and
Coordination activities of AUDI AG